Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672.
Fernruf 66. 366. 367.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12696 — Bonn, Dienstag 14. Dezember 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

„Vertagung" der Kabinettskrise?

Wird die Linke stutzig, weil die Rechte sich regierungsfreundlich zeigt?

P Berlin, 14. Dez. Im Reichstag hatten gestern im Laufe des Nachmittags während der Plenarsitzung Besprechungen des Reichskanzlers mit den Führern der Regierungsfraktionen stattgefunden. Der Reichswehrminister Dr. Geßler wohnte diesen Besprechungen bei, an denen auch der Chef der Heeresleitung, General Heye, und Admiral Zenker teilnahmen. Es handelte sich um die Mitteilung des Materials, das die Sozialdemokratie vor einiger Zeit über die Reichswehr dem Reichskanzler und dem Reichswehrminister unterbreitet hatte. Die Besprechungen waren vertraulich. Vermutlich hat man sich, wie die Tägliche Rundschau meldet, mit der Möglichkeit beschäftigt, die Krisengefahr wenigstens unmittelbar vor Weihnachten auszuschalten. Zu diesem Zweck würde es notwendig sein, die dritte Lesung des Nachtragsetats bis in das neue Jahr zu vertagen. In diesem Falle würden die dringendsten Positionen, die sich in dem Etat befinden, wie z. B. die Weihnachtszulagen für die Beamten und für die Klein- und Sozialrentner sowie für die Erwerbslosen auf Grund einer besonderen Bevollmächtigung vorweg genommen werden müssen. Das von den Sozialdemokraten in Aussicht gestellte Mißtrauensvotum würde dann auch fürs erste nicht in die Erscheinung treten.

Ob die Besprechungen, die auch mit den Sozialdemokraten geführt werden, zu einem positiven Ergebnis gelangen, steht vorläufig nicht fest. Es spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß man es vor Weihnachten mit der außenpolitischen Aussprache genug sein läßt und an die noch schwebenden Fragen in der inneren Politik erst im neuen Jahr herantritt. Bemerkenswert ist, daß plötzlich auch Linkskreise für die Vertagung eintreten. Das Bemühen der Sozialdemokratie, sich eine Rückzugslinie zu sichern, ist offensichtlich. Man hegt auf der Linken die lebhafte Befürchtung, daß bei einem Sturz des Kabinetts unvermutet rasch eine Einigung mit den Deutschnationalen erzielt werden könnte, zumal von dieser Seite bisher nichts erfolgt ist, was auf ernste Differenzen etwa in außenpolitischer Hinsicht schließen läßt. Auf der Rechten verhält man sich hinsichtlich des Urteils über Genf vorsichtig abwartend. Aber das allgemeine Urteil lautet nicht ungünstig. Es wird durchaus anerkannt, daß in einer Reihe von Punkten Vorteile erzielt worden sind und daß die Delegation sich die größte Mühe gegeben hat, alles Erreichbare zu erlangen. Soweit man unzufrieden ist, wird zugegeben, daß hierfür frühere Fehler, aber keine neuen verantwortlich zu machen sind. Es sei jedenfalls versucht worden, alles mögliche herauszuholen. In anderen Punkten freilich wird auch eine lebhafte Kritik geübt, doch will man abwarten, bis der Außenminister zurückgekehrt ist und berichtet hat.

✤

Vor Stresemanns Bericht.

Ein Berliner Mitarbeiter schreibt uns:

Außenminister Dr. Stresemann wird alsbald nach seiner Ankunft in Berlin dem Reichskanzler und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts über das in Genf abgeschlossene Protokoll einen erläuternden Vortrag halten. Dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstages wird auf Verlangen ein ausführlicher Bericht vorgelegt und die Presse erhält in ihren Konferenzen volle Auskunft über alles, was die deutsche Delegation in den Genfer Besprechungen mit den Vertretern der anderen Rheinpaktmächte bearbeitet und erkämpft hat. Dr. Stresemann kehrt von der 43. Ratstagung nicht nur als Nobelpreisträger, sondern auch als erfolgreicher Unterhändler für die deutsche Sache zurück. Wir vermeiden absichtlich den Ausdruck „als Sieger". Dieses Wort wäre selbst dann nicht am Platze, wenn in Genf die beschleunigte Räumung des besetzten Gebietes beschlossen worden wäre. Es hat in der Kontrollfrage und hinsichtlich des Investigationsprotokolls für die spätere Militärkontrolle des Völkerbundes weder Sieger noch Besiegte gegeben. Und es ist von den Pariser Blättern, soweit man die einlaufenden Pressestimmen übersehen kann, recht vernünftig, jedenfalls nur von einem allgemeinen Sieg für den Frieden zu sprechen. Freilich ist auch ein gewisser Neid der französischen Blätter auf die Deutschland erwachsenden Vorteile unverkennbar. Aber dieselben Blätter geben auch zu, daß Stresemann gewisse Vorschläge der Gegenseite zuerst als unerörterbar ablehnte, um sich zwei Tage später als geschmeidiger Diplomat in einem Kompromiß darauf einzulassen, zum Unterschied von General Pawels, der als Soldat mit der Botschafterkonferenz in Paris bis zur Abfuhr kämpfte.

Man ist auf deutscher Seite über die Störungen genau unterrichtet, die in Genf hinter den Kulissen auftraten und beinahe das ganze Einigungswerk über die Kontrollfrage samt Thoiry und Locarno zum Scheitern gebracht hätten. Die Störungen kamen sowohl aus Paris als aus London. Die französische amtliche Verlautbarung, daß in dem sonntäglichen Ministerrat „vollständige Uebereinstimmung" mit Briands Genfer Politik zutage getreten sei, konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß zwischen Poincaré und den Freunden Briands im Kabinett, dem Kriegsminister Painlevé und dem Innenminister Sarraut ein erbittertes Ringen stattgefunden hat und daß Marschall Foch dabei den bösen Geist darstellte und erst in letzter Minute das Spiel verlor, weil Briand telephonisch mit Rücktritt drohte und Poincaré sich doch nicht getraute, die alte Tragödie aus der Zeit der Konferenz von Cannes zu wiederholen.

Die Störungen kamen auch von englischer Seite. Die britische Industrie, die sich von den schweren Folgen des letzten Kohlenstreiks um jeden Preis, d. h. auf deutsche Kosten, erholen möchte, veranlaßte die englische Vertretung in Genf, das Verbot der Ausfuhr deutschen Kriegsgeräts einfach auf alles auszudehnen, was der britischen Industriekonkurrenz schaden konnte, und seien es die harmlosesten Mannesmannröhren, die friedlichsten Zeiß-Linsen und die gewöhnlichsten Drehbänke. Der Kontrollpunkt der Ausfuhr von Kriegsgerät ist in Genf leider nicht erledigt worden. Das heimliche Ringen geht in Berlin weiter, und nicht ohne Sorge liest man in Absatz 5 des neuesten Genfer Protokolls die Bestimmung, daß jede der in der Botschafterkonferenz vertretenen Mächte ihrer Botschaft in Berlin einen technischen Sachverständigen beigeben kann, der die Rechtsfragen und die Militärkontrolle zu bearbeiten hat. Was sind das für technische Sachverständige? Der Petit Parisien hat es bereits ausgeplaudert. Man will für diese fortgesetzte Spionage die Offiziere der IMK verwenden, die sich zur Zeit noch als Rückzugsposten der Militärkontrolle in Berlin befinden. Je ein Offizier für eine Kontrollmacht. Sollen die Offiziere auch bleiben, wenn die IMK. am 1. Februar ihre Automobile ankurbelt, um das Hotel am Potsdamer Platz zu räumen? Diese Fragen und so manche Bestimmungen des neuen Investigationsprotokolls mit ihrem Verhältnis zu denen von 1924-25 bedürfen noch der Aufklärung. Man wartet hier mit Ungeduld auf Dr. Stresemann.

Nach dem Genfer Kampfspiel.

Was in Genf erreicht wurde.

MTB Berlin, 13. Dez. Wie von zuständiger Seite bestätigt wird, reist die deutsche Völkerbundsdelegation heute abend von Genf ab. Sie wird morgen nachmittag gegen 5 Uhr in Berlin eintreffen.

Der Eindruck, den das Ergebnis der Genfer Verhandlungen und Vereinbarungen in hiesigen maßgebenden Regierungskreisen hervorgerufen hat, ist ein im allgemeinen durchaus befriedigender, wenn man auch der Ansicht ist, daß der Erfolg vollständiger gewesen wäre, wenn es gelungen sein würde, auch die Frage der Rheinlandräumung jetzt schon zu lösen. Festgestellt werden muß, daß 1. die bedingungslose Zurückziehung der Interalliierten Militärkontrollkommission und 2. eine Lösung des Investigationsproblems, die den deutschen Forderungen vollauf gerecht wird, in Genf erreicht worden ist.

Die näheren Einzelheiten der beiden Genfer Vereinbarungen sowohl in der Investigations- wie in der Kontrollfrage werden sich im übrigen erst eingehender beurteilen lassen, wenn die deutsche Delegation in Berlin eingetroffen ist und ihren Bericht erstattet hat. Schon jetzt aber kann gegenüber irreführenden Pressemeldungen darauf hingewiesen werden, daß die sogenannten technischen Sachverständigen, die **den Berliner alliierten Botschaften zwecks Erledigung der Restpunkte beigegeben werden sollen, kein Kontrollrecht besitzen werden.**

Was die Behauptungen betrifft, daß, falls es in den diplomatischen Verhandlungen nicht möglich sein sollte, über die beiden Restpunkte zu einer Einigung zu kommen, die Frage dem Völkerbundrat vorgelegt werden soll, so ist man in Berliner maßgebenden Kreisen der Auffassung, daß der Völkerbundrat selbst keine Entscheidung über diese Frage zu treffen braucht, sondern sie ebenso gut dem Haager Schiedsgericht überweisen kann. Man hält es sogar sehr wahrscheinlich, daß der Völkerbundrat diese Form der Lösung treffen wird, das heißt natürlich nur für den Fall, daß es bis zum 31. Januar nicht gelingt, die diplomatischen Besprechungen zu einem befriedigenden Ergebnis zu führen. Es ist bezeichnend, daß man in hiesigen maßgeblichen Kreisen durchaus die Möglichkeit dafür gegeben hält, daß dieser Zustand des Nichteinigwerdens eintritt. Diese diplomatischen Verhandlungen dürften zuerst wohl in Berlin geführt werden. Die deutsche Entwaffnungskommission wird in diesen Tagen nach Berlin zurückkehren.

✤

Der heimliche Sieger.

Man spricht in Paris und London über das Genfer Ergebnis überwiegend vom Standpunkt der fortschreitenden Befriedung zwischen Frankreich und Deutschland. Aber man spricht nicht davon, daß diese Kämpfe die noch bis in den Sonntag nachmittag hinein zwischen Briand und Poincaré ausgefochten wurden, nicht nur der Annäherung der Westvölker des Kontinents galten. Wenn man auch offiziell die These aufstellt, daß es in diesen Kämpfen der letzten Genfer Tagung des Völkerbundrates keine Sieger und keine Besiegte gegeben habe, so ist das doch nicht durchaus richtig. Vom deutschen Standpunkte aus ist ein gewisser Fortschritt erzielt. Den französischen Militärs, den Herren Marschall Foch und General Walch, wie deren politisches Mundstück Poincaré, sind die Flügel etwas beschnitten. Die Militärkontrolle ist ihren Händen so ziemlich entwunden, und die Gewalt über Deutschland ist mehr auf den Völkerbundrat übergegangen. Wir können uns dessen freuen. Wir haben dadurch wiederum ein Stück unserer Staatshoheit zurückgewonnen und die imperialistischen Ziele Poincarés, die nach dem Fiasko der Ruhraktion sehr beeinträchtigt wurden, wie auch die eigentliche Rheinlandpolitik dieses Mannes haben durch die Genfer Beschlüsse zugunsten der wahren Friedenspolitik eine weitergehende Einschränkung erfahren.

Vielleicht danken wir dies der weitschauenden Diplomatie Englands, dessen Regierungspresse es im Anschluß an die Genfer Tagung beklagt, daß es am Rhein leider vorläufig noch bei dem jetzigen abnormen und demütigenden Zustand verbleibe, der täglich neue Zwischenfälle schaffen könne und die Früchte von Locarno an der Reife verhindere. Ebenso bedauert der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph, daß außer der Rheinlandfrage auch die Saarfrage ungelöst bleibe. Wie kommt man in der englischen Regierungspresse zu diesen deutsch-freundlichen Wendungen und zur Verurteilung des tiefgreifenden Dualismus in der französischen Politik? Wir dürfen es in unserer Ohnmachtsstellung begrüßen, daß man im englischen Kabinett sich als warme Befürworter der Befreiung von Rhein und Saar von der fremdländischen Besatzung zeigt. Aber wir müssen nüchtern genug bleiben in unserem Urteil und die englische Politik, die sich in gewissem Grade gegen Frankreich kehrt, dahin werten, daß es Chamberlain darum geht, bei den Kämpfen in Genf Englands kommerzielle Interessen zu schützen und den schweren Fehler wieder gut zu machen, den Lloyd George bei der Mitwirkung am Versailler Vertrag begangen hat, indem er Englands Vorherrschaft auf dem Kontinent hierbei nicht zu wahren wußte.

Wieder das Zünglein an der Wage im europäischen Völkerkonzert zu werden, die berühmte geschichtliche Balance of Power zurückzugewinnen, ist so ganz nebenbei das große Ziel des englischen Außenministers, dem er jetzt in Genf wieder ein Stück näher gekommen ist.

In diesem großen Schachspiel nicht nur eine bloße Figur zu bleiben, sondern mehr und mehr Einfluß in dem internationalen politischen Spiel zu gewinnen, wird die weitere Aufgabe unserer deutschen auswärtigen Politik sein.

Das Saargebiet über Genf bitter enttäuscht.

* Saarbrücken, 13. Dez. Gestern hat die Zentrumspartei Saarbrücken I in einer stark besuchten Versammlung nach einem groß angelegten Referat des Rechtsanwalts Steegmann über die politische Lage des Reiches und des Saargebietes einstimmig folgende Entschließung gefaßt, die dem Völkerbundrat in Genf übermittelt wird:

Die heute in Saarbrücken I tagende, zahlreich besuchte Versammlung der Zentrumspartei spricht einstimmig ihre tiefste Enttäuschung darüber aus, daß der Völkerbundsrat in seiner gegenwärtigen Tagung den sofortigen Abzug des fremden Militärs aus dem Saargebiet nicht wieder beschlossen hat. Nach dem klaren und eindeutigen Wortlaut des Versailler Vertrages darf im Saargebiet kein fremdes Militär kaserniert werden. Sechs Jahre nach der Errichtung der Völkerbundshoheit im Saargebiet stehen noch immer zwei fremde Regimenter im Gebiet. Dieser Zustand verstößt gegen den Versailler Vertrag und fordert Beseitigung. Die Saarbevölkerung hat durch ihr besonderes Verhalten gezeigt, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung der Schutz fremden Militärs nicht erforderlich ist. Die Versammlung spricht ferner einmütig den dringenden Wunsch aus, daß das Saargebiet als rein deutsches Land baldigst wieder dem Deutschen Reich, von dem es gegen den Willen der Bevölkerung abgetrennt wurde, eingegliedert wird.

✤

Für und wider Briand.

WTB Paris, 14. Dez. Wie Havas berichtet, hatten sich gestern abend am Lyoner Bahnhof in Paris, wo Briand aus Genf ankam, eine Anzahl Camelots de Roi — die Morgenblätter sprechen von 150—200 — versammelt, die gegen Briand manifestieren wollten. Es kam zu einem leichten Zusammenstoß mit der Polizei, wobei diese etwa 20 Personen verhaftete, die jedoch nach Feststellung ihrer Personalien im Verlaufe des Abends wiederfreigelassen wurden. Im übrigen hatte sich zur Begrüßung Briands am Bahnhof auch eine große Abordnung von Eisenbahnern der verschiedenen französischen Eisenbahngesellschaften eingefunden, die ihm einen Korb mit Blumen mit blau-weiß-roten Schleifen überreichte, die die Widmung trugen: Dem großen Künstler des Friedens. Die dankbaren Eisenbahner."

✤

Mussolini mit dem Genfer Ergebnis unzufrieden.

P Rom, 14. Dez. In einem aufsehenerregenden zweifellos inspirierten Leitartikel bricht die Tribuna den Stab über die Genfer Politik. Dem Völkerbundrat sei bei allen seinen Beschlüssen die Botschafterkonferenz einfach in die Arme gefallen. Offenbar habe man dieses Eingreifen der Botschafterkonferenz gewollt, um Deutschland weiterhin aburteilen zu können, obwohl dieses in Genf auf dem Fuße der Gleichberechtigung stehe. Angesichts der journalistischen und nichtjournalistischen Aufblähung dieser periodischen Zusammenkünfte müsse aber betont werden, daß es viel ernsthafter gewesen wäre, sich vorher zu verständigen, anstatt drei Außenminister nach Genf zu jagen, nur um ihnen dort durch die Botschafterkonferenz den Weg zu verrammeln. — Aehnlich äußern sich auch andere Blätter und insbesondere die maßgebenden politischen Kreise. Rom ist durchaus gegen die verschleppende Kompromißlösung.

✤

Reichstag.

Das Arbeitsgerichtsgesetz angenommen.

* Berlin, 13. Dez. Das Arbeitsgerichtsgesetz wurde im Reichstag heute in der neunten Abendstunde in namentlicher Schlußabstimmung mit 211 gegen 140 Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten und der Wirtschaftlichen Vereinigung bei 7 Enthaltungen angenommen.

In der vorhergehenden Einzelbesprechung waren noch Anträge der Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Vereinigung auf Aufrechterhaltung der Innungsschiedsgerichte abgelehnt worden, während ein Antrag des Abg. Esser (Ztr.), der Deutschen Volkspartei und der Demokraten auf Bildung von Innungsschlichtungsausschüssen für Lehrlinge angenommen wurde.

In der dritten Beratung hatte der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns sich gegen eine Entschließung der Deutschnationalen gewandt, die später auch abgelehnt wurde, in der eine Liste der für die Beisitzervorschläge zuständigen wirtschaftlichen Verbände verlangt wurde. Mit der Aufstellung einer solchen Liste würde dem Gesetz über die Tarifverträge vorgegriffen werden. Das Hauptmerkmal solcher Organisationen sei die tatsächliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit von dem anderen Teil der Wirtschaft.

Vor der Schlußabstimmung wurde auch noch eine sozialdemokratische Entschließung angenommen, die Reichsregierung möge prüfen, ob die Zuwiderhandlungen gegen Arbeiterschutzbestimmungen angemessen bestraft werden und, falls dies zu verneinen sei, ob es zweckmäßig sei, die zuständigen Arbeitsgerichte auf diese Strafsachen auszudehnen. Ueber das Ergebnis dieser Prüfungen soll dem Reichstag möglichst bald nach dem Inkrafttreten des Arbeitsgerichtsgesetzes berichtet werden.

Um 9.15 Uhr war die Sitzung zu Ende. Am Dienstag beginnen die Beratungen um 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Nachtragsetats für das Reichsarbeitsministerium.

✤

Gerüchte.

P Berlin, 14. Dez. In politischen Kreisen sind besonders in den letzten Tagen Gerüchte im Umlauf, die von einer Spaltung der demokratischen Reichstagsfraktion sprechen. Die Deutsche Allgemeine Zeitung glaubt, dieser Nachricht einstweilen keine Bedeutung beimessen zu müssen. Sie ist wohl hervorgerufen durch die Unstimmigkeiten, die sich bei den letzten innerpolitischen Vorgängen gezeigt haben und die auch zum Auseinanderstimmen der Fraktion bei verschiedenen Gesetzen führten.

Ein Brief an Poincaré.

WTB Paris, 14. Dez. In einem Brief an Finanzminister Poincaré, in dem von der Erhöhung der Löhne und Gehälter im Heere die Rede war, soll Kriegsminister Painlevé nach dem Echo de Paris folgendes geschrieben haben: Im Heere herrscht zurzeit eine tiefgehende Mißstimmung. Die Cadres des Heeres seien entmutigt und suchten Gelegenheit, den Dienst zu verlassen. Die Elite der Jugend Frankreichs wende sich von den Militärschulen weg und beraube so das Heer der Elemente, die in moralischer und technischer Hinsicht seit 50 Jahren seine Größe und seine Macht ausmachten. Einer der Hauptgründe müßte hierfür in der materiellen Schwierigkeit gesucht werden, die besonders sich in den mittleren und höheren Stellen bemerkbar machte. Viele erblickten bei der Wahl des Berufes weder die Möglichkeit, eine Familie gründen zu können, noch sehen sie die Hoffnung, schließlich zu einer genügend bezahlten Stellung zu kommen. Das gelte zwar für alle Beamten. Aber insbesondere für die Militärs müsse man doch hinzufügen, daß die Nation sich nach dem Kriege von ihnen abwende und nicht mehr geneigt sei, ihnen Vorteile zu gewähren, die mit den Opfern, die man fordere, in einem Verhältnis ständen.

✤

Schwere Chlor-Explosion.

* Paris, 13. Dez. In Aubague bei Marseille ist heute abend ein Riesenkessel in die Luft geflogen, der 20 000 Kilo flüssiges Chlor enthielt. Bisher sind 19 Tote und 30 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen werden. — Chlor ist bekanntlich unter normalen Verhältnissen ein Gas, das nur unter stärkstem Druck verflüssigt werden kann. Der Kessel hat diesem inneren Druck offenkundig nicht standgehalten, wodurch es zu der folgenschweren Explosion kam.

✤

Riesenbrand in Raab. — Mehrere Millionen Schaden.

TU Raab, 13. Dez. Die fünfstöckige Raffinerie der Raaber Spiritusfabrik ist gestern ein Raub der Flammen geworden. Etwa hundertausend Hektoliter mußten, um weiteres Unheil zu vermeiden, in die Raab gelassen werden. Der Schaden beträgt zweieinhalb Millionen ungarische Kronen. Der Betrieb wird etwa eineinhalb Monate stillstehen.

✤

Vierzig Personen bei einem Schiffsunglück ertrunken.

TU Paris, 13. Dez. Nach einer Havasmeldung aus Shanghai fuhr ein Dampfer der indochinesischen Schiffahrtsgesellschaft etwa hundert Kilometer von Shanghai entfernt auf Klippen und sank. Während die ausländischen Passagiere und Schiffsoffiziere gerettet werden konnten, sind von 150 chinesischen Reisenden etwa 40 ertrunken.

✤

Schwere Schiffsunfälle.

* Buenos Aires, 13. Dez. Wie die Zeitung Nacion aus Santiago de Chile meldet, sind 67 Mann der Besatzung des chilenischen Schiffes Arauco, das während eines furchtbaren Sturmes bei Lota gesunken ist, ertrunken. 29 konnten gerettet werden.

✤

* Schanghai, 13. Dez. Das in der Nähe von Schanghai verunglückte Schiff Lienshing hatte 237 Menschen, darunter 26 Europäer, an Bord. Der geldliche Verlust beträgt, die Ladung nicht mitgerechnet, 90 000 Pfund Sterling. Soweit bis jetzt bekannt, sind 25 Chinesen ertrunken.

✤

Zugentgleisung in England.

WTB Sheffield, 13. Dez. Ein Zug, in dem sich 700 Bergarbeiter zur Arbeitsstätte begeben wollten, entgleiste. Dabei wurden 19 Personen verletzt.

✤

P Breslau, 14. Dez. Das Ehepaar Walther in Görlitz ließ seine 4- und 6jährigen Kinder allein in der Wohnung zurück, nachdem die Mutter sie zur Ruhe gebracht hatte. Der Vater mußte bei seinem schwerkranken Schwiegervater Nachtwache halten, die Mutter ging zu Bekannten, um dort für ihre Tochter zu Weihnachten ein Kleidchen zu nähen. Als sie um 11 Uhr abends nach Hause zurückkehrte, fand sie ihre Wohnung verqualmt und ihre beiden Kinder tot vor. Sie hatten nach dem Fortgang der Eltern wahrscheinlich Licht machen wollen und mit Streichhölzern gespielt. Aufgehängte Kleidungsstücke waren in Brand geraten und die Kinder fanden den Erstickungstod.

Aus dem Universitätsleben.

In der Heidelberger Studentenkammer fand nochmals eine Abstimmung über den Antrag der Mehrheit auf Abänderung der Satzung der Heidelberger Studentenschaft statt, die bekanntlich in verschiedenen Punkten der Verfassung der Deutschen Studentenschaft widerspricht. Da bei einem Stimmverhältnis von 17 zu 10 die zur Satzungsänderung erforderliche Zweidrittelmehrheit wieder nicht erreicht wurde, dürfte die Ausschließung der Heidelberger Studentenschaft aus der D. St. unvermeidlich geworden sein. Es ist nunmehr eine allgemeine Studentenabstimmung in Heidelberg beantragt; die für diesen Antrag erforderliche Unterschriftenzahl von einem Fünftel der Studierenden ist vorhanden.

•

Der ordentliche Professor der Kunstgeschichte an der Wiener Technischen Hochschule Hofrat Dr. Josef Neuwirth ist in den dauernden Ruhestand getreten.

•

Der Privatdozent für Kinderheilkunde an der Universität Jena Dr. med. Wilhelm Duken ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

•

Zwei neue Privatdozenten haben sich an der Universität Gießen als Privatdozenten habilitiert: für das Fach der Augenheilkunde der Assistenzarzt an der Augenklinik Dr. med. Heinrich Kranz mit einer Probevorlesung über das Thema: „Die Netzhautlösung und ihre Behandlung" und für das Fach der experimentellen Psychologie der Assistent am Institut für experimentelle Psychologie und experimentelle Pädagogik Dr. Johann Georg Hartgenbusch mit einer Probevorlesung über „Psychologie des Sports."

•

Der Ordinarius der alten Geschichte an der Universität Freiburg i. B. Geh. Rat Prof. Dr. Ernst Fabricius ist von der Preußischen Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt worden. Prof. Fabricius studierte u. a. auch an der Universität Bonn.

•

Zum außerordentl. Professor für englische Sprache und Literatur an der Universität Wien ist der Privatdozent, Gymnasialprofessor Dr. phil Friedrich Wild ernannt worden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Honnefer Kommunistenprozeß.

Verurteilung wegen Vorbereitung zum Hochverrat.

TU Leipzig, 13. Dez. Im Prozeß gegen die Honnefer Kommunisten Kirchhof und Genossen verkündete der Vorsitzende, Reichsgerichtsrat Lorenz, heute nach sechswöchiger Verhandlung folgendes Urteil:

Kirchhof erhält 3 Jahre Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe; Pinnecke 2 Jahre Gefängnis, 200 Mk. Geldstrafe; Weber 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe; Schmidt 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und 150 Mk. Geldstrafe; Prings 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe; van Eckeren 1 Jahr Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe; Füllenbach 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe; Klein 9 Monate Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe. Das Verfahren gegen die Angeklagten Mundorf und Bertram wird auf Grund des Reichsgesetzes vom 17. August 1925 eingestellt. Die Untersuchungshaft wird bei den einzelnen Angeklagten in Anrechnung gebracht. Die Verurteilung erfolgte wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Zuwiderhandlung gegen Paragraph 7 des Republikschutzgesetzes und gegen Paragraph 7 des Sprengstoffgesetzes.

Dieser Prozeß geht auf den Sonderbündleraufstand im Jahre 1923 zurück. Im Anschluß an die Kampfhandlungen (nach der sogen. Schlacht am Aegidienberg) wurden von der Polizei in Honnef bei den jetzt verurteilten Mitgliedern der Kommunistischen Partei größere Mengen Waffen, Munition und Sprengstoffe entdeckt. Der Reichsanwalt erhob daraufhin Anklage, unter anderem auch wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Die Beweisaufnahme hatte festgestellt, daß die Waffen zur Unterstützung des Aufruhrs in Mitteldeutschland dienen sollten, in dessen Brennpunkt die Leunawerke standen, und zwar wollte man den Aufständischen nicht nur mit Waffensendungen, sondern auch durch ausgerüstete Mannschaftsverbände Hilfe zukommen lassen. Ferner soll die Absicht bestanden haben, den Erpel-Tunnel in die Luft zu sprengen und in mittelbarem Zusammenhang damit wurden ins einzelne gehende militärische Aufmarschpläne im Bezirk Mittelrhein festgestellt. Die Angeklagten behaupteten demgegenüber, daß die aufgefundenen Waffen lediglich zur Abwehr der Sonderbündler gedient hätten; die Verbindung mit den mitteldeutschen Aufständischen leugneten sie in allen Teilen. Untersuchung und Verhandlungen zogen sich stark in die Länge. Nachdem die Verteidigung noch in letzter Stunde neue Beweisanträge gestellt hatte, wurde das vorstehend wiedergegebene Urteil gefällt.

✣

Vom rheinischen Rundfunk.

Die Westdeutsche Rundfunk A.-G. macht darauf aufmerksam, daß voraussichtlich vom 15. Dezember an öffentliche Sendeversuche mit dem neuen 60 Kilowatt Rheinland-Westfalensender vorgenommen werden. Soweit diese Versuche es gestatten, werden zwischen 11 und 12.30 Uhr sowie von 4.30 bis 6 Uhr nachmittags Darbietungen aus den verschiedenen Besprechungsräumen der Rheinisch-Westfälischen Sendegemeinschaft verbreitet. Diese Versuche sind nicht als offizielle Darbietungen der Westdeutschen Rundfunk A.-G. zu betrachten, sondern dienen der Ausprobierung und Abstimmung des neuen Senders seitens der Reichspost. Es ist damit zu rechnen, daß Unterbrechungen vorkommen. Die Versuche können von Röhren- und Detektorempfangsbesitzern abgehört werden.

✣

Ministerialrat Elsgen Regierungspräsident von Köln.

* Berlin, 13. Dez. Das preußische Staatsministerium hat auf Vorschlag des Ministers des Innern beschlossen, ihn zu ermächtigen, gemäß Art. 86 der preußischen Verfassung das Einvernehmen des Provinzialausschusses der Rheinprovinz mit der Ernennung des Ministerialrats im Staatsministerium, Elfgen, zum Regierungspräsidenten in Köln herbeizuführen und ihm demnächst die kommissarische Verwaltung dieser Stelle zu übertragen.

•

Hans Elfgen, Ministerialrat beim preußischen Staatsministerium, ist gebürtiger Kölner, nach Absolvierung des Gymnasiums, studierte er in Lausanne, München und Bonn Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft und bestand beide juristische Staatsprüfungen mit dem Prädikat: Gut. Nach dem 1917 bestandenen Assessorexamen war Elfgen zunächst bei der Staatsanwaltschaft in Stettin tätig. Nach einsemestrigen volkswirtschaftlichen Sonderstudien an der Universität Köln war er 1919—1920 bei der Präsidialabteilung des Oberlandesgerichts Köln beschäftigt. Anfang 1921 wurde er zur Regierung daselbst und im Juli des gleichen Jahres in das Reichsministerium des Innern (Abteilung für die besetzten Gebiete) berufen. Von 1922 bis 1926 bekleidete er unter Minister Severing, den durch die Zeitumstände äußerst wichtigen Posten des Westreferenten im preußischen Ministerium des Innern. Dort wurde er Ende 1924 zum Ministerialrat ernannt. Juli 1926 wurde er in das Bureau des preußischen Ministerpräsidenten berufen.

Weiten Kreisen ist er durch seine emsige, auf den sozialen Ausgleich bedachte, mehr als fünfjährige Fürsorgetätigkeit für das besetzte Gebiet bekannt geworden, insbesondere in dem schlimmen Jahre der Ausweisungen, des Wirtschafts- und Verkehrszusamenbruchs und des Separatistenputsches 1923. Er gehört wohl zu den wenigen Ministerialbeamten, denen es trotz aller Einreise- und Paßschwierigkeiten möglich war, im besetzten Gebiet an Ort und Stelle fortlaufend mit führenden Persönlichkeiten und den noch vorhandenen Verwaltungsbeamten in Fühlung zu bleiben. Ministerialrat Elfgen steht im 38. Lebensjahr, ist verheiratet, katholisch, und gehört der Zentrumspartei an.

✣

Zur Rückzahlung von Darlehen für Hochwassergeschädigte.

* Koblenz, 12. Dez. Das Oberpräsidium teilt mit: Zeitungsmeldungen zufolge sind parlamentarische Anfragen über die Rückzahlung der Darlehen erfolgt, die vom Staat anläßlich des Hochwassers 1924 an die Geschädigten gegeben worden sind. Es ist insbesondere gesagt worden, daß die Staatsregierung die Rückzahlung der Hochwasserkredite nach einem genauen Tilgungsplan verlangt und sich hiermit in Widerspruch zu den Beschlüssen des preußischen Landtags setze. Hierzu ist zu bemerken: Der vom Staat nach der Ueberschwemmung des Jahres 1924 gegebene Kredit kann nach einem Ministerialerlaß niedergeschlagen werden, soweit bei den Geschädigten eine besonders große, durch das neue Hochwasser hervorgerufene Notlage vorliegt. Die Befugnis zur Niederschlagung der Beträge unter 1000 Mark ist vor längerer Zeit den Oberbürgermeistern und Landräten übertragen worden. Die Frage der Niederschlagung der über 1000 Mark hinausgehenden Darlehen wird sofort entschieden, sobald die Unterlagen den berufenen Stellen vorliegen. Dies wird in den nächsten Tagen der Fall sein.

Die kinderreichen Erwerbslosen.

Man schreibt uns: Eine den meisten unbekannte Tatsache ist es, daß der Kinderzuschlag zur Erwerbslosenunterstützung nur bis zum vierten Kinde gezahlt wird. Welch schlimme Folgen dies für die Familie mit großer Kinderzahl hat, kann man sich leicht ausdenken. Die Kinder müssen gesundheitlich und sittlich herunterkommen, und die durch Versagen der Kinderzuschläge eingesparten Mittel wird die öffentliche Fürsorge vielfältig wieder ausgeben müssen für die Wiederherstellung der Gesundheit der gefährdeten Kinder und für die infolge des Elends unausbleiblich wachsende Zahl von Fürsorgezöglingen. Man kann nicht sagen, daß die Staatsautorität steigen wird, wenn der Artikel 119 der Reichsverfassung, der kinderreichen Familien ausgleichende Fürsorge verheißt, in dieser Weise erfüllt wird. Wie wir hören, hat der Reichsbund der Kinderreichen erneut in einer Eingabe an die Reichsregierung die Unterstützung der fünften und folgenden Kinder gefordert.

✣

Die Morgenruhe im Schlafwagen.

Die Eisenbahndirektion Essen teiltmit: Die Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-A.-G. hatt eine für die Allgemeinheit beachtenswerte neue Einrichtung getroffen, die für die Wintermonate für den Reiseverkehr von ganz besonderer Bedeutung sein dürfte. Danach wird fortan in fast sämtlichen Zügen, die Schlafwagen führen, den Frühreisenden möglich sein, von etwa 5 Uhr morgens an den unterbrochenen Morgenschlaf bis zur Ankunft des Zuges fortzusetzen. Gegen eine Gebühr von 4 ℳ für freie Schlafwagenplätze 2. Klasse und 8 ℳ für solche 1. Klasse wird den Reisenden ein bequemes Bett zur Verfügung gestellt. Diese Neuerung soll künftig dauernd eingeführt werden.

✣

Kinder von Wildschweinen zerrissen.

* Berlin, 13. Dez. In der Ortschaft Underberg im Kreise Olpe im südwestlichen Westfalen, wurden seit einigen Tagen zwei schulpflichtige Mädchen vermißt. Man nahm an, daß sie sich auf dem Schulweg verirrt hätten und bei einem starken Schneegestöber erfroren oder aber einem Verbrechen zum Opfer gefallen seien. Nunmehr fanden Waldarbeiter im Dickicht die Ueberreste eines Kinderkörpers, die als von einem der vermißten Kinder herrührend festgestellt wurden. Die Leiche des zweiten Mädchens konnte noch nicht gefunden werden. Es wurde festgestellt, daß nur Wildschweine die Kinder überfallen und aufgefressen haben konnten. Der harte Frost der letzten Tage hat es den ausgehungerten Tieren anscheinend unmöglich gemacht, sich Futter auf den Feldern zu suchen.

✣

Disziplinarverfahren gegen Studiendirektor Stenger.

* Berlin, 13. Dez. Gegen den Studiendirektor Stenger aus Betzdorf ist, wie der Kultusminister auf eine Kleine Anfrage im Landtage mitteilte, das förmliche Disziplinarverfahren mit der Beschuldigung eröffnet worden, sein Amt planmäßig zur Förderung von Bestrebungen gegen die Republik benutzt und außerhalb des Amtes die ihm als Beamten gezogene Grenze in der gleichen Beziehung verletzt zu haben.

✣

Der deutsche Kampfflieger Udet hielt in Paris einen flugtechnischen Vortrag.

WTB Paris, 14. Dez. Wie Havas berichtet, hat auf Einladung der Vereinigung der Zivilflieger Frankreichs der deutsche Kampfflieger Udet gestern abend im Festsaal des Journal vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen sehr eingehenden Vortrag über die Orientierung der deutschen Luftschiffahrt gehalten und seine Ausführungen mit wertvollen Filmen über die Luftschiffahrt begleitet. Nach dem Bericht des Petit Parisien beleuchtete Udet in tadellosem Französisch die Entwickelung der Luftschiffahrt und des Flugzeugbaues in Deutschland. Er wies zu Beginn seines Vortrages auf das Interesse hin, das dem Segelflugsport gewidmet werde und setzte dann die gegenwärtige Lage der deutschen Luftschiffahrt auseinander, die sehr gut sei angesichts der Tatsache, daß mit großer Regelmäßigkeit ein ständiger Dienst unter den hauptsächlichsten deutschen Städten durchgeführt werde. Die Ausführungen Udets, die rein technisch gehalten waren, seien mit größter Aufmerksamkeit aufgenommen worden.

✣

Auf den Puffern des Expreßzuges.

* Paris, 14. Dez. Als die Gendarmerie bei Tonnerre in Mittelfrankreich einen Mann verhaften wollte, der auf den Puffern des Expreßzuges Marseille—Paris fuhr, eröffnete der Mann ein Revolverfeuer auf die Beamten, die daraufhin ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch machten. Als er sich umzingelt sah, erschoß er sich. Später wurde festgestellt, daß es sich um einen Komplizen des italienischen Banditenführers Pollastro handelte.

✣

Raubüberfall auf einem Schiff.

* Duisburg, 13. Dez. Auf ein im Südhafen liegendes Schiff kamen zwei Männer mit geschwärzten Gesichtern und tief in die Augen gezogenen Mützen. Der ihnen entgegentretende Stiffer wurde durch einen Messerstich verletzt und über Bord geworfen, rettete sich aber durch Anklammern an die Ankerkette. Die Einbrecher raubten einen blauen Anzug, eine Tasche mit 30 Franken und einigem Bargeld.

✣

Nächtlicher Raubüberfall.

WTB Berlin, 13. Dez. Auf einem Vorwerk bei Hohennauen in der Provinz Brandenburg erschienen nachts in der Wohnung eines Vorschnitters, der mit seiner Familie in tiefem Schlaf lag, drei Männer mit Masken und langen, weißen Bärten und verlangten unter Bedrohung mit Armeepistolen Geld. Der Vorschnitter hatte 2300 Mark für Lohnzahlungen im Hause, die er den Räubern herausgeben mußte. Es wird vermutet, daß sich unter den Räubern wieder der „blinde Johann" befindet, der gefährliche Pole, der an verschiedenen Mordtaten in der letzten Zeit beteiligt war.

✣

Abbruch französischer Flughallen.

*Simmern, 13. Dez. Die französischen Flughallen bei de nOrten Riesweiler und Holzbach werden abgeschlagen. Das seit fünf Jahren beschlagnahmte Besatzungsgelände soll frei werden und am 1. Januar an die eigentlichen Besitzer zurückgegeben werden.

✣

Ein Kälbchen von einem Schwein aufgefressen.

* Trier, 13. Dez. In Gehweiler (Restkreis Wadern) brach ein Schwein nachts aus einem Stall aus, drang in den Kuhstall ein und fiel dort über ein junges Kälbchen her. Der Besitzer fand letzteres am anderen Morgen von dem Schwein halb aufgefressen vor.

Ein neuer nichtentzündbarer Film.

WTB London, 11. Dez. „Moring Post" zufolge ist es einem Engländer gelunden, einen neuen nichtentzündbaren Film, der alle Erfordernisse des Handels erfüllt, nach 14 Jahren dauernden Versuchen herzustellen.

Preisgekrönte Friedensstifter.

Zur Verleihung des Friedensnobelpreises.

Die Lösung, die das norwegische Shorting in der Frage derVerteilung des Nobelpreises für das verdienstlichste und wirksamste Bestreben zur Förderung der Völkerversöhnung, Aufhebung und Verminderung der stehenden Heere und Errichtung schiedsrichterlicher Tribunale zwischen den verschiedenen Staaten gefunden hat, muß als selten geglückt bezeichnet werden. Ist es doch gelungen, gegenüber den vier wichtigsten und bedeutsamsten Ländern der Welt mit einer Geste der Höflichkeit eine Anerkennung zu finden, indem man Briand, Chamberlain, Dawes und Stresemann den Friedensnobelpreis überreichte, durch die niemand zurückgesetzt wird, die für alle Beteiligten gleich wertvoll ist. Es sind die vier Großmächte der Welt, die sich in den Friedensnobelpreis 1925-26 teilen: England, Frankreich, Deutschland, die Vereinigten Staaten, und es fehlen nur an wichtigenStaaten Italien und Rußland, beides jene vulkanartigen Herde der Welt, die die allgemeine Sicherheit und den Frieden bedrohen.

Durch die Zuerkennung des Friedensnobelpreises, der seit 1923 nicht mehr verteilt worden ist, hat man damit zum ersten Male zum Ausdruck bringen wollen, daß nunmehr die Phase der endgültigen Liquidation des gewaltigen Völkerringens 1914-18 erreicht worden ist. Nachdem der Nobelfriedenspreis in der Kriegszeit nicht verteilt worden ist, wurde er dem Präsidenten Amerikas, Woodrow Wilson, zuerkannt, weniger wegen seiner tatsächlichen Erfolge um den Frieden, als wegen seiner auf die Erreichung des Friedens hinzielenden großzügigen Pläne, wegen der Schaffung des Völkerbundes, der als sein Werk bezeichnet werden kann. Der letzte Friedenspreisträger war Frithjof Nansen, der, wo in der Welt nur ein Volk durch andere bedrückt wurde, für es eingetreten ist.

Man muß es den Verwaltern des Nobelpreises zugestehen, daß sie es in den 25 Jahren seines Bestehens verstanden haben, ihn nach gerechten Grundsätzen zu verteilen. Wohl ist es vorgekommen, daß die Bedeutung eines Preisträgers überschätzt worden ist, aber man hat sich doch immer bemüht, im Sinne des Preisstifters zu handeln und die Personen auszuzeichnen, die sich um das erstrebte Ziel am meisten verdient gemacht haben. Es ist interessant festzustellen, daß schon einmal eine Deutsche Trägerin des Friedensnobelpreises war, und zwar Frau Bertha v. Suttner, die für ihr Buch „Die Waffen nieder", das seiner Zeit gewaltiges Aufsehen erregte, im Jahre 1905 den Preis zuerkannt erhielt.

Handelt es sich auch bei der Verteilung des Nobelpreises nicht mehr um die Summen, die ursprünglich von Alfred Nobel ausgesetzt waren, so dürfte der auf den Einzelnen entfallende Betrag doch noch recht erheblich sein und sich auf etwa 100 000 ℳ belaufen. Alfred Nobel ist bekanntlich der Erfinder des Dynamits gewesen. Schon sein Vater arbeitete viel mit Sprengstoffmitteln und hatte in Rußland eine Fabrik eingerichtet, an der seine beiden Söhne mittätig waren. Während des russisch-türkischen Krieges wurden die Arbeiten mit Hochdruck fortgeführt, und zeitweilig waren über 1000 Arbeiter beschäftigt. Nobel hatte den Auftrag erhalten, die Newa-Mündung zu sperren, was ihm auch mit Hilfe selbstkonstruierter Maschinen gelang. Als aber der Krimkrieg beendet war, fand Nobel keine weitere Unterstützung mehr bei der russischen Regierung, und damit verfiel rasch das Werk des großen Erfinders. Ein Versuch, die Fabrik zur Erzeugung von Binnenschiffen umzustellen, mißlang. Nobel ging nach Paris, fand hier auch genügend Unterstützung, um seine Versuche erneut aufzunehmen. Alfred Nobel gelang es 1862 zum ersten Male, Nitroglyzerin im Großen herzustellen. Ein großes Unglück, das das mühsam errichtete Werk wieder vollständig zu zerstören drohte, zeigte der Welt zum ersten Male die gewaltigen Wirkungen des neuen Sprengstoffmittels. Nun wurde man allgemein auf den Erfinder aufmerksam und er fand rasch Unterstützung. Es war nämlich am 3. Dezember 1864 während einer furchtbaren Detonation die ganze Nobelsche Fabrik in die Luft geflogen, wobei Oskar Nobel, der Bruder des großen Erfinders, seinen Tod fand.

Es dauerte natürlich lange, ehe Nobel eine neue Stätte fand, wo er sich niederlassen konnte, da sich jedermann scheute, einen so gefährlichen Nachbar sich auszuwählen. Aber in Deutschland gelang es, einen Ort zu finden, Krümmel bei Hamburg, wo eine Fabrik errichtet wurde, die zu einer der größten Brennstoffmittelfabriken der Welt werden sollte. Vorher hatte man an einem anderen Platz inmitten eines Sees auf riesigen Holzflößen eine neue Fabrik errichtet. Der Gründung der deutschen Fabrik 1865 folgte 1866 die Erfindung des Dynamits, und vor allem gelang es, was noch viel wichtiger war, dieses durch einen anderen Explosionskörper zur Detonation zu bringen, ohne daß dabei Menschenleben gefährdet wurden. Denn bisher scheiterten alle Versuche einer großzügigen Ausnützung daran, daß es sich bei der praktischen Anwendung fast als unmöglich herausstellte, das schwer entzündliche Nitroglyzerin zur Entzündung zu bringen. Die benötigte Zündschnur versagte häufig, zündete spät oder glimmte weiter. Alle diese Schwierigkeiten wurden erst überwunden, als es Alfred Nobel gelang, den sogenannten Zündhut zu erfinden, der hinter der Patrone befindliche mit Knallquecksilber gefüllte Patronenhülsenteil.

Rasch wurde das Dynamit in der ganzen Welt eingeführt, und Alfred Nobel verdiente damit ein Vermögen. Als er im Jahre 1896 starb, stellte sich zum allgemeinen Erstaunen heraus, daß er sein gewaltiges Vermögen von ca. 35 Millionen norwegischen Kronen zu wohltätigen Zwecken vermacht hattte, und zwar hatte er bestimmt, daß die Zinsen zu fünf jährlichen Preisen verwandt würden, die folgendermaßen verteilt werden sollten:

1. für die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiete der Physik;
2. für die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiete der Chemie;
3. für die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiete der Medizin und Physiologie;
4. für dasjenige in einer beliebigen Sprache verfaßte Werk, das sich am meisten durch hohe, ideale Tendenzen auszeichnet;
5. der schon erwähnte Friedenspreis.

Schon vielfach sind Deutsche Nobelpreisträger gewesen. Erst vor kurzem sind die Nobelpreise von 1925 an drei Deutsche verteilt worden, und zwar an die Göttinger Professoren James Franck und Paul Hertz, die den Physikpreis miteinander teilen, und für den Professor Szigmondi ebenfalls von der Göttinger Universität, der den Chemiepreis erhielt. Im ganzen erhielten 13 deutsche Chemiker den Chemie-Nobelpreis, 8 Physiker den Physik-Nobelpreis, 5 den Nobelpreis für Medizin und 4 den Nobelpreis für Literatur. Der neueste deutsche Nobelpreisträger ist, wie schon erwähnt, Stresemann.

Wirtschaftsleben.

Wertpapierbörse am 24. Dezember.

MTB Köln, 13. Dez. Der Börsenvorstand der Börse zu Köln teilt mit, daß die Versammlung der Wertpapierbörse am Freitag, den 24. Dezember, von 11—12 Uhr stattfindet. Die Produkten- und die Warenbörse fallen an diesem Tage aus.

✣

Ausweis der Reichsbank.

Rückgang der Kapitalanlage — Verstärkung der Golddeckung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Dezember zeigt gegenüber dem Novemberultimo einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 196,6 Mill. Reichsmark auf 1502,1 Mill. Reichsmark. Im einzelnen ermäßigten sich die Bestände an Lombards um 178,0 Mill. auf 143,3 Mill. Reichsmark und die Bestände an Wechseln und Schecks um 18,4 Mill. auf 1267,9 Mill. Reichsmark. Die Anlage in Effekten ist von 91,1 Mill. auf 90,9 Mill. Reichsmark zurückgegangen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 127,2 Mill. Reichsmark aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 83,6 Mill. auf 3290,9 Mill. Reichsmark verringert und der an Rentenbankscheinen um 43,6 Mill. auf 1155,4 Mill. Reichsmark. Von dem auf dem Rentenmarktilgungsfonds noch bestehen gebliebenen Betrag wurden weitere 26,3 Mill. Reichsmark zur Vernichtung von Rentenbankscheinen verwandt. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen sind um 17,3 Mill. auf 103,6 Mill. Reichsmark angewachsen. Die fremden Gelder blieben mit 528,3 Millionen Reichsmark annähernd unverändert. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen eine Zunahme um 60,4 Millionen auf 2233,8 Mill. Reichsmark, die voll auf die deckungsfähigen Devisen entfällt; diese sind mit 478,8 Mill. Reichsmark ausgewiesen. Die Goldbestände beliefen sich wie am Ende der Vorwoche auf rund 1755,0 Mill. Reichsmark. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 52 v. H. in der Vorwoche auf 53,3 v. H., die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 64,4 v. H. auf 67,9 v. H.

✣

Die Not der rheinischen Winzer.

* Koblenz, 12. Dez. Der Ausschuß des Rheinischen Winzerverbandes hielt hier eine Sitzung ab, an der auch Graf Matuschka-Greiffenklau vom Oberpräsidium teilnahm. Es wurden mehrere Entschließungen angenommen, in denen gefordert wird, daß den forstgeschädigten Gemeinden unverzüglich ausreichende Mittel zur Durchführung von Notstandsarbeiten zur Verfügung gestellt werden, damit Winzern und Erwerbslosen Verdienstmöglichkeit geschaffen wird. Ferner wendet sich der Verband gegen alle Bestrebungen, die auf die Beibehaltung der Gemeindegetränkesteuer über den 1. April 1927 hinaus gerichtet sind. Weiter fordert er, daß dem gerechten Verlangen nach Beseitigung der ungerechten Doppelbesteuerung endgültig stattgegeben wird. Schließlich fordert der Verband im Interesse der Winzer, daß die Schaumweinsteuer gänzlich aufgehoben oder wenigstens bis zu einem Verkaufspreis von 3 Mark für die ganze Flasche auf 50 Pfennig herabgesetzt wird.

✣

Die Höhe von Verzugszinsen.

Die zulässige Höhe von Verzugszinsen ist bis heute weder durch gesetzliche Bestimmungen noch durch die Rechtsprechung zweifelsfrei und eindeutig festgelegt. Der § 288 ds B. G. B., der bestimmt, daß eine Geldschuld während des Verzuges mit 4 Prozent pro Jahr zu verzinsen ist, müßte angesichts der heute geltenden Zinssätze des Verkehrs als praktisch unanwendbar angesehen werden. Dennoch hat das Reichsgericht mit Entscheidung vom 31. März d. Js. erklärt, eine höhere Verzinsung als die im § 288 festgesetzte könne nur verlangt werden, wenn der Gläubiger den Nachweis erbringt, daß ihm durch die Nichtzahlung des Reichsmarkbetrages ein Schaden erwachsen sei, z. B. dadurch, daß er infolge Vorenthaltung des geschuldeten Betrages gezwungen war, ein Darlehen zu höherem Zinssatz als 4 Prozent aufzunehmen. (Die Geltendmachung eines Schadens ist übrigens schon im Absatz 2 des § 288 vorgesehen, ebenso die Festsetzung höherer Verzugszinsen auf Grund vertraglicher Vereinbarung zwischen den Parteien). Sofern es sich um beiderseitige Handelsgeschäfte handelt, bestimmt sich die Höhe der gesetzlichen Verzugszinsen nicht nach dem B. G. B., sondern nach § 352 des Handelsgesetzbuches; sie beträgt 5 Prozent. — Der Nachweis eines Schadens infolge Vorenthaltung der fälligen Zahlungsbeträge ist nunmehr meist mit erheblichen Schwierigkeiten und Kosten verbunden. Es wäre sehr zu wünschen, daß eine einheitliche, den Wirtschaftserfordernissen entsprechende Regelung der Verzugszinsenfrage endlich vorgenommen werden würde. Als Grundlage für die jeweilige Höhe des Zinsensatzes könnte z. B. der im Zeitpunkte des Verzuges geltende Reichsbankdiskontsatz dienen. — In der Praxis der Rechtsprechung ist übrigens bereits in mehreren Fällen ein Zinssatz als angemessen erklärt worden, der sogar 2 Prozent über dem Reichsbankdiskontsatz lag. Einheitlichkeit ist aber, wie erwähnt, bei den Entscheidungen der verschiedenen Gerichte bisher nicht festzustellen. — Obwohl die Preistreibereiverordnung und die mit ihr zusammenhängenden gesetzlichen Bestimmungen bereits mit Gesetz vom 19. Juli ds. J. aufgehoben worden sind, wird häufig noch immer die Frage gestellt, ob die Strafbestimmungen dieser Verordnung noch für Uebergangsfälle in Anwendung kommen könnten. Hierzu ist zu bemerken, daß die Preistreibereiverordnung (§ 4 — Kreditwucher) bei Verzugszinsen überhaupt nicht in Betracht kommt: Das Reichsgericht hat entschieden, daß Verzugszinsen keine Vergütung für eine Leistung im Sinne der genannten Verordnung darstellen. Die Frage der Höhe von Verzugszinsen war und ist nur im Wege des Zivilprozesses zu erledigen.

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4½ Uhr verschied sanft nach schwerem, mit rührender Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch die Heilsmittel der röm.-kath. Kirche, mein innigstgeliebter Gatte, unser treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Apotheker

Damian Schmitz

im Alter von 67 Jahren.

Sein Leben galt der Sorge für die Seinen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schmitz geb. Lambotte.

Bonn, Elberfeld, Haaren b. Aachen, den 13. Dezember 1926.

Die Exequien finden statt am Mittwoch den 15. Dezember, vormittags 9½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Poppelsdorf, die Beerdigung um 11 Uhr vom Trauerhause Poppelsdorfer Allee 106.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere inniggeliebte, treusorgende, gute, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Kopfermann

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

Geschwister Kopfermann.

Bonn (Beethovenstraße 4), Altenkirchen, Frankfurt a. M., Berlin, Schneidemühl, Büdingen, den 12. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet in aller Stille morgen Mittwoch vorm. 10¼ Uhr, von der Kapelle des Poppelsdorfer Friedhofes aus statt.
Wir bitten herzlichst, von allen Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 13. Dezember, morgens gegen 6 Uhr, verschied unerwartet nach kurzer Krankheit meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Klara Radermacher

geb. Katzan

im Alter von 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Elberfeld, Chicago, den 13. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 15. Dezember 1926, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofs. Vorher daselbst Trauerfeier.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag mittag 2 Uhr entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch die heil. Sterbesakramente und einen christlichen Lebenswandel, mein innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

der wohlachtbare Herr

Johann Hubert Mennicken

gew. Schneider

im Alter von 58 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Köln, Essen, Koblenz, Aachen und Küdinghoven, 12. Dezember 1926.

Die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag den 16. Dezember, morgens 9 Uhr, in der St. Remigiuskirche; die Beerdigung am gleichen Tage mittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofs.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem unerwarteten Heimgang meines lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters sprechen wir allen besonders dem Reichsbund, der landwirtschaftlichen Abteilung der Stadt Bonn, der städt. Mittelschule und der lieben Nachbarschaft unseren innigsten Dank aus.

Frau Wwe. Anton Milz
nebst Tochter.

Das 2. Jahrgedächtnis

für meinen lieben, unvergeßlichen Gatten
Herrn

Heinrich Schichler

findet morgen Mittwoch den 15. Dezember, morgens 9 Uhr, in der Stiftskirche statt, wozu freundlichst einladet

Frau Wwe. Heinr. Schichler.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren herzensguten Vater, Bruder und Onkel

Herrn

Adolf Gratzfeld

Gastwirt

nach langer Krankheit, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im 66. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Gratzfeld.

Oberdollendorf, Niederdollendorf, Königswinter, den 13. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 16. Dezember 1926, morgens 9¼ Uhr, vom Sterbehause Bungertshof; daran anschließend die Exequien in der Pfarrkirche zu Oberdollendorf.

Nachruf.

Am Freitag den 10. ds. Mts., 11½ Uhr nachts, verschied nach schwerem, kurzem Leiden im Alter von 72 Jahren unser lieber Kollege

Fritz Jordan

Schulhausmeister a. D.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Kollegen, welcher sich unermüdlich für die Besserstellung unseres Berufes eingesetzt hat. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Schulhausmeister der Stadt Bonn.

Statt Karten!

Aenne Didier
Carl Retzlaff

Verlobte.

Beuel, den 12. Dezember 1926.

Beuel. Berlin.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines prächtigen hübschen

Sonntags-Mädels

zeigen hocherfreut an
Conrad Hoffmann und Frau
Emilie geb. Brauer.

Godesberg, Plittersdorferstraße 62.

Köstritzer Schwarzbier

Bei Blutarmut

oder Schwächezuständen ist Köstritzer Schwarzbier infolge seines hohen Gehaltes an Stickstoffen, Vitaminen und Nährsalzen ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel. Es wirkt anregend auf das Allgemeinbefinden und auf den Appetit. Köstritzer Schwarzbier ist aber kein ausgesprochenes Krankenbier, sondern wird infolge seines vollwürzigen und herben Geschmackes seit langen Jahren als täglicher Haustrunk geschätzt.

Es ist erhältlich bei J. Krümmel, Biergroßhandlung, Bonn, Ermekeilstraße 7, Tel. 1165; Jos. Schneider, Bierverlag, Bonn, Franzstr. 29, Fernspr. 1368; Joh. Thelen, Bierverlag, Godesberg, Friesdorferstraße 21; Ed. Schreiber, Bierverlag, Beuel, Rathausstraße 28, Tel. 3615; Jos. Hauck, Bierverlag, Siegburg, an den Mühlen 2, Tel. 383; Max Matthäus, Bierverlag, Troisdorf, Kölnerstraße 178a; Karl Sebastian, Bierverlag, Bad Honnef; Joh. Herchenbach, Hennef-Sieg, Tel. 52; Wilhelm Lapp Wwe., Bornheim, Rheinstraße 3, Tel. 133 Amt Bornheim, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Vereinigung für Kulturphilosophie.

Vortrag des Herrn Julius Steinberg
über: Plato und Aristoteles.

Die Kernpunkte ihrer wichtigsten Lehren, dargeboten in Prosa und Dichtung

Mittwoch, 15. Dezember, 8¼ Uhr, im Stadtgarten, Saal 3.
Gäste willkommen.

Alleinsteh. Frl. m. schuldenfr. Haus u. Aussteuer, Anf. 40er, jugendl. nette Erschein., guter Charakter, häusl. d. Sterbef. vereinf., w. kath. best. gutsituierten Herrn v. tadell. Ruf

zw. Heirat

kennen zu lernen. Angeb. u. F. M. 25 an die Exped. (2

Für meinen Freund, Landwirt und Gärtner, 33 Jahre, gut kath., eig. Besitzung und Vermögen, suche ich eine pass.

Lebensgefährtin.

Witwe mit einem Kind nicht ausgeschl. Off. unter K. B. 72 an die Exped. Anonym zwecklos. Diskretion zugesich. (2

Trauringe

massiv. Gold, von 6.00 Mk. an.

P. Hünten

Uhren und Goldwaren
Brüdergasse 42
gegr. 1892 Telefon 4642.

Mod. Plüschsofa 48 Mk.

nußb. pol. Schlafz. mit 1 Bett 250.M, Altmahag.-Schlafz. mit 1 Bett 300.M, Altmah.-Wohnzimmer, kompl., 250.M. Kirschbaum- u. Mah.-Frisiertoilette, Eich.-Schlafzimmer, prachtvoll. Speisezimmer, Tische, Stühle, großer u. kleiner Bücherschrank abzugeben,
Bonnertalweg 22.

Krippen-

figuren, alt-deutsche Modelle, in alter Bemalung u. in Hartguß. (5

W. Schaaf,
Rathausgasse 16.

Schreibmaschine

zu verkaufen, (2
Stockenstraße 11, Laden.

Nußbaum polierter

Schreib- und Büchertisch

zu verkaufen. Ferner: Kompl. Dampfeisenbahn, 1 Elektromotor (mit Modell), Thüring. Baukasten Nr. 5. (2
Anfr. Kölnstr. 21, I.

Durchaus erfahrener

Fußpfleger

Hühneraugen- und Nageloperat. etc.
Aug. Steinhäuser
Bonn, Franziskanerstraße 10-11. Mäßige Preise.

Steuer

Einheitswertbescheid
Vermögensteuer
Gewerbesteuer
Hauszinssteuer usw.
Rat und Auskunft durch

Rud. Körfgen

Amtl. zugel. Steuerberat.
Bonn, Fürst 1. (3

Sprechapparate und Schallplatten

in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Zahlungserleicht.

Ludwig Schulz

Hundsgasse 42. — Tel. 790.
Sämtl. Reparaturen billigst.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Mehrere Herren-, Damen- u. Kinder-Fahrräder, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen.
Zahlungserleichterung.
„Rheinische“ Fahrradhaus

Ludwig Schulz

Hundsgasse 42. — Tel. 790.

Geschlossener

Geschäftswagen

mit Pferd, weil überzählig, zu verkaufen. Zu erfragen
Bornheimerstraße 58.

An die Bürgerschaft der Stadt Bonn!

Die bisher erschienenen 6 Nummern der neuen Zeitung „Mittelstandsrundschau“ strotzen von Unwahrheiten und Verdrehungen gegenüber der städtischen Verwaltung. Ich habe mich daher genötigt gesehen, anzuordnen, daß der Schriftleitung dieser Zeitung die an die Presse gehenden Mitteilungen der Stadtverwaltung nicht mehr zugesandt werden. Die Zusage hierzu war von mir nur unter der ausdrücklichen Voraussetzung loyalen Verhaltens der städtischen Verwaltung gegenüber gegeben worden. Es ist auch nicht möglich, alle diese Tendenzmeldungen richtig zu stellen.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich meine Mitbürger, auch den Gerüchten, die in den jetzigen wirtschaftlich und sozial besonders schwierigen Zeiten in der Stadt umherschwirren und die leider manchmal auch ihren Weg in die ernst zu nehmende Presse finden, keinen Glauben zu schenken, sondern der Verwaltung Vertrauen entgegen zu bringen. Diese Gerüchte tragen in der Regel schon den Stempel der Unwahrheit an der Stirne, oder sind mindestens in der Aufmachung, in der sie kolportiert werden, unwahr. Es ist insbesonders unwahr, daß in der Zeit, in der ich an der Spitze der Verwaltung stehe, die Gehalts- oder sonstigen Bezüge des Oberbürgermeisters, der Beigeordneten oder anderer höherer Beamten über die Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung aus den Jahren 1922 und 1923 und die zwingenden reichs- und landesrechtlichen Vorschriften hinaus erhöht worden sind. Weder hat die Verwaltung derartiges beantragt, noch die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen.

Ebenso unwahr ist, daß die Stadt Bonn außer den finanziellen Schwierigkeiten aus der Zeit des Ruhrkampfes und der Separatisten-Unruhen finanzielle Verluste erlitten habe.

Daß solche tendenziöse Nachrichten verbreitet werden, mag daher kommen, daß niemand es Allen Recht machen kann, am wenigsten die Verwaltung einer großen Stadt. Das ist auch nicht ihre Aufgabe. Sie hat vielmehr die Interessen der Gesamtheit der Bürger und Steuerzahler — auch gegen Einzelpersonen und Sondergruppen — zu wahren.

Bonn, im Dezember 1926.

Der Oberbürgermeister.
Dr. Falk.

Welche Engländerin

erteilt 17jähr. Mädchen engl. Unterricht? Offerten unter A. H. 93 an die Exped. (2

Perfekte Weißnäherin (2

sucht noch einige Kunden für i. u. auß. d. Haus. Frau Hahn. Beuel, Combahnstr. 67. II.

Gebild. Dame ert. gründl.

Klavierunterricht

Stunde 1.50 M. Offerten unter E. 4590 an die Expedition.

Putzarbeiten

fachgemäß und billig.
Restposten Damenhüte spottbill.
Friedrichstr. 21, 2. Etage.

Achtung Hausbesitzer!

Sie verdienen Geld! Ehe Sie Maler-, Anstreicher-, Tapeziererarbeiten ausführen lassen, verlangen Sie unverbindlichsten Kostenanschlag und Besuch. Fachmännische Ausführung. Prima Refer. Billigste Preise. Off. u. „Maler 19“ Exp. (2

Welch' Edeldenkender

überläßt jung., musikliebend. Ehepaar

gutes Klavier

geg. bequeme Zahlung. Händl. verb. Off. u. B. Ch. 24 Exp. (2

Gut bürgerl.

Mittagtisch

finden berufst. Damen oder Herren i. d. Handw. in Bonn-West. Das. freundl. möbl. Mans. mit voll. Pens. billig zu verm. Näheres Exped. (2

Entlaufen

schwarzer mittelgroßer Neufundländer, auf den Namen „Fred“ hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben (2
Heinr. Schmitz, Kölnstr. 478.

Ein Geschenk, das nicht enttäuscht:

Der Hoover! — Der elektrische Reiniger für gründliche Arbeit, der sich nicht damit begnügt, nur den lose aufliegenden Oberflächenstaub fort zu saugen: ER KLOPFT, ER BÜRSTET — dann saugt er den so gelockerten, tiefeingetretenen Schmutz ohne Staubentwicklung fort, während der Teppich ruhig liegen bleibt. Denn der Hoover besitzt positive Vibration, deshalb kann er ganze Arbeit leisten. Ueberzeugen Sie sich selbst. Vorführung in Ihrem Heim oder in unseren Geschäftsräumen kostenlos und unverbindlich.

Der HOOVER
Er KLOPFT... er bürstet... er reinigt

Verkaufsstelle Bonn: VAN DORP Münsterplatz 25. Telefon 2960.

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Sonder-Angebot

dessen Vorteile Sie sich sichern sollten!

Frottiertuch schwere Qualität, 50:100 cm **1.45**

Badetuch 125:16. cm, besonders preiswert 4.60 **3.95**

Badetuch bunt Jacquard, 125:160 cm **5.40**

Wäschetuch mittelstarkfädige Qualität, hervorragend geeignet für Leib- und Bettwäsche Coupon 10 Mtr. **6.95**

Kleider-Velour u. Flanell gute Qualitäten in hübschen Streifen und Karomustern 1.25 0.98 **0.78**

Wer noch nicht von unserer **fabelhaften Leistungsfähigkeit,** bedingt durch **große Auswahl, gute Qualitäten, billigste Preise** überzeugt war, dem dürfte der **enorme Andrang** bei uns den Beweis erbracht haben.

Die täglichen Neueingänge lassen keine Lücken entstehen, sodaß wir nach wie vor aufs beste sortiert sind.

Wir richten nur die höfliche Bitte an Sie: Geben Sie uns die Möglichkeit, Sie sorgfältig zu bedienen. Besuchen Sie uns möglichst vormittags.

Ein billiges Angebot.

Kinderhüte aus Samt u. Silkina **3.95**

Damenhüte aus Velvet u. Silkina . . 3.95 **1.95**

Velourhüte Ia Qual., mod. Farben 10.50 **9.50**

Damenstrümpfe reine Wolle, schwarz und moderne Farben . . Paar **1.95**

Damenstrümpfe Ia Bemberg-Waschseide, solide Qualität, in allen Mode-Farben Paar 3.50 **2.95**

Damenstrümpfe reine Wolle mit Seide, besonders solide, in modern. Farben und Mustern. Paar 4.50 **3.95**

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES. BONN

Kristall
Porzellan
Geschenk-Artikel

Koosen

Kunstgewerbe-Haus GmbH
Bonn-Sürst 6
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Singer Nähmaschinen

Eine **SINGER** mit Motor u. Nählicht
Mein sehnlichster Weihnachtswunsch

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Bonn, Sternstrasse 12 **Telephon 1641**
Beuel, Wilhelmstr. 124 **Godesberg,** Burgstr. 52
Bornheim, Königstr. 87.

W. Dresen DREIECK 11 LEDER u. LEDERWAREN

Eichen-Flurgarderoben

35.M, Bücherschränke, Kredenz, nußb. u. eich. Büfetts, Spiegel, Küchen, einz. Küchenschr., Waschkomm., Kleiderschränke, prima Betten, Trum.-Spiegel, Stühle, Schlafzimm. m. Marmor und Einlage 450.M, Geldschrank, Patentrahmen, Kronleuchter, Auflegematratzen etc. billig. 120 Heerstr. 120.

Bretter

ca. 4000 qm, 1 Zoll stark, ca. 100 cbm Bauholz, Sparren, Balken, Pfetten, Pfosten usw., 9 große Schiebetore 4:4 m, 50 Fenster für Werkstätten etc., Drahtglas, teerfreie Dachpappe starke Regale mit Fächern für Werkstätten usw. zu verkaufen. Abbruch am Art.-Wagenhaus, Rheindorferstraße, Haltestelle Linie 1.

Hrch. Patt,
Kölnstr. 165. — Tel. 3030.

Weihnachtsgeschenke.
Goldene Damen- u. Herrenuhr und 1 Herrenrad, alles guterh., billig zu verkaufen, Röggerathstr. 2, Part.

Mein
Weihnachts-Angebot
ist
besonders günstig!
Besichtigen Sie zwanglos die große Ausstellung

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
in jeder Preislage und Ausführung.

Riesen-Auswahl.
Als passendes **Festgeschenk** empfehle mein reichhaltiges Lager
Kleinmöbel
Clubmöbel
Freilieferung durch eigenes Auto. Auf Wunsch Zahlungserleichterung ohne Preisaufschlag.

Hermann **POLLACK** Möbelhaus BONN

Butterstollen mit u. ohne Rosinen
Bäckerei Kohlhaas :: Markt 34.

Reisekoffer, Damentaschen

jeder Art und Größe,
ferner alle Artikel der Branche unerreicht billig in größter Auswahl.

Wilh. Limbach
Hofsattlermeister
Sternstraße Nr. 47
Gegr. 1898 Telefon 2209.

Spezial-Marke „Cubo" No. 14

Stück 15 Pfg. Brennt gut und schmeckt gut. Vorzügliche Qualität.
Gegründet 1880. **Chr. Unkel, Fürstenstr. 6** Gegründet 1880.

Chinesische Ziegen-Felle und Fell-Fußsäcke

in allen Grössen und Preislagen
von **Mk. 12.— an.**

Teppich-Haus Rusbild
in der Sürst.

Gekochte
Hämmchen
ger. Schweinekopf
Casseler Rippenspeer
geräucherte Bratwurst
Frankfurter Würstchen
Knoblauchwurst

Fetten Speck
mageren Speck
Schinkenspeck
Nußschinken
Rollschinken

empfiehlt zum billigsten Tagespreis
FRITZ BRAUELL :: BONN
Wenzelgasse 59 — an der Sandkaule.

Halbverdeck sehr gut erhalten, wegen überzählig aus herrschaftl. Besitz billig abzugeben. (5
Genienau bei Mehlem a. Rh.

Klavier erstklass. Instrument, großer Ton, fast neu, Kraus Koblenz, schwarz Eiche, f. 700.M bar zu verk. Off. u. Cl. 35 Exped. (2

Guterh. Bett mit Einlage, billig zu verkauf., fl. Herrenanzug (10 Mk.) und Ulster (10 Mk.), (2
Dorotheenstr. 81, 2. Etg.

Geldschränke
bei Feuer und Einbruch glänzend bewährt.

Mauerschränke (Wandtresors)
sicherster Schutz gegen Feuer und Einbruch, mit u. ohne Geheimfach, in 20 verschiedenen Größen schon von 30 Mk. an. Einsetzen derselben in 2–3 Stunden.

Geldkassetten
in allen Größen und Ausführungen.

Emil Weber :: Geldschrankfabrik
Telefon 1299 **Kölnstraße 143** Telefon 1299.

DRESEN
BONNGASSE 31
verwendet auf Grund
40 jähriger
Erfahrung nur die
beste Rohware
Dort kaufen
schlaue Frauen
stets ihren
KAFFEE

Pelzwaren

Spez. Skunks
in großer Auswahl. Billigste Preise.

Anton Nonn
Bonngasse 11 BONN nahe am Markt.
Gegründet 1878.
Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

Zu Weihnachten
sind meine in Stadt und Land bekannten
Ia Moselweine
begehrenswerte Geschenke.

Ich biete Ihnen in meinem Weihnachtsangebot zu konkurrenzlosen Preisen an:

1924er Pölicher Held	per Fl. Rm.	1.—
1924er Lörscher Schildkopf	per Fl. Rm	1.25
1923er Mehringer Moxlay	per Fl. Rm.	1.35
1924er Longuicher Herrenberg	per Fl. Rm.	1.60
1923er Mehringer Sehdenberg	per Fl. Rm.	1.75

sowie meine weiteren, ca. 30 Sorten, nur ausgesuchte Weine.
Lassen Sie sich bitte meine Preisliste kostenlos aushändigen.

Ferner empfehle ich **meinen beliebten**
reinen Weinbrand
per Flasche **nur Mark 2.50**
und alle Liköre.

Adam Schmitt
Weingutsbesitzer
Hotel-Restaurant „Rheinbrücke"
Bonn, Hundsgasse 25.

Weihnachts-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bettwaren Gardinen Eisenbetten
Kinderwagen Puppenwagen usw.
in großer Auswahl.

G. Steffens & Söhne, Betten-Spezialhaus
Bonn, Sternstraße 35.

Friedr. Ullrich
Godesberg
Rheinallee 27 Tel. 442

Pianos
Flügel
Harmoniums
Großes Lager in Männer-, Gemischten- u. Frauen-Chören.
Gegründet 1888.

Bruyère
Shag-Pfeifen
Porzellan-Pfeifen
Spazierstöcke
in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Pfeifen-Haus
61 Wenzelgasse 61.

Gesellschaftskleid
Perlstickerei u. neuer Nähtisch billig zu verkaufen. (2
Bonngasse 6a.

Weihnachtsgeschenk!
Selbstgefertigte Naturholzstühlchen, Büfett 140 cm breit, für 320.– Mk. abzugeben.
Joh. Knott, Möbelschreinerei, Tel. 1750, Bonn-S., Nikolausst. 45

Die Dame
e sich gesund u. modern kleiden will, kauft ihre Unterkleidung u. Corsetts
bei **Rose** Sürst 9
Telefon 118

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Aus Bonn.

Bonn, 14. Dezember 1926.

Et Chreskind eß am backe!

Wenn ovends fröh jetz oft de Sonn
Eß glöhnig-rut am ungergonn,
De Himmel prächtig, imposant,
Glich eenem ongeheure Brand,
En Füer em Weste dann erstrohlt,
Wie in ne Künsler schwer nur molt,
Verzällt de Motter ihre Quäs:
„Et Chreßkindche am backe es." —
Se inne dann begrieflich mäht
On gründlich usenanderläht
Wie en der Himmelsbackstuvv bovve
Hantiert wierd an däm gruße Ovve;
Wie Engelche ganz gruße Kolle
Zum Stoche us em Keller holle,
Wie't Chreßkind dann de Deeg anmengt,
Dä et en golde Förmche brängt;
Wie't bäck on sich met Fließ möht av,
Domet die Kinder et, die brav
On adig opgeführt sich han,
Jo Weihnachte beschere kann. —
Wenn dat die Motter all verzällt,
Luusch jedes Kind verzück on hält,
Wat föns su schwer gelinge well,
Sing Plappermühlche ganz nett stell;
Dach wenn se fädig eß, dann wierd
Gefrog — gefrog on schwadroniert;
Jeder well wesse dann noch mieh:
Wo, wann, woröm, weshalb on wie,
Wodrop die Motter dann on wann
Nur schwer en Antwoort gevve kann. —

K Grosse.

Von der Sonne, Genf und vom Geschäftsgang.

Die Sonne bringt es an den Tag, nämlich das, wenn nicht gute, so doch immerhin verbesserte Weihnachtsgeschäft oder, um es ganz genau zu sagen, die Groschen aus dem Beutel des zögernden Käufers. Der Mensch ist nun mal ein flackerndes Licht, von Wind und Wetter leichter zu beeinflussen als von nüchternen wirtschaftlichen Erwägungen. Graue, trübe Regen- und Nebeltage, wie sie der November, der Hängemonat, wie der Engländer sagt, uns beschert, halten Käufer und Geld hübsch beieinander. Scheint dagegen, wie am gestrigen Montag, die liebe Sonne unerwartet und darum um so freudiger begrüßt vom Himmel, so besinnt sich der Mensch, daß es doch richtiger ist, die Seinen zum Weihnachtsfeste zu bedenken, anstatt irdische Schätze vom Rost und von den Motten zernagen zu lassen. Kurz gesagt, trotz des vorhergegangenen Silbernen Sonntags belebte sich das Geschäft am gestrigen Tage außerordentlich. Insbesondere empfanden es die Warenhäuser angenehm, daß die „Sehleute" sich am Tage vorher scheinbar ausgesehen hatten und ernsthaften Käufern Platz machten. Vielleicht mag auch das relativ günstige Ergebnis in Genf — „es hätte schlimmer kommen können", so ging es von Mund zu Mund, als am Sonntag in den späten Abendstunden das Genfer Ergebnis am General-Anzeiger angeschlagen wurde — dazu beigetragen haben, die allgemeine Stimmung zu heben in der Erwägung, daß wir zwar nicht herrlichen, so doch gesicherten Zeiten entgegengehen. Denn hier im Rheinland werden wir immer noch das Gefühl nicht ganz los, auf einem Vulkan zu tanzen und manchmal werden uns die Sohlen bedenklich heiß ...

Strenge Ordnung auch für Landstraßen.

Nun ist schon seit einiger Zeit der Verkehrsinspektion des Kölner Polizeipräsidiums die Ueberwachung der wichtigsten Landstraßen für den ganzen Regierungsbezirk übertragen. In ständiger Ausübung solcher Tätigkeit sind jeder Zeit bei Tag und Nacht Ueberwachungsbeamte in Schnellwagen unterwegs. Ihr eigentlicher Wirkungskreis reicht im Süden bis Honnef beziehungsweise Mehlem, im Norden bis Worringen, im Osten bis Morsbach und den Waldbröhler Kreis und im Westen bis Königshofen beziehungsweise Zülpich. Das Hauptaugenmerk solcher Ueberwachung ist auf sachgemäßes Fahren der Kraftwagen aller Art bedacht und betätigt sich auch nach der Richtung jedweden Fuhrwerksverkehr und das Fahren mit Rädern zu regeln. Nach den bisher gemachten Erfahrungen gibt gerade die Benutzung der Fahrräder viel Anlaß zur Warnung und zur Anzeige, weil immer wieder rücksichtslose Menschen ohne Licht des Nachts fahren, was übrigens auch oft genug bei Fuhrwerken der Fall ist. Letztere fahren auch häufig sorglos auf der falschen Straßenseite und zu allem Ueberfluß auch unter Obhut schlafender Fuhrleute. Solche Unachtsamkeit ist nach Ueberzeugung der Verkehrsinspektion mit einer der Ursachen schwerer Kraftwagenunfälle, die sich immer wieder ereignen. Es ist aber anzunehmen, daß die jetzt sehr scharfe Ueberwachung der Landstraßen im Kölner Regierungskreis bald Ordnung und damit Besserung schaffen wird.

Wahlen bei der Industrie- und Handelskammer Bonn.

In der Industrie- und Handelskammer Bonn wurden gestern die satzungsgemäß erforderlichen Wahlen für die ausscheidenden bzw. ausgeschiedenen Vertreter aus Handel und Industrie getätigt. In der Gruppe Großhandel Bonn-Stadt wurde Bankdirektor Merrem, in der Gruppe Einzelhandel Bonn-Stadt Kaufmann Heinz Blömer neugewählt. Wiedergewählt wurde in der Gruppe Eisenindustrie Dr. h. c. Karl Mannstaedt, Troisdorf. Die Wahlen für die Gruppen Industrie Bonn-Stadt und Bonn-Land finden am kommenden Montag in der Handelskammer statt.

)(**Vorsicht bei Weihnachtsbescherungen!** Das städtische Wohlfahrtsamt weist, wie alljährlich, darauf hin, daß Wohltäter, die Bedürftige zu Weihnachten beschenken wollen, sich zweckmäßig an die Auskunftstelle des Wohlfahrtsamtes, Franziskanerstraße 9, 1. Stock, wenden, wenn sie irgendwelche Zweifel über die wirtschaftlichen oder Familienverhältnisse der zu Beschenkenden haben. In vielen Fällen werden auf diese Weise die Wohltäter vor Enttäuschungen bewahrt, da erfahrungsgemäß gerade die Weihnachtszeit von gewohnheitsmäßigen und unwürdigen Bittstellern vielfach ausgenutzt wird.

)(**Auszeichnung.** Auf der vom 11.—13. Dezember in Koblenz stattgefundenen Kochkunstausstellung wurde Küchendirektor A. Bach vom Weinrestaurant A. Perrin in der Wenzelgasse mit der allerhöchsten Auszeichnung, „dem Ehrenpreis der Stadt Koblenz" ausgezeichnet.

)(**Zusammenstoß.** Am Samstag stieß auf der Koblenzerstraße in der Nähe der Dottendorfer Haltestelle ein Lastwagen mit einem gerade vorbeifahrenden Straßenbahnwagen zusammen. Die Seitenwand des Wagens wurde von dem Kraftwagen, der von der anderen Seite der Straße aus zurücksetzte, eingedrückt. Es wurden drei Mädchen durch Glassplitter verletzt. Ein Kraftwagenführer aus Godesberg geriet mit dem linken Arm zwischen die zusammengeschobenen Sitze, wodurch er einen doppelten Armbruch davontrug. Außerdem wurde er noch durch Glassplitter verletzt. Er wurde ins Johanniterkrankenhaus geschafft.

)(**Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Bei der letzten Ziehung der dritten Klasse fielen in den beiden Abteilungen der erste Hauptgewinn von 100 000 M. auf die Nr. 63 414, der zweite Hauptgewinn von 50 000 M. auf die Nr. 131 518 und der dritte Hauptgewinn von 10 000 M. auf die Nr. 266 538. Die Erneuerung der Lose der vierten Klasse hat bei Verlust des Anrechtes bis zum 4. Januar zu geschehen.

)(**Die Feuerwehr** löschte gestern vormittag einen Kaminbrand auf dem Belderberg und gestern abend einen Kaminbrand in der Josefstraße.

)(**Zur weiteren Aufklärung** vertagte das Bonner Amtsgericht einen Strafprozeß gegen einen Bonner Fahrradhändler, der wegen Beleidigung von Polizeibeamten unter Anklage stand. Im September hatte er einen Zusammenstoß mit zwei Polizeibeamten, die ihn, der schon etwas über den Durst getrunken hatte, zur Ruhe mahnten. Er beschimpfte sie und legte ihnen allerhand Namen bei. Dann setzte er sich auf sein Rad und fuhr heimwärts. In der Gerichtsverhandlung wußte er, der erst durch die Polizei vorgeführt wurde, nichts mehr von dem ganzen Vorfall. Er gab an, infolge einer Kopfwunde sich dieses Vorfalles nicht mehr entsinnen zu können. Das Gericht vertagte den Strafprozeß, damit der Angeklagte durch den Gerichtsarzt über seine Zurechnungsfähigkeit untersucht werde.

)(**Freigesprochen** wurde der Sohn eines Bäckermeisters, der sich wegen Betrugs vor dem hiesigen Amtsgericht verantworten mußte. Nach einem fröhlich verlebten Abend in Bonn, an dem er über den Durst getrunken hatte, stellt der Angeklagte, so erzählte er dem Richter, fest, daß er noch fünfzehn Mark besaß, über deren Herkunft er sich Anfangs keine Auskunft geben konnte. Nach einigem Nachsinnen fiel ihm schließlich ein, daß er sich am Abend vorher in einer Wirtschaft von einem jungen Mann zwanzig Mark gepumpt hatte. Denn unglücklicherweise hatte er in dem Lokal eine Vase zertrümmert, die er, der in Geldnöten war, nicht ersetzen konnte. Er wollte sich aber auch keine Blöße geben und trat deshalb an den ersten besten, der gerade das Lokal verließ, heran, und bat ihn, dem er sich als Student und Sohn eines Amtsgerichtsrates vorstellte, um Geld. Der Angesprochene, der feststellte, daß es mit dem Sohn eines Amtsgerichtsrates Schwindel war, daß er wohl den Sohn eines Bäckermeisters vor sich habe, gab dem Bittenden zwanzig Mark, die ihm trotz wiederholtem Drängen erst am Tage vor der Gerichtsverhandlung zugeschickt wurden. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da nicht nachzuweisen war, daß der Angeklagte die Absicht gehabt habe, zu betrügen.

)(**Wegen Diebstahls** mußte sich ein hiesiger Automechaniker vor dem Gericht verantworten. Bei seinem Lehrmeister hatte er die Lehre mit Erfolg beendet, mußte aber dann, als die Arbeit weniger wurde, zeitweise aussetzen. Eines Tages vermißte der Meister einen Motoranlasser. Sein Verdacht fiel auf den jungen Gehilfen. Am nächsten Tage legte er ihm, nachdem er ihn vorher der Diebstahls des Anlassers bezichtigt hatte, ein Schreiben zur Unterschrift vor, indem der Gehilfe seine Schuld zugab und sich verpflichtete, den durch den Diebstahl entstandenen Verlust von 130 Mark wieder zu ersetzen. Als der junge Mann die Unterschrift verweigerte, stellte der Meister Strafantrag. Das Schöffengericht erkannte den Gehilfen für schuldig und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von fünfzig Mark. Gegen das Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Vor der Bonner Strafkammer als Berufungsinstanz wurde festgestellt, daß außer dem Angeklagten noch drei andere Gesellen in der Werkstatt arbeiteten, die ebenso wie der Angeklagte den Diebstahl begehen konnten. Im übrigen war dem Angeklagten auch eine Schuld einwandfrei nicht nachzuweisen. Er wurde freigesprochen.

)(**Energisch** ging eine Landfrau vor, die man wegen Urkundenfälschung vor den Richter des Schöffengerichts gestellt hatte. Ihren Worten verlieh sie mit den Händen Nachdruck. Denn eine Unterschrift gefälscht zu haben, diesen Vorwurf wollte die 56jährige nun doch nicht auf sich sitzen lassen. Es handelte sich um eine Bescheinigung, die für das Arbeitsamt Wesseling bestimmt war, auf der sie die Unterschrift eines Arbeitnehmers widerrechtlich gesetzt haben soll. Die Frau stritt das entschieden ab. Tatsächlich stellte sich auch in der Verhandlung heraus, daß nicht sie, sondern ihre Tochter, und zwar wie diese erklärte, auf mehrmaliges ausdrückliches Verlangen des Betreffenden, den Schein unterschrieben hätte. Die junge Mann, dessen Unterschrift auf dem Schein vollzogen war, stritt aber mit aller Entschiedenheit ab, jemals ein solches Verlangen an die Frau bzw. die Tochter gestellt zu haben. Das Gericht sprach die Angeklagte von der Beschuldigung der Urkundenfälschung frei, glaubte auch nicht die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß das Schreiben mit Wissen der Angeklagten an die Wesselinger Behörde abgegangen sei.

Der Fassadenkletterer Heinrich Metzler vor Gericht.

Nachdem die auf den 3. November gegen den Fassadenkletterer Heinrich Metzler angesetzte Verhandlung vor dem Bonner Schöffengericht wegen Verhandlungsunfähigkeit des Angeklagten aufgehoben wurde, war gestern erneuter Termin anberaumt. Wieder war der Zuhörerraum des Gerichtssaales bis auf den letzten Platz besetzt, als der Angeklagte von zwei Polizeibeamten zur Anklagebank geführt wurde. Nachdem die Anklageschrift verlesen ist, die Metzler zwei Einbrüche in Godesberg vorwirft, fordert der Vorsitzende den Angeklagten auf, sich von seinem Platz zu erheben, worauf der Angeklagte ihm prompt erwidert: „Och et jeht esu besse." Da der Angeklagte auch jetzt auf alle Fragen des Vorsitzenden keine Antwort gibt, werden die Einlassungen des Angeklagten bei dem Untersuchungsrichter, wo er die Taten zugegeben hat, verlesen. Hiernach ist der Angeklagte in einem Hause in der Viktoriastraße an der Hauswand hinauf bis zur ersten Etage geklettert und dann durch ein offenstehendes Fenster in die Wohnung eingedrungen. Nachdem er die Zimmertür verschlossen hatte, durchsuchte er das Zimmer und fand auch hier einige Schmuckstücke, die er mitgehen hieß. Durch das Fenster verließ er dann wieder, ohne bemerkt zu werden, die Wohnung.

In einem anderen Falle stieg er durch ein offenes Fenster in die Wohnung eines Hauses in der Kaiserstraße ein. Hier hatte er mit seinem Diebstahl mehr Erfolg als im ersten Falle, da ihm Brillanten und Goldschmucksachen im Werte von über dreitausend Mark in die Hände fielen. Auch in diesem Falle entkam Metzler unerkannt. Nur auf Grund der nachher gemachten Fingerabdrücke konnte der Angeklagte als Täter überführt werden. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für schuldig, auch wenn er in der Verhandlung keine Antwort gebe, so glaube er doch, daß das erste Geständnis des Angeklagten beim Untersuchungsrichter wahr gewesen sei. Er beantragte gegen ihn, dem bei der Strafausmessung mildernde Umstände zu versagen seien, eine Zuchthausstrafe von drei Jahren für jeden Diebstahl und zog die Strafen auf fünfeinhalb Jahren Zuchthaus zusammen. Ferner sollen dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren entzogen und er unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Das Gericht schloß sich dem Antrage des Staatsanwalts an, nur zog es die Gesamtzuchthausstrafe auf fünf Jahre zusammen.

)(**Krippenschau.** Für Ende dieser Woche ist in der Krypta der Münsterkirche eine Krippenschau der von Schülern und Schülerinnen selbst gefertigten Krippenställe und Figuren geplant. Diese Schau soll zeigen, ob der Ende Oktober stattgehabte Krippenkursus die nötige Anregung zu eigener Arbeit geboten hat. Die Anmeldung der auszustellenden Krippen und Figuren soll bis 14. Dezember an den Direktor der städt. Studienanstalt mit Oberlyzeum und Frauenschule erfolgen. Mit der Schau soll auch eine Verlosung schöner Krippen verbunden sein.

)(**Ihren 90. Geburtstag** feiert am 15. Dezember körperlich gesund und geistig frisch Frau Witwe Heinrich Schugt, Burgstraße 94.

)(**Bonner Marktbericht** vom 14. Dezember. (Großhandelspreise in Pfg.) Wirsing Pfd. 4—5, Kohlrabi Stück 5—6, Rote Möhren Pfd. 5, Zwiebeln hiesige 5—6, Eßäpfel 20—40, Weißkohl hiesiger Pfd. 4, fremder 4, Rotkohl hiesiger 6—8, fremder 7—9, Blumenkohl Stück 16 bis 100, Endivien 5—10, Eßbirnen Pfd. 18—23, Karotten 5, Eier holl. Stück 16—20, hiesige 23, Sellerie 8—15, Spinat Pfd. 3—4, Feldsalat 10—20, weiße Rüben 3—4, Rosenkohl 13—18, Breitlauch 4—6, Landbutter Pfd. 190 bis 195, Molkereibutter 200—230. Zufuhr: genügend.

Gewerbegericht.

Arbeiter eines Beueler Betriebes hatten, wie mitgeteilt, das Gewerbegericht angerufen zur Verurteilung der Firma zum Ersatz für den Lohnausfall von zwei Arbeitstagen, an denen infolge Störung an einer Maschine nicht gearbeitet werden konnte. In einer früheren Sitzung des Gerichts war der Beschluß verkündet worden, die Firma solle den Beweis erbringen dafür, daß sich die Arbeiter geweigert hätten, das Angebot der beklagten Firma, die versäumten Stunden durch Ueberstunden auszumerzen, anzunehmen. In der gestrigen Verhandlung wurde durch einen Zeugen festgestellt, daß sich die Arbeiter tatsächlich nicht auf dieses Angebot eingelassen hatten. Denn einige Wochen vorher war es ähnlich ergangen, daß durch eine Betriebsstörung ein Teil der Belegschaft nicht arbeiten konnte. Man einigte sich damals dahin, daß erst nachmittags um 1½ Uhr wieder gearbeitet werden solle. Das geschah, aber als es zur Lohnauszahlung kam, hatte die Firma nicht von 1½ Uhr, sondern erst von 2 bis 2.15 Uhr an die einzelnen Löhne berechnet. In der nächsten Montagsitzung soll nunmehr endgültig das Urteil gesprochen werden.

Feststellungsklage hatte ein früherer Beamter des Reichsvermögensamtes erhoben, dem zum 31. Dezember gekündigt worden war, der aber selbst die Ansicht vertrat, daß er als mehr als zehnjähriger Angestellter in Staatsdiensten nicht mehr entlassen werden könne. Er war 1916 in den Staatsdienst eingetreten, hatte Beschäftigung gefunden in dem Feuerwerkslaboratorium Siegburg, war zu verschiedenen Artilleriedepots versetzt worden und schließlich beim Reichsvermögensamt gelandet. Das Landesfinanzamt, dem das Reichsvermögensamt unterstellt wurde, kündigte ihm, weil es sich nicht als Rechtsnachfolger der vorgehenden Betriebe ansah. Dagegen protestierte der Beamte auf Grund des Paragraphen 43 des Reichsbeamtentarifs, demzufolge er als Beamter mit mehr als zehnjähriger Dienstzeit anzusehen sei. Das Gewerbegericht schloß sich dieser Auffassung an und stellte fest, daß der Kläger im Recht stand.

Schließlich klagte noch ein Friseurgehilfe gegen seinen früheren Meister, der ihn, wie er behauptete, fristlos entlassen habe, als er sich krank melden wollte. Er verlangte eine Entschädigung von 40 Mark für die ausgefallene Kündigungszeit. Dagegen erhob der Beklagte Einspruch. Er erklärte, daß vereinbart worden sei, der Gehilfe solle ohne Kündigung eintreten. Ferner habe er ihn zur rechten Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß er ihn bald entlassen müsse. Kurz und gut, die Entlassung sei nicht so plötzlich gekommen, wie es jetzt hingestellt werde. Er wollte auch durch einen Zeugen beweisen, daß tatsächlich vereinbart worden sei, den Gehilfen ohne Kündigung einzustellen. Das Gewerbegericht vertagte darauf die Klage zur Vernehmung des angegebenen Zeugen.

)(**Christliche Gewerkschaften.** Heute abend findet auf dem Geschäftszimmer des christlichen Gewerkschaftskartells, Castingraben 28, eine Vollsitzung des Wohlfahrtsausschusses der christlichen Arbeiterschaft statt. Der nächste Unterrichtsabend ist am Mittwochabend in der Remigiusschule. Es sprechen: Kollege Eschweiler und Kollege Esser.

Aus dem Bonner Universitätsleben.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Tagesfragen des öffentlichen Lebens" spricht heute abend im neuen großen Hörsaal, wo jeder freien Zutritt hat, Prof. Dr. Erich Kaufmann über die Ostfrage.

Das Wetter von heute und morgen.

Teils heiter, teils bewölkt und nebelig, gegen die Küstengebiete vereinzelt etwas Niederschlag, im allgemeinen milder.

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 1,56 (1,56) Meter.

Kunst und Wissen.

Gesellschaft für Literatur und Kunst: Tanzabend Charlotte Bara.

Man muß an den ersten Tanz dieses Abends erinnern, um deutlich machen zu können, von welcher Eigenart die Kunst Charlotte Baras ist. Gotische Vision war dieser Tanz benannt, ohne daß die hochgereckte, kaum noch diesseitige Seelenzuständlichkeit der gotischen Kunstform eingenommen war. Vielmehr hatte bereits jenes Nachlassen der Ekstase stattgefunden, das bereits in der Spätgotik wieder mit der Erde verbindet und sich im Barok malerisch und faltenreich mit ihr vermählt, ohne daß die Jenseitswelt aus Herz und Sinn verloren gegangen wäre. In dieser weltlich—überweltlichen Haltung ist die Tanzkunst der Charlotte Bara auch dann gehalten, wenn ihr Tanz nicht der christlich-religiösen Vorstellung gilt. Und es ist nicht etwa so, als ob sie, unterstützt durch brokatne Gewänder und der Lieblichkeit, die ihrem Gesicht gegeben ist, billig bildende Kunst pantomimisch nachbilde. Man spürt die innere Welt ihres eigenen Ichs, die sie zum Ausdruck bringt, und bestaunt einen Körper, der dieser Innwendigkeit durchaus gehorsam ist. Unvergleichlich und ergreifend, wie sie in der Schräge hinsinkt in Hüften und Knien zur Piétastellung. Wie eigenschöpferisch und neuprägend sie ist, erwies sich auch bei den ägyptischen Tänzen, die bei den meisten Tänzerinnen immer von der Sent M'ahesa sind. Sie glich sich auch kaum alten Vasenbildern an, sondern nahm im wesentlichen die persönliche Melodie ihrer Glieder in Benutzung, was im erfreulicherweise ohne Musik getanzten Tanz auf den Tod eines Pharao ebenfalls zu hoher Feierlichkeit geriet. Wirklich muß die Kunst der Charlotte Bara eine sakrale genannt sein, aber beiwohnend ist ihr auch die Erdennähe mit der Schmerzhaftigkeit dieser Welt, deswegen man den Tanz Maria in Schmerzen als den Gipfelpunkt dieses außerordentlichen Abends bezeichnen muß.

Vereinigung für Kulturphilosophie.

Die morgige Veranstaltung in der Vereinigung ist den klassischen Philosophen Plato und Aristoteles gewidmet. Julius Steinberg wird die Kernprobleme der beiden Großen des klassischen Altertums in Prosa und Poesie zu umreißen versuchen.

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Das reitende Lamm. Dauerk.-Vorst. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Kaiserplatz 3, eine Treppe.
Scala: Cally de Rheidt mit ihrem Ensemble. 8 Uhr.

Aus der Umgegend.

:·: **Godesberg,** 14. Dez. Die Deutsche Ziegeleiberufsnossenschaft hält ihre Haupttagung für das Jahr 1927 am 25. Mai nächsten Jahres in Godesberg ab.

:·: **Brohl,** 13. Dez. Der Theaterabend der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hatte am Sonntag einen recht guten Erfolg. Das Schauspiel „Marianne" wurde in guter Rollenbesetzung sehr geschickt wiedergegeben.

:·: **Euskirchen,** 13. Dez. Auf dem Wochenmarkt wurden folgende Preise notiert: Butter 1.90, Eier 1 St. 0.25, Käse 0.30 M. — Gemüse: Kartoffeln 1 Ztr. 6.00 M, Endivien 1 St. 0.10—0.15, Wirsing 0.10, Weißkohl 0.65, Blumenkohl 1 St. 0.20—0.30, Rosenkohl 0.15, Spinat 0.10, Feldsalat 0.15, Karotten 0.10, Möhren 0.06, Zwiebeln 0.10 bis 0.20, Tomaten 1.20, Breitlauch 0.05—0.10, Sellerie 1 Stück 0.10—0.20, Kohl 0.10 M. — Obst: Tafeläpfel 0.30 bis 0.35, Fallöpfel 0.15—0.20, Tafelbirnen 0.25, Fallbirnen 0.10—0.15, Nüsse 0.85, Haselnüsse 0.90 M. — Fleischpreise: Schweinefleisch mit Knochen 1.40, ohne Knochen 1.60, Schinken 1.70, Schinkenspeck 1.60, Bratwurst frisch und geräuchert 1.40, Speck durchwachsen und fett 1.50, Schmalz 1.40, Leberwurst beste 0.80, Leberwurst 0.50, Blutwurst 0.50 M.

:·: **Rheinbach,** 13. Dez. Das vom Kameradschaftlichen Verein aufgeführte Schauspiel „Kätchen von Heilbronn" fand auch in der dritten Aufführung ein vollbesetztes Haus. Die Darstellung war gut und der Beifall sehr groß.

:·: **Bechlinghoven,** 13. Dez. Frau Ww. Peter Müller, Gertrud geb. Lichtenberg, kann am 17. Dezember ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische begehen.

:·: **Wissen,** 13. Dez. In der letzten Kreisausschußsitzung wurde als Hilfsmaßnahme für die Hilfsbedürftigen im Kreis Altenkirchen beschlossen, einen Teil der darlehnsweise gewährten Unterstützungen nicht zurückzufordern. Bedingung hierfür ist, daß die Gemeinden ebenso verfahren. Für die Kreisübung der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz in Wissen wurde ein Zuschuß zu den Kosten bewilligt. Dem Verein für das Deutschtum in Oberschlesien wurden 500 Mark, dem Blindenverein 300 Mark, der Kleinkinderschule in Niederfischbach 200 Mark, mehreren Handwerkern usw. 3200 Mark bewilligt. — Als Disziplinargericht entsetzte der Kreisausschuß einen Gemeindevorsteher in der Bürgermeisterei Gebhardshain seines Amtes.

:·: **Wissen,** 14. Dez. Wegen schwerer Kindesmißhandlung mußten sich vor der Strafkammer die hiesigen Eheleute August Gockel verantworten. Die Verhandlung brachte Aufschluß über zahlreiche Mißhandlungen, die die beiden Kinder aus erster Ehe des Mannes in dem Hause hatten erdulden müssen. So wurden sie aus nichtigen Gründen an einem Weihnachtsabend in den kalten Keller gesperrt, wo sie die ganze Nacht zubringen mußten. Zeugen bekundeten, daß die 11jährige Tochter eine halbe Stunde lang auf einem dreikantigen Stück Holz knien mußte. Die angeschuldigten Rabeneltern wurden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

:·: **Rhöndorf,** 14. Dez. Die Zentral-Krankenversicherung A.-G. Köln, die hier das Kurhaus Drachenfels erbaute, verlegt ihre Hauptleitung von Köln nach Rhöndorf. Zu diesem Zweck werden Neubauten geschaffen, die an der Rhöndorferstraße errichtet werden.

:·: **Honnef,** 12. Dez. Honnefs älteste Einwohnerin, Frau Geheimrat Bredt, geb. von der Leyen, ist gestern im Alter von 97 Jahren verstorben.

:·: **Honnef,** 12. Dez. Eingebrochen wurde in einer Konditorei in der Bahnhofstraße und eine größere Menge Schokolade und Marzipan gestohlen. — Die Polizei faßte zwei Männer ab, als sie versuchten, in Rhöndorf Kleider an den Mann zu bringen, die sie in Honnef gestohlen hatten. — In Hagerhof entwendeten Diebe aus dem Keller einer Gärtnerwohnung über zwei Zentner Birnen.

:·: **Honnef,** 13. Dez. In der letzten Mitgliederversammlung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wurde des verstorbenen Mitgliedes Jakob Weske, der sich trotz seines jugendlichen Alters schon in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt hatte, gedacht. Die Versammlung beschloß, in den Wintermonaten einmal monatlich Uebungsabend abzuhalten. Im Januar findet eine Generalversammlung statt, die u. a. über den Anschluß an den Reichs- und Provinzialverband der Sanitätskolonnen beschließen soll.

:·: **Honnef,** 13. Dez. Auf dem Markt wurden folgende Preise notiert: Butter 2.10 M, Eier 24 Pf, Geflügel 1.30 bis 1.40 M, Wirsing 10—15 Pf, Rotkohl 15 Pf, Weißkohl 10—12 Pf, Blumenkohl 0.60—1.50 M, Rosenkohl 35 Pf, Spinat 15 Pf, Kohlrabi 10—25 Pf, Feldsalat 40 Pf, Endivien 15—20 Pf, Sellerie 10—60 Pf, Breitlauch 10 Pf, Möhren 15 Pf, Zwiebeln 15—20 Pf, weiße Rüben 10 Pf, Steckrüben 10 Pf, Karotten 10—15 Pf, Aepfel 30—40 Pf, Birnen 30 Pf, Wallnüsse 1.00 M, Haselnüsse 1.20 M, Maronen 50 Pf, Schwarzwurzel Geb. 25—30 Pf, Krauskohl 10—15 Pf.

:·: **Linz,** 14. Dez. Ein Fuhrmann wollte gestern die Pferde an seinem zweispännigen Wagen anhalten, rutschte dabei aus und kam unter die Räder des beladenen Wagens zu liegen, wobei ihm die Räder über beide Oberschenkel fuhren. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

:·: **Hönningen,** 12. Dez. Im benachbarten Niederhammerstein wurde gestern im Rhein eine männliche Leiche gelandet, der Kleidung nach scheint der Tote ein Schiffer gewesen zu sein. Nach den vorläufigen Meldungen stammt der Mann aus St. Goarshausen.

Turnen, Sport und Spiel.

Was wird aus dem Exerzierplatz auf dem Venusberg?

Nachfolgenden Betrachtungen geben wir um so lieber Raum, als sie eine Frage aufrühren, an der nicht nur Turner und Sportler interessiert sind. D. Schriftl.

Seit dem Wegzug der Besatzung ist das genannte Gelände auf dem Venusberg freigeworden. Da ist die Frage am Platze: „Was wird nun mit dem Exerzierplatz?" Der Platz ist natürlich Eigentum des Reiches, das nun auch seine weitere Verwendung in der Hand hat. Gleich wie bei anderen reichseigenen Gebäuden und Gelände hat sich auch die Bonner Stadtverwaltung bemüht, es in ihren Besitz zu bringen oder aber es auf Jahre zu pachten.

Das Letztere scheint nun endlich gelungen zu sein, und zwar genießt die Stadtverwaltung einstweilen für 10 Jahre das Benutzungsrecht. Natürlich ließ man sich bei Einleitung der langwierigen Verhandlungen nur von sportpolitischen Motiven leiten, d. h. es stand wohl von Anfang an fest, daß das Gelände eine weitere willkommene Gelegenheit bieten würde, unseren südlichen Stadtbezirk um eine neue sportliche Betätigungsmöglichkeit zu bereichern.

Hier und da wurden in der letzten Zeit Stimmen laut, die nicht nur die Anlage eines Sportplatzes dort oben wegen dessen Notwendigkeit forderten, sondern auch und vielleicht nicht mit Unrecht, die wunderbare Lage als ausschlaggebend anführten. Die allgemeine Notwendigkeit zur Schaffung weiterer und neuer Sportplätze in Bonn ist ohne Weiteres, wenn man die wenigen Sportplatzanlagen in unserer Vaterstadt berücksichtigt, gegeben. Der Artikel über die Turnhallen- und Spielplatzfrage in Bonn im General-Anzeiger vom 7. Dezember d. J. hat hierüber voll Aufschluß gebracht.

Nun sind aber noch einige wichtige Fragen zu erörtern: Gewiß spricht die wunderbare Lage auf dem Gipfel unseres Venusberges, verbunden mit herrlicher Waldluft und sonstigen gesundheitsfördernden Tatsachen für den Bau eines Sportplatzes, jedoch dürfen andere dagegensprechende Gründe nicht außer acht gelassen werden. Gewiß ist, daß wir mit einer solchen Anlage rein äußerlich gesehen und ideal gedacht, wohl manchen Städten den Rang ablaufen würden. Aber wenden wir uns einmal der mehr praktischen Seite zu.

Es dürfte bekannt sein, daß eine restlose Ausgabe aller verfügbaren Kräfte bei einem sportlichen oder auch turnerischen Wettkampfe zur Erringung eines Sieges Bedingung ist. Wer einmal einem Fußball- oder Schlagballspiel oder auch Wetturnen beigewohnt hat, muß diese Angabe unbedingt betätigen. Diese restlose Ausgabe erfordert aber neben einer starken Konzentration auf die kommenden Kämpfe auch ein gewisses Maß von Ausgeruhtsein. Aber alle beiden Fälle scheinen auf der Höhe unseres Venusberges nicht gegeben zu sein. Selbst die Kessenicher und Poppelsdorfer Vereine — also die nächstliegenden — werden es als keine Freude betrachten, allsonntäglich oder auch Wochentags zum Training einen solchen anstrengenden Fußmarsch von mindestens 20 Minuten bis zu ihrem Ziele machen zu müssen. Hält schon diese nicht zu verkennende Anstrengung manche Sportler und Turner von ihrem Ziele ab, so würde erst recht einmal im Winter, Frühling und auch Spätsommer, in denen die Tage bekanntlich schon um 7 und 8 Uhr und noch früher endigen, die Platzfrage wegen der knappen verfügbaren Zeit ihrer wahren Bedeutung entzogen werden. Denn schließlich ist doch ein energisches Training die Hauptvorbereitung für eine zu erreichende Spitzenleistung. Ein solches Training ist aber aus den genannten Gründen ziemlich undenkbar.

Man stelle sich ferner einmal im Winter an einem Sonntage die Austragung irgendeines Wettspieles vor! Bei großer Kälte kommt man, durch den Aufstieg erhitzt, an, um dann Wind und Wetter preisgegeben zu sein. Im Sommer bei glühender Hitze oder starkem Regen dürfte es nicht besser sein. Man frage nur einmal die Vereine, die heute auf dem Sportplatz vor der Casselsruhe ihre Spiele erledigen müssen, ob sie nicht diesen Platz mit einem auch außerhalb der Stadt gelegenen tauschen würden! Die Frage stellen, heißt, sie bejahen. Hitze und Kälte, Regen und Schnee sind schon lähmende Erscheinungen bei einer sportlichen Betätigung, wenn diese auf flacher Erde ausgeübt wird. Erst recht müssen sie ermatten, wenn sie auf einsamer Höhe noch durch unvermeidliche Schwüle oder vorherrschenden Sturm verstärkt werden.

Man mag vielleicht entgegenhalten, daß ein Sportsmann alles vertragen müsse, und daß er sich auch nicht durch den gewiß nicht leichten Aufstieg abschrecken lassen dürfe. Das würde jedoch den Kernpunkt der Sache nicht richtig erfassen. Es ist den Sportlern nicht darum zu tun, Sportplätze zu erhalten, die so weit vom Schuß abliegen, daß sie nur per pedes apostolorum zu erreichen sind, sondern die Plätze müssen Gewähr dafür geben, daß die sportlichen Leistungen nicht durch äußere Begleitumstände beeinträchtigt werden. Und das kann der Venusberg eben nicht bieten. Der Platz wäre nur das, was man so schlechthin als Sportplatz abtut, ohne aber auch nur ein Atom zur Verwirklichung der Ziele, der Ertüchtigung unserer Jugend beitragen zu können.

Ein Teil der Ablehnungsgründe könnte vielleicht illusorisch gemacht werden, wenn man den vielfach ausgesprochenen Wünschen nach Verlängerung der Straßenbahn auf den Venusberg Rechnung tragen würde. Aber das bedeutete auch nur das Wegfallen des kleinsten der Uebel, die mit der projektierten Anlage verbunden wären. Bestehen blieben immer noch die anderen Ablehnungsgründe, die auch wohl nie verbessert werden können.

Man muß sich daher auch fragen, warum die Stadtverwaltung sich so eifrig bemüht, dort oben in luftiger Höhe eine Platzanlage zu schaffen. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Das Geld, das dort in gewisser Hinsicht unnütz ausgegeben werden soll, bedürfte keiner großen Zugabe, um an der Peripherie der Stadt eine bessere und allen Wünschen genügende Anlage zu schaffen.

Aus den angeführten Gründen muß man zu der Einsicht kommen, daß die ideale Lage des projektierten Platzes nicht auch das ideale Sportfeld bringt, das allein nur bei Anlegung neuer Sportplätze ausschlaggebend sein kann. Mit unserem Sport verträgt es sich nicht, wenn man vielleicht später einmal einem Gast sagen muß:

„Wir haben da oben auf dem Venusberg noch eine ideale Sportplatzanlage, die aber leider wegen ihrer großen Entfernung und aus sonstigen Gründen wenig benutzt wird!" B. R.

Fußball.

Der Tabellenstand vom 12. Dezember.

Gruppe 1.

Düren. SC 03	12	7	3	2	34:16	17
Sülz 07	11	7	2	2	31:10	16
Godesberg	12	7	1	5	26:31	13
V. f. R.	11	6	—	5	37: 9	12
M. S. V. 06	11	4	1	6	22:28	9
Rhenania	12	4	3	5	22:26	9
Tura Bonn	12	3	3	6	22:34	9
K. S. C. 99	11	2	1	8	20:50	5

Gruppe 2.

K. Cl. f. R.	12	9	2	1	32:15	20
Lindenth. F. V	11	7	1	3	28:23	15
K. V. C.	12	7	1	4	21:13	15
Bonner F. V.	11	5	3	3	30:15	13
Jugend	11	5	1	5	24:21	11
Vingst 05	12	4	1	7	31:33	9
D. Sp. V.	11	2	2	7	9:31	6
Victoria	11	—	3	9	8:32	3

Gruppe 3.

Borussia	11	7	3	1	41:22	17
Odenkirchen	12	6	5	1	32:19	17
Eintracht	12	5	3	4	26:24	13
Rheydt	11	5	2	4	33:25	12
Aachen Bew.	11	4	3	4	31:32	11
S. C. M.-Gladb.	11	3	3	5	25:31	9
Alemannia	10	1	4	5	2:36	6
Lürrip	10	1	1	8	19:41	3

Boxen.

Breitensträter und Samson sagen zu.

Zu der von der Boxsportbehörde getroffenen Einteilung der Ausscheidungskämpfe um die deutsche Schwergewichts-Vormeisterschaft haben Breitensträter und Samson-Körner ihr Einverständnis gegeben. Schon in den ersten Monaten des kommenden Jahres darf man gespannt sein, welche Gegner sicher aus den Ausscheidungen zum Meisterschafts-Endkampf durchdringen werden. Im Anschluß daran wird wahrscheinlich Franz Diener die Chance wahrnehmen, dem neuen Meister gegenüber zu treten.

Radsport.

Die Düsseldorfer DRU-Tagung.

Bei der in Düsseldorf abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Rheinland der Deutschen Radfahrer-Union ergab sich aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes ein erfreulicher Fortschritt auf der ganzen Linie. Die Vorstandsneuwahl verlegte die Zentrale des Landesverbandes nach Düsseldorf: 1. Vorsitzender wurde nämlich cand. jur. Theodor Klappen-Düsseldorf, 2. Vorsitzender H. Heicken-Sterkrade und Geschäftsführer Jakob Koch-Düsseldorf. Ende März 1927 findet die Frühjahrs-Verbandstagung in Velbert statt. Die Sommertagung wurde der Ortsgruppe Sterkrade (Radfahrerverein „Staubwolke") übertragen. Als Termin gilt vorläufig der 24. Juli 1927. Des Ferneren stand die Besprechung der Straßenrennen der kommenden Saison zur Debatte und wurde hierbei folgendes Programm aufgestellt: 15. Mai: Düsseldorf „Großer Bismarckpreis" etwa 200 Kilometer, RSC „Bismarck"; 10. Juli: Hamborn; Landesverbandsmeisterschaft im Dreiermannschaftsfahren, 100 Kilometer, Ortsgruppe Hamborn; 10. Juli: Köln; Fünf-Städtefahrt, 230 Kilometer, Köln—Aachen—Krefeld—Düsseldorf—Köln. Verein Ehrenfelder Straßenfahrer.

Sport-Notizen.

Mittelrheinische Weltbundes-Landesgruppen-Ausstellung 1926.

Der Kanarien-Züchter-Klub Bonn veranstaltete in den letzten Tagen im Restaurant „Burghof", Brückenstraße 18, eine Kanarienausstellung der Mittelrheinischen Landesgruppe des Weltbundes, die einen großen Anklang gefunden hat. Nicht allein, daß man mit der Beschickung selbst zufrieden sein konnte, auch das Ergebnis selbst stellte den Züchtern der Kanarien ein gutes Zeugnis aus.

Im übrigen gibt folgende von den Preisrichtern Kirchner-Düsseldorf und Liebelt-Dortmund erkannte Bewertung über das Ergebnis der Ausstellung Aufschluß:

A-Klasse: 1. Wilhelm Müller-Siegburg 357 Punkte; 2. Heinrich Schüchter-Siegburg 342; 3. derselbe 339; 4. Frz. Bogola-Köln 327; 5. Johann Knipp-Siegburg 324; 6. Wilh. Müller-Siegburg 324; 7. Josef Kemmerich-Köln-Mülheim 315; 8. Paul Münster-Troisdorf 321; 9. Peter Schott-Bonn 315; 10. Frz. Bogola-Köln 306; 11. Th. Geismann-Köln 303; 12. Joh. Hagedorn-Siegburg 300; 13. W. Bedorf-Bonn 288; 14. Josef Kemmerich-Köln-Mülheim 285; 15. Peter Schott-Bonn 282; 16. Peter Schott-Bonn 279 und Lorenz Juchem-Godesberg 279; 17. Adolf Dörpinghaus-Köln-Rippes 276 und Gustav Lindgens-Troisdorf 276; 18. Adolf Dörpinghaus-Köln-Rippes 273; 19. Ludwig Cöllen-Köln 267 und Th. Geismann-Köln 267; 20. Peter Jonen-Geistingen 264; 21. Peter Zimmermann-Bonn 258; 22. Jakob Junk-Köln 240; 23. Joh. Schneider-Köln 234; 24. Gustav Lindgens-Troisdorf 219; 25. Peter Munzlinger-Bonn 174.

Es wurden in dieser Klasse 8 Ehrenpreise und 13 kleinere und mittlere W. B.-Medaillen verliehen. Den Ehrenstern erhielt W. Müller-Siegburg.

B-Klasse: 1. Jakob Heinrichs-Siegburg 288 Punkte; 2. Peter Kattenbach-Bonn 282; 3. Wilh. Kneutgen-Siegburg 264; 4. Georg Klein-Bonn 258; 5. Anton Röser-Siegburg 240; 6. Joh. Busch-Siegburg 234; 7. Jos. Hartmann-Pech b. Godesberg 213; 8. Jakob Heinrichs-Siegburg 210; 9. Wilh. Kneutgen-Siegburg 168.

Es wurden in dieser Klasse zwei Ehrenpreise, zwei kleine und eine mittl. Wb.-Medaille verliehen.

C-Klasse: 1. Th. Wiskirchen-Bonn 291 Punkte; (1. Gruppen-Ehrenpreis und kleine Wb.-Medaille) 2. Konrad Hoffmann-Bonn 150; 3. Nik. Hoff-Roisdorf 141.

Allgemeine Klasse: 1. Wilh. Müller-Siegburg 324 Punkte; 2. Jakob Oedekoven-Bonn 258.

Endlich gefunden! Ein Heilmittel für Asthma.

Ein bekannter Arzt will dies allen Leidenden in Bonn beweisen.

„Ich wünsche, daß jeder Asthmatiker hierorts (oder in der Tat jeder Asthma-Leidende in ganz Deutschland) meine Behandlung gänzlich auf meine Kosten und mein Risiko erprobe" — dies kündigt Dr. R. Schiffmann allen Leidenden an. Er sagt weiter: „Wie heftig auch immer die Anfälle oder wie hartnäckig ein Fall von Asthma sei, und wie lange man auch über das Leiden klage, Asthmador-Zigaretten schaffen sofortige Linderung, gewöhnlich in 10 bis 15 Sekunden, stets jedoch innerhalb ebensovieler Minuten." Er weiß, was das Mittel für Tausende von Asthmatikern getan hat, die es schon verzweifelt aufgegeben hatten, irgendwelche Linderung zu finden. Um daher auch diejenigen zu überzeugen, die bisher sein Mittel und dessen ausgezeichnete Wirkung noch nicht erprobten, hat er besondere Vorsorge getroffen, alle Apotheken hierselbst (wie auch in allen anderen Städten Deutschlands) — insgesamt 6139 Apotheken — mit Proben von Asthmador-Zigaretten (in Aluminium-Taschen-Etui) zu versehen zwecks Gratis-Abgabe morgen oder übermorgen, wobei nicht eine einzige Apotheke vergessen wurde. Der Asthma-Leidende braucht daher nur bei seinem gewohnten Apotheker hierselbst oder auswärts vorzusprechen, um die Gratisprobe zu erhalten. — Solch ein tatsächlicher, persönlicher Versuch wird den überzeugendsten Beweis von Dr. Schiffmanns Behauptung erbringen und ist der einzige Weg, um das Vorurteil Tausender von Asthmatikern zu überwinden, die bisher vergeblich Linderung suchten. — Sollte jemand aus irgendeinem Grunde keine Probe erhalten können, so wird ihm solche umgehend per Post übersandt, wenn er seinen Namen und volle Adresse (nebst 10 Pf. in Briefmarken für Porto) an Dr. R. Schiffmanns Niederlage, die Viktoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19, einsendet.

Rauchet Du Mont's Weltruf

ein milder, wohlschmeckender Feinschnitt 30 Pfg. das 50-Gramm-Paket.

Zwei Zimmer, Küche u. Mansarde
Mk. 40.— monatlich, oder:
drei Zimmer, Küche u. Mansarde
Mk. 60.— monatlich.
beschlagnahmefrei, bei einjähriger Mietvorauszahlung oder Abfindung sofort zu vermieten. Off. u. A. B. 124 a. d. Exped.

Gesucht sofort oder später
Etage, 4—5 Zimmer
Bad, von kinderlosem Beamtenpaar. Angebote unter F. R. 4648 an die Expedition.

Gutgeh. Delikatessen- u. Konfitürengeschäft
im Siebengebirge wegen Uebernahme des elterlichen Geschäftes sofort billig gegen Kassa abzugeben. Offerten unter N. S. 25 an die Expedition.

Gutgehende Gastwirtschaft
in Bonn zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 566 an die Expedition.

Stadt-Garage
Telefon 912 Inh.: Fritz Scheben Königstraße 79
Noch 1 Box mit Zentralheizung zu vermieten.
Daselbst 9/25 Opel zu verkaufen.

In Sinzig günstig gelegene
Gastwirtschaft zu verpachten.
Kaution 5000 Mk. erforderlich. Offert. u. D. 303 a. d. Exp.

2 teilw. möbl. Zimmer
1. Etage, mit guter Pension zum 1. Januar, ev. früher, in feinem, ruhigen Hause zu vermieten. Elektr. Licht, Zentralheizung, Bad, Telefon. Näh. in der Exped.

Gewerbliche Räume
Shedbauten und Hallenbauten
in jeder gewünschten Größe, geeignet f. Fabrikationslokale, Werkstätten oder Lagerhallen
zu vermieten.
Bontal A.-G., Bonn Reuterstraße 91 (2
10—12 Uhr vormittags.

Großes möbl. Zimmer Zentr., mit 1 oder 2 Bett., mit od. ohne Pens. sof. billig zu vermieten. Näh. Exped. (2

Schönes möbl. Zimmer
in guter Lage in Beuel ab 1. Januar zu vermieten, Näheres in der Expedition. (2

Lagerräume
direkt an der Handelswerft, billig ab 1. 1. 27 zu vermieten. Off. u. F. B. 24 Exped. (4

Möbl. Mansarde
an Handwerker zu vermieten, 2) Annagrabe 12.

Parterre
zentral gelegen: 2—4 Büroräume, neuzeitlich eingerichtet, zu vermieten. Offerten unter Sch. M. 71 an die Exped.

Zu verkaufen rentables Zinshaus
Wolfstr., mit 26 Räumen. Anzahlung 7000.— Mark. Preis 12000.— Mark. Offerten unt. B. 644 an die Expedition.

Gut möbl. Zimmer
und einfache Mansarde zu vermieten. Thomastr. 24. (4

Freundl. möbl. Zimmer
mit Pension, in feinem, ruh. Hause zu verm. Elektr. Licht, Zentralheiz., Bad. (2
Humboldtstr. 40. Tel. 1898.

Ladenlokal
mit vollst. Einrichtung f. jed. Geschäft geeignet, a. d. Hauptverkehrsstr. in Siegburg ab 1. 1. 1927 zu vermieten. (2
Off. u. M. M. 50 Postlagernd Siegburg.

Sofort zu vermieten
Etage, 3 Zimmer mit Küche, evtl. Mansarde. Angeb. mit Personenzahl u. Stand unter M. M. 57 an die Exped. (2

Möbliertes Parterrezimmer
mit od. ohne Pension zu vermieten. Goebenstr. 26. (2

Schönes einf. Haus
mit allem Komfort, großem Garten, Nähe Bahnhof, zu verkaufen od. tauschen gegen anderes Haus, gleich wo oder geg. Hypothek; 2. Etage wird frei. Tauschwohn. nicht nötig. Off. u. P. 4986 a. d. Exp. (5

Aeltere gutsituierte Herren finden in einer schönen Rheingegend ein gemütliches
Dauerheim
auch vorübergehend. Offerten u. O. H. 1008 an die Exped. (2

Haus
mit freiwerdender Wohnung zu 12 000 Mark zu verkaufen. Verzinst sich sehr gut. Offert. u. G. W. 21 an die Exped. (2

Zu vermieten:
Eleg. abgeschl. Part.-Etage, 6 Zimmer, Bad, Garten. (2
Poppelsdorfer Allee 64.
Anzusehen von 9—5 Uhr.

Gärtnereigrundstück
Bonn-Süd, massiv. Wohnhaus u. Gewächshäuser, weg. anderweitigen Untern. zu verkauf. Off. u. „Flora 200" Exped. (2

Friesdorf
größere u. kleinere Baustellen v. 3.00 an zu verkaufen. Off. u. P. M. 7 an die Exped. (2

Möbl. Zimmer
zum 15. Dez. oder 1. Jan. zu vermieten, Doetschstr. 9, 1. E.

Gut möbl. Zimmer
Nähe Poppelsd. Allee, an soliden Einwohner zu verm. Näheres in der Exped.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten, Belderberg 5a, 1. Etg.

Hochherrsch. Part.-Wohnung
Poppelsdorfer Allee
8 Räume, Bad, Veranda, Balkons, evtl. Garage und 1—2 Zimmer 3. Etg., Zentralheiz. usw. sofort zu vermieten. Näheres Königstraße 95.

Möbl. Part.-Zimmer
sofort zu vermieten, (2
Reuterstraße 45.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
in ruh. Hause z. 1. 1. 27 zu verm., Marienstr. 22, Part. (2

2 Zimmer
an einzelne Dame in ruhigem Hause zu vermieten. Offerten u. P. H. 42 an die Exped. (5

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, billig zu verm., Bornheimerstr. 85, Part. (2

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten, (2
Hundsgasse 3b, 1. E.

1—2 l. Zimmer
mit allen Beq., in ruh. Hause gef. v. alleinst. pens. Dame. Off. mit Preis u. B. B. 70 an die Expedition. (2

Löflund's
Malz-Extrakt und Malz-Extrakt-Bonbons
seit 60 Jahren bewährt
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

1. Hypotheken
Baraus-zahlung auf nur erstklassige
Industrie-Objekte
Hotels, Cafés, Brauereien, Wohn- und Geschäftshäuser, Siedlungen, Güter, Kommunalkredite, kurz- u. langfristig. Erste Referenzen über ausgezahlte grosse Kapitalien zur Verfügung.
Robert Murmann sen., Rolandseck a. Rh., Tel. Nr. 48.

Die Frankfurter Hypothekenbank
gibt auf Wohn- und Geschäftshäuser in Bonn, Königswinter, Honnef und Godesberg **erststell. Hypotheken** zu zeitgemäßen Bedingungen. Auskunft erteilt u. Anträge nimmt entgegen **Alb. Meyer, Bonn,** Thomastraße 4 Fernspr. 1924.

Erststellige Hypotheken
vermittelt
auf gute städtische Wohn- und Geschäftshäuser (auch Restaurants), sowie landwirtschaftl. Objekte unter günstigen Bedingungen schnellstens, bei erstklassigen Hypothekenbanken
von der Becke & Co.
Bonn-Beuel Kaiserstr. 38. Fernsprecher 1989 Sprechstunden von 3—5 Uhr.

In Godesberg
evtl. Mehlem sucht älteres Ehepaar eine mod. Wohnung od. ein kleines Haus in guter Lage zu mieten. Beanspruchte werden mindestens 5 Zimmer mit Zubehör. Offerten unter M. J. 80 an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg.

Restaurant oder kleines Hotel
(Pension) auf d. Lande, mit anlieg. größ. Garten od. Feld (1—2 Morg.) von jg. Ehepaar zu pachten gesucht. Off. unt. Az. 85 an den Koblenzer Gen.-Anz. in Koblenz. (3

Student sucht ungestört
möbl. Zimmer
per 15. 1. 27. Offerten unter F. 3592 an die Exped. (2

4—5-Zimmerwohnung
mit Bad, in Bonn od. nächster Umgebung zum 1. April gesucht. Miete kann für längere Zeit vorausbezahlt werden. Off. u. B. B. 59 Exped. (2

Wohnung
3—4 Zim., Küche, Bad, evtl. auch 1 Mansarde, per bald v. Familie (3 Personen) gesucht. Angebote mit Preis unter H. B. 455 an die Exped. (2

Aelterer Student sucht schon
möbl. Zimmer
ungen. mit elektr. Licht zum 1. Januar. Offerten unter „Feb. 723" an die Exped. (2

Wohnung
gesucht v. Rentner, mind. drei Zimmer, Küche, Bad in Bonn oder Umg. Offerten unter E. W. 619 an die Expedition.

Zum 1. Jan. 27 in Troisdorf, Siegburg oder Nähe
2 Zimmer
v. kl. Familie gesucht. Off. u. M. B. 467 an die Exped. (3

Wohnung.
Lehrerin s. in gut. Hause 2 Zimm. u. Küche, unmöbl. od teilw. möbl. Gefl. Off. unter O. J. 707 an die Exped. (2

1000 Mark
auszuleihen. Off. mit Ang. d. Zinsen und Sicherheit unt. K. R. 5071 an die Exped. (3

3—400 Mark
v. klein, strebsamen Geschäftsmann gesucht; gute Sicherheit vorh. Off. u. K. S. 14 Exp. (2

2 leere Zimmer
sucht junges Ehep. Wohnung wird vom Mieter instand gehalten. Offerten unt. D. St. 483 an die Expedition. (2

Gesucht zum 1. 1. (2
gemütl. Zimmer
Zentralheiz. Näh. Universität. Off. u. D. M. 74 a. d. Exped.

Selbst. Kaufmann, Junggeselle, sucht z. 1. Januar eine
2—3-Zimmerwohnung
in Nähe d. Bahnhofs. Ist im Besitz des gelben Mieterechtigungsscheins. Offerten unter O. St. 1010 an die Exped.

Einf. möbl. Zimmer
heizbar, zum 1. 1. 27 gesucht; Stadtmitte. Offerten unter Sch. 997 an die Exped. (2

Leeres Lokal
mit Nebenraum, für
Wäscherei
geeignet, gesucht. Ang. mit Größe und Preis unter G. P. 8447 an die Exped. (2

Welche Firma leiht mir
2500 Mark?
doppelte Sicherheit und hohe Zinsen; durch Arbeitslohn abzutragen, Beruf Steinkipper. Off. u. B. St. 37 Exped. (3

7000 Mark
von Selbstgeber auszuleihen. Off. u. M. R. 52 Exped. (2

Hypotheken
auch für ländl. Objekte, zu den günst. Bedingung. schnellstens
Aufwertungs-
hypotheken werden zu höchsten Sätzen angekauft.
J. Wenzlawiak, Techenstr. 1, Ecke Quantiusstr. 10—1, 3—7.

300 Mark
von unkündb. ang. Reichsbeamten ges., nur von Selbstg. Möbelsicherheit; Rückzahl. nach Uebereink. Offerten unter M. T. 102 an die Expedition. (4

Darlehen v. 1000 Mk.
gegen Sicherheit u. monatl. Rückzahl. per sofort gesucht. Off. u. H. B. 633 Exped. (2

2000 Mark
v. Selbstgeber auf 1. Hyp. ges. Off. u. S. 2733 a. d. Exp. (5

Kapitalsuchende
wenden sich vertr. zuerst an Leo Boborowski, Beuel Kreuzstraße 14.

Beamter sucht sofort
350 Mark
zu leihen. Rückz. 400 Mark in 5 Monatsraten. Offerten unt. R. S. 70 an die Exped. (4

5000 Mark
auf 1. Hypothek vom Selbstgeber auf maff. Haus gesucht. Genügende Sicherheit vorhand. Offert. u. „Selbstgeber 5000" an die Expedition. (2

7—8000 Mark
an 1. Stelle v. Selbstg. gesucht auf ein Geschäftshaus mit gr. Garten, Nähe Bonn. Off. u. G. P. 432 an die Exp.

2000 Mark
gesucht, kurzfristig, gegen sehr gute Sicherheit in größ. Landbesitz. Zinsen im voraus nach Vereinbarung. Offerten unter A. Z. 5628 an die Exped. (3

Wer seine Uhr
gut und billig reparieren haben will, wende sich an
H. Esser, Uhrmacher
Bonn, Kölnstraße 27a an der Stiftskirche.
Preisangabe sofort.

Es war ein kleiner Bazar, den sich Abu Softa in einer belebten Straße Stambuls gemietet hatte. Dort saß er Tag für Tag, drehte Cigaretten und empfing seine Kunden, die — für Orientalen seltsam genug — beim Kaufe niemals feilschten. Ja, sie lächelten sogar über den niedrigen Preis, denn sie erkannten den Wert der heute rühmlichst bekannten Cigarette

CONSTANTIN
MARKE SOFTA
4 3

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 13. Dez. 1926.

Anleihen	
5% Dtsche Reichsanl.	0.725
4% " "	0.6875
3½% " "	0.67
3% " "	0.76
Dtsche Sparpräm.-Anl.	0.4175
4% Preuß. Konsols	0.67
3½% Preuß. Konsols	0.67
3% " "	0.67
6% Rheinpr. Anl. 22/23	—.—
4% Bonner Stadtanl.*)	—.—
4% Kölner Stadtanl. 12	—.—
Schantung-Bahn	14.—

Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	165.50
Norddeutscher Lloyd	160.50
Hamburg-Südamerika	179.—
Hansa-Dampfschiffahrt	—.—
Deutsch-Austral.	—.—

Banken	
Allg. Deutsche Kredit	140.375
Bank für elektr. Werte	149.—
Barmer Bankverein	137.50
Berl. Handels-Gesell.	256.50
Commerz u. Priv.	189.75
Darmst. National-Bank	247.—
Deutsche Bank	175.75
Disconto-Kommandit	165.50
Dresdener Bank	154.50
Mitteldeutscher Credit	144.—
Oesterr. Credit	7.40
Reichsbank	156.25
Wiener Bankverein	5.65

Industrie-Aktien	
Aachen-München*)	296.—
Aachener Leder	21.—
Accumulatoren-Fabr.	142.50
Adlerwerke	97.—
A. E. G.	154.75
Anglo-Cont. Guano	105.—
Augsburg-Nürnberg	118.—
Baroper Walzwerk	106.—
Basalt-Aktien Linn	92.50
Bergmann Elektr.	150.25
Berlin-Karlsr. Industr.	87.50
Berliner Maschinen-Bau	112.25
Bing Metall	44.125
Bochumer Guß	165.50
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	171.—
Bremer Linoleum	189.75
Buderus-Eisen	102.—
Charlottenburg. Wasser	121.—
Chem. Albert	145.—
Chem. v. Heyden	129.75
Cont. Caoutch. Hann.	106.—
Dahlbusch Bergw.*)	140.50
Daimler Motoren	79.—
D. Atl.-Telegr.	83.625
Deutsche Erdöl	166.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	165.—
Deutsche Kabelwerke	109.75
Deutsche Kaliwerke	116.25
Deutsch-Luxemburg	163.75
Deutsche Masch.-Fabr.	107.25
Deutsches Spiegelglas	95.—
Dortmunder Aktien	205.—
Dortm. Union	227.—
Düsseld. Eisenb.-W.	41.25
Dynamit Nobel	150.50
Elektr. Licht u. Kraft	150.25
Elektr. Lieferungen	146.25
Eschweiler Bergwerk	152.875
Essener Steinkohlen	162.—
Fahlberg List	127.50
Farbenindustrie	310.—
Felten u. Guilleaume	148.50
Gelsenkirch. Gußstahl	16.—
Gelsenkirch. Bergw.	165.50
Ges. f. elektr. Unters.	168.50
Glas Schalke	159.—
Goldschmidt Th.	132.125
Hackethal	88.—
Hammersen	117.75
Harpener Bergbau	177.—
Hartmann-Maschinen	43.—
Heckmann C.	78.—
Hilgers Vereinigte	71.—
Hirsch, Kupfer	100.—
Hohenlohe-Werke	23.75
Hoesch Stahlwerk	154.—
Hubertus Braunkohlen	169.50
Humboldt Maschinen	55.—
Ilse Bergbau	251.75
Kahlbaum	—.—
Kaliwerke Aschersleben	137.—
Kalker Maschinen	68.75
Karlsruher Maschinen	43.—
Keramag	137.—
Klöckner-Werke	144.—
Köln-Neuessen	162.65
Kölner Gummifäden*)	70.—
Köln-Rottweil	155.—
Körting Gebr.	103.50
Kronprinz Metall	100.25
Lahmeyer	131.25
Laurahütte	72.—
Linke Hofmann	78.25
Loewe u. Co.	215.75
Lorenz C.	107.—
Mannesmannröhren	183.50
Mansfelder Bergbau	128.—
Metallbank	167.—
Motoren Deutz	69.50
Norddeutsche Wolle	152.50
Oberschl. Eisb.-Bedarf	106.—
" Kokw.	136.—
Orenstein u. Koppel	130.375
Ostwerke	239.875
Phönix B. u. H.	119.875
Pöge Elektr.	101.—
Reisholz-Papier	270.—
Rhein. Braunkohlen	231.75
Rhein. Stahlwerke	188.125
Rh.-Westf. Elektr.	171.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	120.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	115.—
Rhenania V. Chem.	66.—
Riebeck Montanwerke	173.—
Roddergrube Brühl	526.—
Rombacher Hütte	13.25
Rütgerswerke	126.—
Sachsenwerk	107.—
Salzdetfurth Kali	172.—
Sarotti Schokolade	154.75
Sieg.-Solinger Guß	62.50
Siemens u. Halske	186.—
Schoeller-Eitorf	—.—
Schuckert Elektr.	154.—
Schultheiß-Brauerei	289.50
Stettiner Vulkan	72.—
Stollwerck Gebr.	139.—
Stöhr Kammgarn	156.—
Stolberger Zink	163.25
Tietz Leonhard	116.875
Tuchfabriken Aachen	100.50
Ver. Dt. Nickelwerke	168.—
Ver. Glanzstoff Elb.	316.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	88.50
Verein. Stahlwerke	137.—
Ver. Zyp. u. Wise.	229.75
Vogel Telegr.	105.50
Wegelin Aug. Akt.	104.25
Wessel Ludwig	66.—
Westeregeln	147.—
Wolf	62.—
Wicküler Küpper	202.50
Witteuer Gußstahl	59.75
Zellstoff Waldhof	217.—
Zimmermann	7.50

Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	292.—
Neu-Guinea	1562.—
Otavi Minen u. Eb.	37.375

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 13 Dez. 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.40	168.24	London	20.32	20.42
Paris	16.81	16.89	Schweiz	81.00	81.40
Belgien	58.30	58.60	Italien	19.25	19.35
Neu-York	4.18	4.20	Wien	59.09	59.39

Berliner Wertpapierbörse.

P Berlin, 14. Dez. Die Umsätze verblieben in sehr kleinem Rahmen. Die Zurückhaltung der Spekulation macht sich auch weiter auf fast allen Marktgebieten geltend. Zudem steht die Nähe der Feiertage der Entfaltung der Unternehmungslust im Wege. Die Geldlage ist auch noch nicht geeignet, das Geschäft anzuregen. Am Industrieaktenmarkt war die Stimmung stellenweise besser. Die Aktien der J. G. Farbenindustrie konnten einige Prozent über dem Wochenschlußkurs eröffnen; sie blieben ungefähr auf einem Niveau von 309. Am Montanaktienmarkt konnten einzelne Werte etwas anziehen. Kaliwerte gut gehalten, ebenso Bankaktien. Kriegsanleihe waren ziemlich lebhaft, ohne daß sich jedoch größere Kursveränderungen ergaben. Die Ablösungsschuld war etwas fester.

Mailand setzte seine Aufwärtsbewegung, allerdings nicht mehr in so stürmischem Tempo, weiter fort. Paris befestigte sich erneut, gegen London 121. Die Mark notierte in London 20,38½, in Paris 5,93, in Zürich 1,23083—1,2310, in Amsterdam 59,56. Die Forderungen der Großbanken für Reportgeld brachten insofern eine große Ueberraschung, als sie Differenzen ergaben, die bis zu fast 1 Prozent gingen.

✣

Kölner Wertpapierbörse.

• Köln, 13. Dez. Die Erklärung der Basalt-Verwaltung über den dividendenlosen Abschluß für 1926 rief zu Beginn der heutigen Börse starke Verstimmung hervor. Basalt eröffneten 8 Prozent unter dem vorigen Kassakurs (106) und gingen im Verlauf der Börse bis auf 92 Prozent zurück. Von der Abschwächung wurden auch die meisten anderen schweren Werte betroffen. So verloren Dahlbusch 3 Prozent, Rhein. Braunkohle 4 Prozent, Gelsenkirchen 1 und Phönix 1½ Prozent. Auch Mannesmann, Deutsche Erdöl und Harpener Bergbau waren schwächer. Rheinstahl waren ziemlich gehalten. Farbenindustrie eröffneten ebenfalls schwächer und verloren im Verlauf noch 1 Prozent. Von Sonderwerten waren Felten u. Guilleaume wenig verändert. Die Umsätze waren nicht von Belang. Bankaktien waken zum Teil schwächer.

✣

Frankfurter Abendbörse.

• Frankfurt a. M., 13. Dez. Die Abendbörse war leblos, bei den wenigen Umsätzen, die zustande kamen, blieben die Kurse gut behauptet. Daimler bei sehr kleinem Geschäft weiter erholt, im Einklang damit auch Klever gebessert. Deutsche Anleihen fester. Von fremden Werten Türken etwa gehalten. Im Freiverkehr 02er Russen gesucht, 6,1. Guldenrussen 6½. — Im Bericht der Mittagsbörse ist der Kurs für Hanfwerke Füssen durch einen Druckfehler mit 100,50 angegeben, er muß richtig 108,50 heißen.

✣

Kölner Schlachtviehmarkt.

• Köln, 13. Dez. Schlachtviehmarkt vom 13. Dez. Gesamtauftrieb 1240 Stück. In RM. für 50 kg Lebendgewicht. 470 Ochsen: a1) 60—63, a2) 55—60, b1) 49—53, b2) 46—50, c) 28—40, 76 Bullen: a) 51—54, b) 46—50, c) 40—45, 614 Kühe a) 50—53, b) 44—48, c) 30—40, d) 20—28, 74 Färsen a) 54—58, b) 44—52, 15 Fresser, 868 Kälber: a) 85—100, b) 72—80, c) 60—70, d) 42—55, 239 Schafe a1) 43—46, b) 30 bis 35, 4350 Schweine: a) 76—78, b) 75—78, c) 75—78, d) 72—74, e) 70—72, f) 60—68. Bei Großvieh beste Tiere aller Gattungen wurden noch höher bezahlt, sonst langsam voraussichtlich geräumt. Kälber und Schafe ruhig geräumt. Schweine ziemlich lebhaft geräumt.

✣

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln.

Köln: Fa. Burgkellerei mbH. — KVerf. mangels Masse eingestellt.

Trier: Viehhdl. Hugo Hermann. — GAuff. beendet.

Bonn: Kfl. Gustav Steffens, Adolf Steffens (in Fa. G. Steffens u. Söhne). — Af. 20. 12., GlV. 20. 12., Prst. 3. 1.

Köln: Fa. Snoek u. Moser GmbH. — KVerf. mangels Masse eingestellt.

Köln: Kfm. Jacob Völker. — KVerf. mangels Masse eingestellt.

Trier: Mathias Wenner, Tiefbau- u. Straßenbaugeschäft. — KVerf. aufgehoben.

Aachen: Kfm. Josef Breuer. — GAuff. beendet.

Koblenz: Fa. Berliner Wäsche-Kredithaus, Inh. Siegmund Wagschal. — GAuff. beendet.

Köln: Fa. W. Hagemann u. Co., Köln-Deutz. — GAuff. beendet.

✣

A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jacob Hilgers Rheinbrohl.

Wie man der Presse zur Kenntnis bringt, wird der Verlauf des Geschäftsjahres 1926 soweit sich bis jetzt übersehen läßt, die Verteilung einer Dividende nicht zulassen. Der Beschäftigungsgrad ist ebenso wie bei anderen Unternehmen der Branche immer noch recht unbefriedigend. Der finanzielle Status der Gesellschaft ist außerordentlich günstig. Bankschulden sind keine vorhanden. Entgegen einer anderen Version wird uns erklärt, daß die Gesellschaft keinerlei finanzielle Bindungen mit dem Sichelkonzern eingegangen sei. Die Aussichten für das laufende Jahr sind günstig.

Aus der Umgegend.

Gemeinderatssitzung Niederdollendorf.

Für die Speisung der Schulkinder wurden auf Vorschlag des Bürgermeisters Rücker 150 Mark bewilligt. Da die Straßenbeleuchtung zu wünschen übrig läßt, sollen in der Longenburgstraße, Petersbergstraße und am Mönchsberg Lampen angebracht werden. Die Kosten von 280 Mark wurden bewilligt. Die aus dem Kriege stammende elektrischen Eisenleitung soll durch eine neue ersetzt werden. Auch hier wurden die Kosten in Höhe von 660 Mark genehmigt. Bezüglich der schlechten Straßenverhältnisse wurde eine Kommission beauftragt, nähere Feststellung zu treffen. Straßen, die für Kraftfahrzeuge verboten sind, sollen diesbezügliche Warnungstafeln erhalten. Bezüglich der Kosten für die Legung der Wasserleitung sollen weitere Feststellungen getroffen werden. Der Gemeinderat befaßte sich des weiteren mit der Frage des Verkaufs von Gräbern auf dem Friedhof und mit einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Gemeinderat Königswinter und Niederdollendorf wegen Benutzung einer gemeinsamen Müllgrube an der Longenburg. Da der Bürgermeister von Königswinter einen Antrag auf kostenlose Benutzung der Müllgrube durch Einwohner von Niederdollendorf abschlägig beschieden hat, sollen weitere Verhandlungen mit Königswinter eingeleitet werden, unter welchen Umständen die Benutzung der Müllgrube gestattet wird.

Da die Einziehung der Stromentnahmegebühren in der Gemeinde große Schwierigkeiten bereitet, suchte der Gemeinderat hier eine Aenderung herbeizuführen. Auf Vorschlag des Bürgermeisters beschloß man, genau wie in der Gemeinde Obercassel am Ende des Monats den Stromabnehmern eine Rechnung zuzustellen und ihnen 5 Tage Frist zur Zahlung des Betrages zu lassen. Jedoch soll bei einem einmonatigen Zahlungsrückstand der Schuldner vom Stromnetz getrennt werden. Wegen der Kosten der Dachreparaturen an der katholischen Schule soll mit der Postverwaltung in Verbindung getreten werden. Die letzten Punkte: Beitritt zum Schutzverband der Hochwassergeschädigten, Wahl eines stellvertretenden Brandmeisters und Stromverbrauch der Firma Brink und Gießen wurden vertagt.

:•: **Godesberg**, 14. Dez. Im St. Markusstifte feierte Schwester Sigoberta ihr 25jähriges Jubiläum als Kinderschwester der Anstalt. Sie erfreut sich großer Beliebtheit unter Kindern und Müttern. — Das dreißigjährige Bestehen feiert das Spielwaren-Geschäft von Frau Ww. Peters auf der Koblenzerstraße. Der Begründer, H. Peters, verstarb schon vor langen Jahren, und seither betreibt die Inhaberin das altbekannte Geschäft gemeinsam mit einem Sohne.

:•: **Godesberg**, 14. Dez. In Rüngsdorf wurde in der „Starkenburg" unter Leitung von Pfarrer Dr. Heyes eine Ortsgruppe des Volksvereins für das katholische Deutschland begründet; Vorsitzender wurde Lehrer Vianden. Einleitend sprach Dr. Brauers Köln über: „Das Königtum Christi und seine Bedeutung für die Lebensgemeinschaften in Familie, Gesellschaft und Volk, sowie die Arbeit des Vereines im Kampfe um die Religion".

:•: **Godesberg**, 14. Dez. In der Monatsversammlung des Bienenzuchtvereins Godesberg und Umgegend sprach Nikolaus Schneider über Faulbrut. Dies ist eine ansteckende Krankheit der jungen Bienen, nicht zu verwechseln mit fauler Brut, die entsteht, wenn die aus irgend einem Grunde abgestorbene Brut in Fäulnis gerät. Die bösartige Faulbrut wird hervorgerufen durch Bakterien, die sich unendlich vermehren; darum wird auch die Krankheit durch die Bienen selbst oder durch Zwischenträger (Wachsmotten, Käfer) weiter getragen, steckt die Nachbarschaft an und führt dann zu großen Verlusten. Wegen der Gefahr der Verbreitung ist die polizeiliche Meldung der Faulbrut angeordnet. Strenge Gegenmaßregeln müssen getroffen werden, denn auch die Honigproduktion leidet. Bei dieser Gelegenheit nimmt der Verein davon Kenntnis, daß ab und zu sehr „billiger" Honig angeboten wird, der aber nachgewiesenermaßen mit Auslandhonig verarbeitet ist, und daß ferner derartige „Fabrikanten" wegen Nahrungsmittelfälschung gerichtlich bestraft worden sind. Der Verein weist auf solche Angebote billigen Honigs in den Tageszeitungen hin und empfiehlt, nur Honig, der das Schild: Bienenzuchtverein der Rheinprovinz trägt, zu kaufen, da man sonst vor solchen Fälschungen nicht gesichert sei. Auslandhonig ist meist aus Südamerika eingeführt und in der Qualität minderwertiger. Zum Schluß wurde der Vorschlag gutgeheißen, mit dem hiesigen Obst- und Gartenbauverein in Verbindung zu treten, um durch Vorträge den Mitgliedern den Nutzen der Bienen für Obst- und Gartenbau anschaulich vorzuführen und dadurch für die Ziele beider Vereine Ersprießliches zu wirken. Eine reichhaltige Verlosung von nützlichen und praktischen Geräten für die Bienenzucht beschloß die anregende Versammlung.

:•: **Godesberg**, 14. Dez. Ein von Bonn kommender Straßenbahnzug der Mehlemer Linie stieß mit einem Lastauto, welches auf dem Nebengleise bei der Haltestelle Dottendorf Schutt ablud, zusammen. Der Führerwagen wurde beschädigt und die Insassen durch Glassplitter teilweise stark verletzt.

:•: **Godesberg**, 14. Dez. Ein Streit, der im Wirtshause angefangen hatte, wurde auf der Straße fortgesetzt. Plötzlich zog ein Jugendlicher einen Revolver und bedrohte seine Gegner. Gegen ihn wurde Anzeige erstattet und die Waffe eingezogen.

:•: **Godesberg**, 14. Dez. Ein auswärtiges Kind, das seinen Eltern entlaufen war, wurde hier festgehalten und wieder nach Hause zurückgebracht. Festgenommen wurden ein Bettler und mehrere Frauen, die ohne Gewerbeschein mit immergrünen Pflanzengebinden handelten.

:•: **Schmidtheim**, 13. Dez. Die Provinzialland-straße Köln—Trier soll von Kilometerstein 72,7 bis 73,6 eine Verlegung auf 920 Meter erfahren. Es ist die Stelle kurz nördlich von Dahlem, die wegen des starken Gefälles von etwa 13 Prozent eine Gefahr für den Verkehr bildet. Da in der Gemarkung Dahlem das Zusammenlegungsverfahren vor sich geht, läßt sich die Veränderung sehr gut damit verbinden. Die Gemeinde nimmt das alte Stück der Landstraße in Besitz und läßt es als Verbindungsweg liegen. Die Provinzialverwaltung erhält dafür entsprechend günstigeres Gelände für die neue Straßenführung, die weiter nach Westen zu kommt und nur eine Höchststeigung von 6 Prozent erhält und den steilen Berg umgeht. Bei der Verlegung handelt es sich hauptsächlich um rund 3000 cbm Bodenbewegung und 5000 qm Fahrbahnbefestigung mit Packlage und Kalkkleinschlag. Bis 1. Mai soll die Verlegung fertiggestellt sein.

:•: **Schmidtheim**, 13. Dez. Der Bezirksverein Schleiden des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins hielt seine diesjährige Generalversammlung hier in Schmidtheim ab. Die gut besuchte Versammlung wurde vom Vorsitzenden Grafen Beißel eröffnet. Für erfolgreiche Betätigung im Jagdschutz wurden im laufenden Jahre folgende Herren prämiiert: Staatsförster Fischer in Zweifall (früher Heimbach) mit dem Ehrenhirschfänger, Förster Thelen-Mechernich und Jagdaufseher Burgard-Mürel mit je 50 Mark, Diplom und bronzener Medaille, Förster Greißner-Hombusch mit 50 Mark, Oberlandjäger Krause-Blankenheim mit 75 Mark. Weitere Anträge zu Prämiierungen liegen noch vor. Dr. Pfeiffer vom Landesverein machte die Versammlung besonders auf die Jagdlistenversicherung des Vereins gegen Jagd-Haftpflicht und Jagdunfall aufmerksam. Im Monat Januar soll vom Verein in Schleiden ein Vortrags- und Unterhaltungsabend veranstaltet werden. Nach Schluß des offiziellen Teiles hielt Graf Lothar von und zu Hoensbroich-Kellenberg einen Lichtbildervortrag über „Seltene Hirschbrunst in der Marmaros". Durch Schilderung seiner Jagderlebnisse in den Karpathen wußte der Vortragende die Zuhörer zu fesseln.

:•: **Münstereifel**, 13. Dez. Um die Stadt mit ausgiebigem Wasser zu versorgen, ist eine Anlage oberhalb Schönaus geplant. Dort soll das Wasser der Erftquelle erfaßt werden. Die Arbeiten sollen als Notstandsarbeiten ausgeführt werden.

:•: **Duisdorf**, 13. Dez. Unter bestem Eindruck stand das gestrige Winterkonzert des M.-G.-V. „Sängerbund". Der Stahl'sche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Orchester (Mitglieder des Bonner Orchestervereins) eröffnete den Abend, worauf der 80 Sänger starke Männer-Chor unter der sicheren Leitung von Lehrer Röhlen vorzügliches leistete. Großen Beifall fanden die Chorwerke „Die letzte Retraite" und „Abendsegen" von Werth, und „Das Kirchlein" von Becker. Wenn in „Rudolf von Werdenberg" von Hegar kleinere Tonschwankungen vorkamen, so waren diese vorwiegend auf die ungünstigen Raumverhältnisse zurückzuführen; eine, für den guten Stimmausgleich nötige Gruppierung der Sänger wurde nämlich durch die Raumbegrenzung unmöglich gemacht. Die Volkslieder „Der Spielmann" von Kremer und „Die beiden Hasen" von Othegraven, fanden ebenfalls guten Anklang, sodaß sich der Verein zu einer Wiedergabe bequemen mußte. Der zweite Teil brachte die Wiedergabe der Operette „Heimatliebe" von Mielke. Das Orchester unter Röhlers trefflicher Leitung eroberte sich schon bei der Eröffnung alle Herzen. Bergweiler als Meister Hobelspan mit seinem munteren Gesellen leistete in Spiel und Gesang vorzügliches, desgleichen Frau Agnes, Fräulein Braun und Heinz Nöthen. Frau Striebeck und die Herren Wilbert und Koch wußten sich ebenfalls richtig einzufinden. Nicht zu vergessen sind Frau Schüller, Herr Schell sowie der große Chor der Damen und Herren, die in Spiel, Tanz und Gesang gleichfalls Vorzügliches brachten. Der Beifall war demzufolge sehr groß. Der Verein hat mit seinem Winterkonzert wieder einen neuen Erfolg errungen.

:•: **Alster**, 13. Dez. In der Viktoriahalle tagte am Sonntag eine vom Dechanten einberufene Versammlung, die sich mit den Instandsetzungsarbeiten an der Kirche zu befassen hatte. Die Arbeiten an der Kirche schreiten rüstig voran, sodaß bald mit der Bemalung begonnen werden kann. Hierüber wollte der Pfarrer die Ansicht der Gemeinde hören. Die eingegangenen Entwürfe legte er der Versammlung vor. Den Sammlern war vielfach der Wunsch geäußert worden, den 1900 begonnenen Neubau der Kirche zu vollenden. Zu diesem Zweck soll ein Mathäus-Kirchenbauverein ins Leben gerufen werden. Es wurde eine Kommission gewählt, die für eine demnächst einzuberufende Volksversammlung die Vorarbeiten zur Gründung eines Kirchenbauvereins übernehmen soll.

:•: **Beuel**, 12. Dez. Der Haus- und Grundbesitzerverein von Beuel und Umgegend hielt bei Thiebes eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Dr. Andres referierte zunächst über die Einheitssteuerwertbescheide und gab die einzelnen Sätze an, die bei der Bewertung der Einfamilienhäuser, der Mietgrundstücke und der Geschäftshäuser zugrunde gelegt werden. Dann besprach er die Ermäßigungsmöglichkeiten, besonders bei den durch Hochwasser im Werte gesunkenen Objekten. Es müssen jedoch Anträge gestellt werden. Bei der Vermögenssteuerveranlagung ist darauf zu achten, ob die Hypotheken in Abzug gebracht worden sind. Zur Hauszinssteuerfrage bemerkte der Vortragende, daß der Zentralverband in einer Entschließung die restlose Verwendung des Steueraufkommens zur Behebung der Wohnungsnot fordert. Er erörterte die Fälle, in denen eine Herabsetzung oder Befreiung von der Hauszinssteuer eintritt, insbesondere bei geringer Belastung, eine Wohnfläche bis 90 qm, oder Erwerbslosigkeit oder Einkommen bis 1200 M. jährlich. Ueber die Pfändbarkeit der Miete besagt eine Kammergerichtsentscheidung, daß nur ein Fünftel der Miete pfändbar ist, während die hiesige Verwaltung die ganze Miete mit Beschlag belegt, was unstatthaft ist. Er empfahl denjenigen, die infolge der sehr spät erfolgten Entscheide über die Stundung der Steuer, in der Steuerzahlung in Rückstand geraten sind, mit der Verwaltung über die ratenweise Zahlung zu verhandeln evtl. neue Stundungsgesuche einzureichen. In der Aussprache wandte man sich besonders gegen die beabsichtigte Erhöhung der Grundvermögenssteuer, die zur Deckung des Defizits von 250 000 M. im Gemeindeetat dienen soll. Aus der Versammlung heraus bemängelte man das Verhalten des derzeitigen Vorsitzenden des Mieteinigungsamtes und wünschte eine andere Besetzung dieses Postens. Dann wählte man die beiden Rechnungsprüfer für die Hauptversammlung, die im Januar stattfindet.

:•: **Beuel**, 13. Dez. Gestern konnte hier die Weihnachtsausstellung (Krippenschau) der Jünglingskongregation und des Jungmännervereins eröffnet werden. Es ist erfreulich, wie die Jungmänner die Ausstellung mit ihren Heimarbeiten beschickt haben. Neben Arbeiten der Sportler und der Kunstgruppe ist die Schau auch noch mit Jugendzeitschriften und Büchern beschickt. Die Ausstellung dauert bis zum 19. dieses Monats.

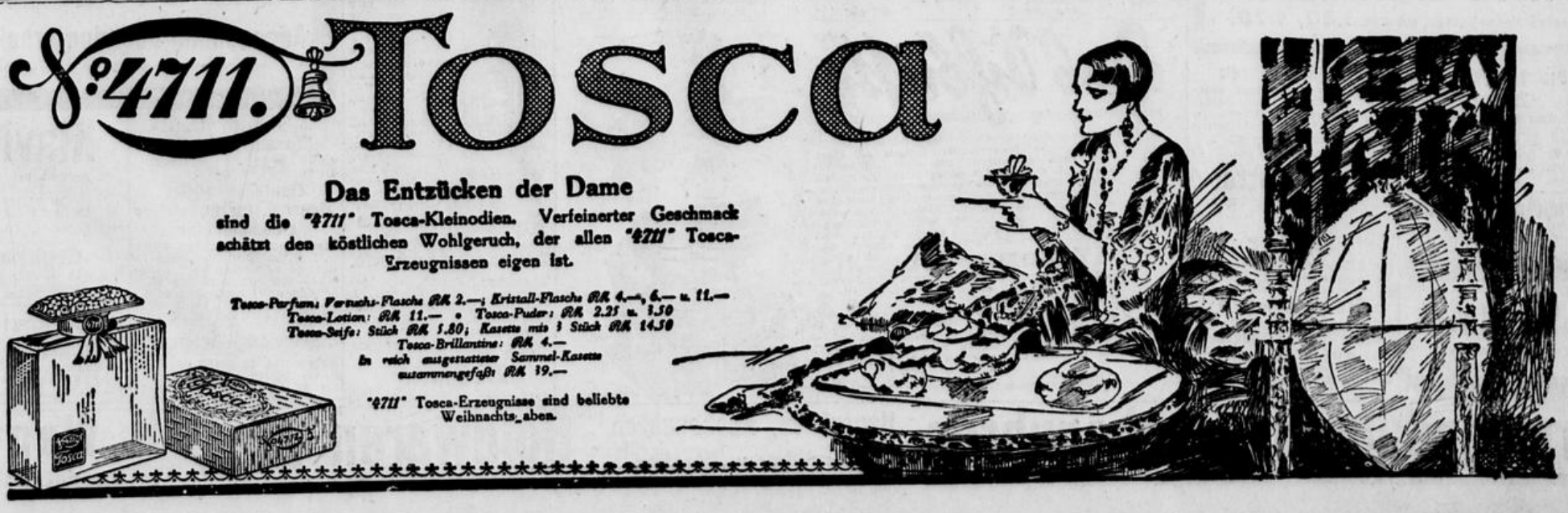
:•: **Beuel**, 13. Dez. Die Gemeindeverwaltung ist z. Zt. damit beschäftigt, eine Reihe von Straßen auszubessern bezw. mit neuen Decken zu versehen. Nunmehr ist auch beschlossen worden, die Viktoriastraße bis zur Rheinstraße auszubauen. Mit den Anliegern schweben bereits Verhandlungen. Weiter wird der südlich der Kirche gelegene Teil der Viktoriastraße durch Abbruch eines Anbaues eines Besitztums erweitert werden, sodaß durch diese Arbeiten eine direkte Verbindungsstraße zwischen Bahnhof und Rheinstraße geschaffen wird. — Die Kanalisierung einer Reihe von Straßen ist nunmehr ebenfalls als Notstandsarbeiten genehmigt worden.

:•: **Siegburg**, 14. Dez. Gerichtsassessor Dr. Albert Hinzen vom Amtsgericht in Siegburg wurde zum Landgerichtsrat und zugleich zum Amtsgerichtsrat ernannt; zum 1. Januar ist Hinzen nach Paderborn versetzt.

:•: **Troisdorf**, 13. Dez. Am Samstag wurde hier die Geflügelausstellung des Kreisverbandes der Geflügelzuchtvereine des Siegkreises eröffnet, die bis Montag dauerte. Die Ausstellung gab über das Gebiet der Geflügelzucht einen umfassenden Ueberblick; sie zeigte auch Modelle von Geräten und Stallungen für die Geflügelzucht. Geflügelzuchtinspektor Müller hielt einen Vortrag über die Gestaltung der Geflügelzucht in der heutigen Zeit. Am Montag fand ein Landfrauentag statt, in dessen Mittelpunkt ebenfalls die Geflügelzucht stand. Rektor Klein hielt einen Vortrag über die Beurteilung des Huhnes, und die Leiterin der Hennefer Landfrauenschule, Maria Müller, sprach über die Winterfütterung und -haltung der Hühner.

:•: **Königswinter**, 13. Dez. Der Reichspräsident hat die Patenschaft über das kürzlich geborene 14. Kind des hiesigen Küfers Trimborn unter Ueberreichung eines Patengeschenkes übernommen.

:•: **Honnef**, 12. Dez. Hier hat sich eine Vereinigung Honnefer Jäger gebildet, die dem Weidmannsschutz, Bund westdeutscher Jäger in Köln, beigetreten ist.



LICHTSPIELE IM STERN

Nur noch heute u. morgen!

BEN HUR

Aufführungszeiten:
3.00 Uhr 5.40 Uhr 8.20 Uhr

Jugendliche haben zu den Nachmittags-Vorstellungen zu ermässigtem Preise Zutritt.

Modernes Theater.

Ab heute bis einschl. Donnerstag die

einmalige Wiederholung

des schönsten und größten Erfolgfilms des zur Neige gehenden Jahres 1926:

Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren.....

Ein deutscher Film von Jugend, Liebe und deutscher Poesie

In 7 Akten.

Dazu:

Rheinzauber.

Ein Loblied auf den herrlichsten aller deutschen Ströme, dem Träger deutscher Herrlichkeit.

Ausserdem:

Das gute Beiprogramm.

METROPOL THEATER MARKT 24

Wer mal aus Herzenslust lachen will

sehe sich unbedingt unseren zwerchfellerschütternden Lustspielschlager an!

Die ulkigen Schicksale eines verliebten Jünglings – ein Gipfel der Komik in 7 sehr stürmischen Akten.

Unser 2. Schlager:

Die Flucht in den Zirkus.

Schauspiel in 6 Akten.

In den Hauptrollen: Marcella Albani, Hans Mierendorf, Willi Dieterle, Waldimir Galdaroff.

Stadttheater Bonn!

Mittwoch den 15. ds., abends 7.30 Uhr:

Tanzabend

ausgeführt vom gesamten Ballett der Kölner Oper

unter Mitwirkung von: Iri Gadescow, Helmuth Zehnpfennig, Gustav Zeiler, Maria Ripelli, Wilma Aug. und Rose Sinitsch.

Preise: 6.–, 5.–, 4.50, 3.50, 2.– 1.– Mk.

Verkauf ab Montag den 13. ds., vorm. von 9.30 bis 12.30 Uhr, im Verkehrsamt in der Poststrasse (Theaterkasse).

Freitag den 17. Dezember 1926, abends 7½ Uhr, in der Beethovenhalle:
II. Veranstaltung der Bonner Kammermusik-Vereinigung
Leitung: Detlev Grümmer.

Beethoven-Abend

Vortragsfolge: Trio für 2 Oboen und engl. Horn op. 87. Streichtrio op. 9 Nr. 3. Sextett f. Streichquartett und 2 Hörner op. 81b.

Ausführende: Ernst Göhringer, Jos. Jockwer (Oboe), Ludw. Waldmann (engl. Horn), Richard Franke, Claus Schwister (Horn) und das Grümmer-Quartett.

Eintrittspreise: Saal 1.50, Mittelgalerie 1.–, Seitengalerie 1. u. 2. Reihe 1.– (num.), Seitengalerie 3. u. 4. Reihe 0.50 Mk. (unnumeriert).
Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt, Poststr. 27.

Hotel Rheineck
Konzert
der Hauskapelle.
Erstklassige Küche und Keller.

Stadttheater Bonn.

Dienstag, 14. Dauerk.-Vorstell. (weiß). Das reißende Lamm. Schauspiel von Emil Bernhard. A. 7.30, E. gegen 10. Fr. I.
Mittwoch, 15. Oeffentl. Vorstell. Tanzabend der Kölner Oper. A. 7.30. El. Opernpreise.

Max Franz-Hausgesellschaft

Mittwoch den 15. Dezember, abends 8 Uhr, Redoute: Prof. Georg Kulenkampff, Geige-Berlin Geigenabend. Am Ibach-Flügel: Willy Hölser. Für Abonnenten der Max Franz-Hausgesellschaft frei. Einzelkarten 3.– Mk. (2

Chaiselongues

Sofas billig abzugeben Heerstraße 115.

Wo kaufen Sie gut u. billig?
Schlaf- Speise- Küchen Zimmer
Möbelfabrik Plenter
Bonn, Bonnertalweg 176
Linie 4 an der Renterstr.
Sonntag geöffnet. Kein Laden!

Puppenwagen Kaufladen

zu verk. Maargasse 21, II. (2

Ein Gasbadeofen

Junker, zu verkaufen. Schillerstraße 4 I. (2

Besenstiele
Holzhämmer
Beilstiele
Fackelstöcke
Spatenstiele
Feilenhefte
Axtstiele
Lampionstäbe
Hammerstiele
Frühstücksbrettchen
Holzwarenhaus
Bonn, Maargasse 7.

Drei Paar fast neue kräftige
Damen-Halbschuhe
(Crepschuhe Fortschritt), Größe 36–37, zu verkaufen. (3 Wenzelgasse 39, 2. Etg.

Bratsche

schönes Instrument, für 55 M zu verk. Bonngasse 18, I. (2

Chaiselongues, Sofas

von 55 Mark an. (3 Reiff, Karl Marxstraße 69.

Passende Weihnachtsgeschenke

Steil. weiße Frisiertoilette mahagoni Teetisch, Gemälde Stilleben 2 mod. hochlehnige Gobelin-Sessel, 1 Klubtisch m. Marmor, mod. Smyrnateppich, Flurgard., gr. Eichen Vitrin, Säule und and. Kleinmöbel. Kaiserplatz 17.

Teppich

2:1½ m, 1 Rodelschlitten, 1 Gaszuglampe, 1 Smoking auf Seide zu verkaufen, Lessingstr. 41, 2. Etg.

Weihnachtsgeschenk!

Reizender italien. Nußbaum- — Salonschrank — reich mit Kassettenspiegeln und Intarsien aus Privath. für 130 Mark zu verk., Argelanderstraße 122, Part. (2

Neues
Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Dienstag, abends 8 Uhr:
Zum letzten Male
Kaiserplatz 3, eine Treppe
Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr:
Gastspiel des Opernsängers Emil Lang
Die Försterchristl.
Operette in 3 Akten von Georg Garno.
In Szene gesetzt von Direktor A. Steffter.
Franz Földessy – Emil Lang a. G.
Donnerstag und täglich abends 8 Uhr
Gastspiel Emil Lang
Die Försterchristl.
Trotz des Gastspiels keine erhöhten Preise.
Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Jeder Besucher des Operetten-Theaters erhält in der Zeit vom 14.–23. Dezember beim Lösen von Eintrittskarten
5 Gutscheine.

Butter-Zentrale
Mauspfad 2a.
Allerfeinste
holländische Süßrahmbutter
per Pfd. **Mk. 2.20.**
Andere Buttersorten per Pfd. Mk. 1.80–2.00.
Koch- u. Bratbutter
reine Naturbutter, per Pfd. **1.30, 1.70.**

Kaiserhalle Konzert
Morgen abend
Streichmusik Kapelle Zernack
Wiener Besetzung.

Telefon 2810 **Scala** Abends 8 Uhr
Nur noch heute u. morgen
2 Abschiedsvorstellungen
Celly de Rheidt
mit ihrem Ballett.
Außerdem 4 große Varieté-Attraktionen.

Tanzpalast **Clou** Künstlerspiele
Angenehme Abendunterhaltung
u. a. Auftreten des Celly de Rheydt-Balletts

Leere große (2
Holzkisten
1 Dauerbrandofen
40 Mark, zu verkaufen. Bonngasse 2.

Großer Spiegel
und andere Möbel zu verkauf. 11–3 Uhr, Bachstraße Nr. 46.

Scheune
(Eichenholz) auf Abbruch zu verkaufen. Angebote nach Bonn, Kessenicherstraße 2. (2

Das Schönste

zum Weihnachtsfeste ist ein Sprechapparat in der Qualität m. Spezialmodells „Meteor". Das Ereignis des Tages ist er, denn ausgestattet mit einem Schneckenfederwerk mit doppeltem Schneckengetriebe, der großen, äußerst wertvollen Konzert-Aluminium-Schalldose „Globe", hat er vollkommen gleichmäßigen, ruhigen Ablauf ohne jedes Nebengeräusch u. eine Klangfülle von unübertroffener Reinheit. Um vor jeder Enttäuschung zu sichern und Gelegenheit zu geben, den Apparat vor dem Kauf unbeeinflußt zu prüfen, versende ich ihn
5 Tage zur Probe mit bedingungslosem Rückgabeverlangen bei Nichtgefallen, aus m. 6 Stücken auf drei doppelseitig besp. 25 cm groß. Beka-Schallplatten z. Listenpreise bei angem. Anzahl. gegen bequem Wochenzahl. von nur Gm **3.–**
Verlangen Sie sofort illustr. Prospekt mit Preisliste, auch über sonstige Apparate gratis und frei.
Walter E. Gartz, Berlin S 42, Postfach 11
In Berlin erbitte Besuch Alexandrinenstraße 97 von 8 bis 7 Uhr.

Ihr Heim ist unvollständig wenn ihm die
Hausuhr
fehlt. Sie finden bei mir das für Sie passende Stück. Ich garantiere Ihnen f. beste Ausführung f. Gehäuse und Werk. Auf einen prächt. klangvollen Schlag lege ich besond. Wert. Sie haben an einer bei mir gekauften Uhr bestimmt bleibende Freude.
Uhrmacher
Hesse
Bonngasse 18.

Weihnachtsgeschenke.

Photo-App., kompl., 6:9, bereits neu, Kinderportwagen, Puppenbimmelwiegebett, grob. alles guterh., billig zu verk., Breitestr. 2, Hinterhaus.

Habe täglich 50 Liter
Vollmilch
abzugeben. Näh. Exped. (2

10 bis 12 Festmeter Eichen

für Stellmacher und Schreiner geeignet, und ein Schlag Buchenholz zu verkaufen. (2 Matthias Zimmermann, Gilsdorf, Post Röthen, b. Münstereifel.

Klub-Garnituren

erstklassig, auf Roßhaar gearbeitet, v. 220 Mk. an, Sofas, Chaiselongues, Matratzen in allen Preislagen, Aufarbeiten sämtl. Polstersachen gut und billig, Karl Marxstr. 35. (3

Damenfahrrad

fast neu, billig zu verkaufen. Euskirchenerstraße 7, 1. E. (2

Abrichthobelmaschine

500 breit, „Rieking", billig zu verkaufen. Karthäuserplatz 4. (2

Bücher

für Weihnachtsgeschenke zu Verlagspreisen. Bitte vor dem 18. Dezember zu bestellen. (2
Breitestraße 29.

Billiger
Christbaumschmuck
Verkauft H. Schmickler.
Bonngasse 21.

Extra-Weihnachtsangebot

1 moderne Küchen, neueste Modelle, zu äußerst billigen Preisen hat abzugeben Karl Marxstraße 40.

2 Zentner Aepfel
Ananas-Rainetten
a Ztr. 25 Mk. zu verkaufen. Hausclar Hauptstr. 3. (2

Bandsäge 800er
Bohr- u. Stemmaschine
Hobelmaschine

kombiniert mit Abrichte, Dicke u. Kehlmaschine 60er, einzeln oder zusammen zu verkaufen. Alles kräftige moderne Maschinen, ganz wenig gebraucht, noch im Betrieb zu besichtigen. Anfr. u. B. 80 an die Exp. (2

Weihnachtsgeschenk!

Lodenmänt. in versch. Größen, a. eig. Werkst. angef., sehr billig zu verk., Sander, Stiftsplatz 24, Ecke Welschnonnenstr.

Klaviere

erst. Firmen, neu u. gebraucht, spielfertig, zu billig. Preisen zu verkaufen. Bequeme Zahlungen. Vogel, Bonn, Quantiusstr. 2.

Chaiselongue

neu, für 40 Mk. zu verkaufen, Goethestr. 29, 2. Etg.

Herrenzimmer

Bücherschrank, 180 cm breit, Schreibtisch, Tisch, 1 Sessel, 2 Stühle, zum Preise von 150 Mk. abzugeben. (2 Beuel, Friedrichstr. 22.

Armbanduhren, Taschenuhren Hausuhren, Küchenuhren, Wanduhren, Wecker **Goldwaren** erhalten Sie sehr billig **L. Wantjer** Acherstrasse 9.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Admiral Togo

ein [illegible], wurde kürzlich mit dem höchsten japanischen Orden, dem Chysanthemumkragen ausgezeichnet.

Lord d'Abernon

der bisherige sehr geschätzte engl. Botschafter in Deutschland, hat sich jetzt in England fast vollkommen von dem politischen Leben zurückgezogen, und lebt auf seinem Gute in der Nähe von London fast ausschließlich dem Sport. Er ist ein passionierter Golfspieler und unterhält u. a. einen Rennstall.

Nicola Pasitsch

der große serbische Staatsmann, der im Alter von 81 Jahren starb.

Die bildhübsche japanische Sängerin Hatsue Yuasa

trat in der Singakademie in Berlin auf, wo sie mit großem Erfolg deutsche Lieder von Brahms, Strauß und Reger vortrug.

Das Königliche Palais in Bukarest

dessen Mittelteil bei dem großen Brande, der vor einigen Tagen in der Schloßküche ausbrach, vollständig ausbrannte. Auch der Krönungssaal wurde völlig zerstört.

Das Japan der Neuzeit.

Die Studentin Terao aus Tokio stellte einen neuen Weltrekord im 100-Meter-Lauf auf. (12,7 Sekunden.)

Vier Königinnen zu Besuch in Berlin.

Vier Königinnen aus 4 Ländern Europas, England, Frankreich, Oesterreich und Ungarn, haben der Reichshauptstadt einen Besuch abgestattet. Es sind die Königinnen der Mode, die der feierl. Krönung der deutschen Modekönigin in Berlin beiwohnen werden.

Briefkasten.

Wette. Im Winter 1916/17 fiel hier die Temperatur auf —14 Grad C.

Mietpreis 25. Wenn infolge der veränderten Verhältnisse jetzt zwei Parteien in der Wohnung sind statt der einen können Sie u. E. einen entsprechend erhöhten Mietpreis verlangen. Kommt keine Einigung zustande, so rufen Sie das Mieteinigungsamt an.

Hausangestellte. Sie können nur am 15. zum Schluß des Monats kündigen.

Holzwurm. Um diesen zu vertilgen, machen Sie die durch das ausgeworfene Bohrmehl leicht kenntlichen Ausgänge der Bohrlöcher ausfindig und spritzen eine 15prozentige Kupfervitriollösung hinein, tränken auch das Holz nach Möglichkeit damit. Die Insekten sterben dann bald und das Holz ist für dieselben vergiftet, so daß auch keine Nachbrut mehr aufkommt.

Ratloser Vater. Wenn Sie das Rechtsgeschäft nur unternommen haben, um die Gläubiger Ihrer Tochter zu schädigen, so wird dasselbe mit Erfolg angefochten werden.

Emilie. Am 1.—10. März 1923 galten 10 000 P.-M. = 1,95 G.-M.

H. O. 33. Wir raten Ihnen, den Fall auf dem Versicherungsamt, Quantiusstr. persönlich zu besprechen.

K. W. 1000. Sie finden die Betreffenden auf Seite 53 des Adreßbuches angegeben.

Nr. 100. Wenn die Eltern des Mädchens nicht mehr leben, müssen Sie als Großvater für das Kind aufkommen. Sind Sie nicht in der Lage, so tritt die Gemeinde ein. Wenden Sie sich an das Bürgermeisteramt.

Erbschaftssache. Sie sind an dem Nachlaß Ihrer Schwiegermutter nicht erbberechtigt, wohl aber Ihre Kinder.

R. Z. 277. 1. Es ist wirklich nicht möglich, schon wieder die Adressen der Filmgesellschaften zu veröffentlichen. 2. Wir sind mit Material für die erste Zeit reichlich eingedeckt. Bieten Sie das Manuskript einer Zeitung oder belletristischen Zeitschrift an. Wird es angenommen, so erhalten Sie auch Honorar.

Rheinland 24. 1. u. 2. Erfragen Sie dieses auf der Gewerbepolizei. 2. Die diesbezüglichen Bestimmungen der einzelnen Länder sind ganz verschieden. 3. Wenden Sie sich an das städtische Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer 36.

Kunst. Lassen Sie zuerst von einem Antiquar oder durch eine Kunsthandlung den Wert der Bilder feststellen und bieten dieselben dann durch Inserat im „General-Anzeiger" vor Weihnachten aus.

J. Sch. L. Das einzige, was Sie tun können ist, einen wahrheitsgetreuen Bericht über den Vorfall an den Betriebsleiter zu senden und um Zurücknahme der Kündigung zu bitten.

W. 100. 1. Nein, das ist nicht möglich 2. Sie dürfen die Arbeit jederzeit verrichten, müssen dabei aber darauf achten, daß kein allzu großer ruhestörender Lärm dabei entsteht.

R. S. G. Ihre beiden Fragen sind zu bejahen.

Stadthaus 1926. Vielleicht erhalten Sie diese Angaben auf dem Landratsamt.

Vorbehalt. 1. Da die Rückzahlung der Hypothek vor dem 15. Juni 1922 erfolgte und vorbehaltlos angenommen wurde, kommt Aufwertung nicht in Frage. Eine Klage erscheint aussichtslos. 2. Diese Frage wird baldmöglichst beantwortet.

Die Verteilung der Nobel-Preise in Stockholm.

Die Nobelpreisträger während des Festaktes, von links nach rechts in der 1. Reihe sitzend: Prof. J. Franck (Göttingen), Prof. G. Hertz (Halle), Prof. J. Perrin, Prof. R. Zsigmondy (Göttingen), Prof. Svedberg.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Sprechsaal.

[12 053] **Die Bewohner der Lotharstraße haben schon mehrmals** Klage geführt über den schlechten Zustand dieser Straße und die Stadtverwaltung um Beseitigung der dort herrschenden Mängel gebeten. Bei Regenwetter ist die Lotharstraße durch ihre vielen Wassertümpel am Tage schon schwer passierbar, geschweige abends in der Dunkelheit. Hierbei sei auch darauf hingewiesen, da einige Grundstücke an der Straße mit Stacheldraht umzäunt sind und so in der Dunkelheit die Straßenpassanten gefährden. Es ergeht nun nochmals die dringende Bitte an die Stadtverwaltung, doch umgehend diesen unhaltbaren Zuständen Einhalt zu gebieten.

Die Anwohner der Lotharstraße.

[12 055] **Silentium.** Vor einigen Tagen brachte die Presse eine Notiz, nach der die Universität in Köln ein „Silentium" eingerichtet habe, für Schüler höherer Lehranstalten, in welchen die Schüler unter Aufsicht von Studenten ihre Hausarbeiten verrichteten. Wäre es nicht möglich, auch in Bonn eine derartige Einrichtung zu schaffen? Viele Eltern, die durch ihren Beruf außerstande sind, die Hausarbeiten ihrer Kinder genügend zu beaufsichtigen, und auch nicht die Mittel für teure Privatstunden besitzen, würden ein solches Silentium freudig begrüßen und mancher Studiosus könnte sich bei dem heutigen knappen Monatswechsel einen Nebenverdienst schaffen. Die Stadt würde sicher einen Schulsaal zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen. Es bedarf vielleicht nur dieser Anregung, daß mit Beginn des nächsten Schlußtertials diese Einrichtung ins Leben tritt.

Hl.

[12 057] **Ausbau der Straßenbahn bis zum Südfriedhof.** In der letzten Zeit ist an dieser Stelle eine ganze Anzahl von Artikeln erschienen, die den weiteren Ausbau der städtischen Straßenbahn zum Gegenstand haben. Insbesondere wird darin das Problem einer Straßenbahn zum Venusberg und darüber hinaus behandelt. U. a. wird auch vorgeschlagen, die Gemeinde Ippendorf in den Stadtbezirk Bonn einzugemeinden, um dann die Bahn über Ippendorf zum Venusberg zu führen. Es soll hier nicht untersucht werden, wieweit die Gründe für und gegen jene Projekte berechtigt sind. Auffallend ist nur, daß bei all den Erörterungen das Nächstliegende übersehen wird. In erster Linie ist es doch wohl die Aufgabe der Stadtverwaltung bezw. der Bahndirektion, das innere Straßenbahnnetz soweit auszubauen, daß die in den eigenen Stadtgrenzen gelegenen Zielpunkte vieler Wanderer leicht erreicht werden können.

Ein solches Ziel ist zweifellos der an der äußersten Grenze gelegene, wunderschön aufgemachte Südfriedhof, der demnächst noch erweitert und durch ein Krematorium ergänzt werden soll. Abgesehen von den Erörterungen das Nächstliegende übersehen wird. In erster Linie ist es doch wohl die Aufgabe der Stadtverwaltung bezw. der Bahndirektion, das innere Straßenbahnnetz soweit auszubauen, daß die in den eigenen Stadtgrenzen gelegenen Zielpunkte vieler Wanderer leicht erreicht werden können.

Ein solches Ziel ist zweifellos der an der äußersten Grenze gelegene, wunderschön aufgemachte Südfriedhof, der demnächst noch erweitert und durch ein Krematorium ergänzt werden soll. Abgesehen von den Teilnehmern an den Leichenbegängnissen sieht man auch zu jeder Tageszeit viele Personen zum Friedhof wandern, um die Gräber ihrer verstorbenen Lieben zu besuchen. Wenn man den Friedhofsbesuchern näher tritt, so hört man aus deren Mund manches bedauernde und unwillige Wort über die schwierige Erreichbarkeit des Südfriedhofs gegenüber dem Nordfriedhof und dem Friedhof auf dem Kreuzberg, denn der Weg von der jetzigen Endstation in Dottendorf oder von der Haltestelle Dottendorf der Mehlemer Straßenbahn beträgt immerhin noch eine gute halbe Stunde. Die maßgeblichen Stellen werden sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß es für Frauen und ältere Personen eine starke Zumutung ist, diesen Weg öfter und bei jeder Witterung hin und her zu Fuß zurückzulegen.

Es muß daher aus berechtigten Gründen gefordert werden, daß vor Inangriffnahme aller anderen Projekte die jetzt in Dottendorf endende Straßenbahn innerhalb des Stadtbezirks bis zum Südfriedhof weitergeführt wird. Der Weiterführung stehen, abgesehen von etwa sechs kleineren Häuschen von geringfügigem Werte, besondere Hindernisse nicht entgegen. Von der Kirche bis zum Heiligenhäuschen in Dottendorf ist die Straße für ein Doppelgleis ausreichend breit; von dort bis zum Friedhofe bedarf sie wegen des starken Lastwagenverkehrs und der damit verbundenen Gefahr für Fußgänger ohnehin schon dringend der Erbreiterung, der sich vorspringende Häuser oder andere kostspielige Anlagen jetzt noch nicht entgegenstellen. Die Rentabilität der Strecke ist auch wohl kaum zu bezweifeln, zumal die Zahl der Grabstätten und damit natürlich auch die Zahl der Friedhofsbesucher ständig zunimmt. Hoffentlich wird es nur dieser Anregung bedürfen, um den begreiflichen Wunsch vieler Hinterbliebenen der baldigen Erfüllung entgegenzuführen.

Einer für Viele.

[12 058] **Nach Mehlem.** In Mehlem läßt die Straßenbeleuchtung sehr zu wünschen übrig. Während dem Kriege sind viele — ich möchte sagen — die Hälfte aller Laternenköpfe abgeschraubt worden. In diesem Zustande ist bis heute noch keine Besserung eingetreten. Es ist nicht zu verstehen, daß dieses Thema — Straßenbeleuchtung — nicht längst von irgend einer Seite angeregt worden ist. Denn dieser Zustand ist unhaltbar. Hauptsächlich betrifft dies die Koblenzerstraße von der Bergstraße an bis zum Markt, sowie die Meckenheimerstraße und endlich das stiefmütterlich behandelte Villenviertel. Hoffentlich nehmen sich die Stadtväter von Mehlem dieser sehr dringlichen Angelegenheit recht bald an, damit die Straßenbeleuchtung in Bälde besser wird.

K. M.

)(**Amtliche Wasserstandsnachrichten vom 13. Dezember.** Hüningen 0,81 (0,80), Kehl 2,00 (2,03), Mannheim 2,47 (2,48), Frankfurt 2,44 (2,15), Mainz 0,33 (0,34), Bingen 1,46 (1,51), Kaub 1,57 (1,62), Koblenz 1,81 (1,85), Köln 1,50 (1,59), Duisburg 0,17 (0,29), Mülheim-Ruhr 1,18 (1,09).

Für den Herrn!
Hans Schmitz-Zigarren
Zigaretten Tabake
Für jeden Geschmack und in jeder Preislage.
Hans Schmitz
Hauptgeschäft: Poststraße 16
Zweiggeschäft: Martinsplatz 9.

Weihnachts Geschenke
Papier, Lederwaren staunend billig
Foppen, Stockenstr. 8

Massives
Eichen-Schlafzimmer
mit Einlagen nebst Marmorplatten u. Spiegel f. 350 M. zu verkaufen. (2
Baumschul-Allee 20.

Zum Weihnachtskuchen nimm Palmin!
Palmin das reine Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten, Backen. Nur echt in Tafelpackung mit Schriftzug Dr. Schlinck

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 15. Dez. 1926, vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale der **Fa. Nießen, Kölnstr. 103:**

1. **1 Klavier, 1 Zierschrank, 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Tisch, 6 Stühle, 2 Oelgemälde;**
2. **1 Eßzimmer (dunkel Eiche) bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1. Ausziehtisch und 6 Stühlen mit Ledersitz;**
3. **1 Sofa, 1 Zimmertisch, 1 Toilettentischchen, 1 kl. Tisch, 7 gepolsterte Stühle (alles in Mahagoni), 1 Regulator, 1 Vase mit Konsole, 1 Teppich und 1 Sessel;**
4. **Ferner: 2 Oelgemälde mit Goldrahmen, 1 Schreibtisch, 1 Aktenschrank, 1 Kredenz, 1 Grammophon mit Plattenschränkchen, 2 Gobelin-Sessel, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 1 Chaiselongue mit Decke**

von dem Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zu 1. findet **bestimmt** statt.

Sela, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 15. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Kölnstraße 103 zu Bonn (Spedteur Nießen): 112 Kistchen Zigarren à 50 Stück, 1 Ladentheke mit Glasplatten und eine Registrierkasse (National) durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Schuster, Obergerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 15. Dezember 1926, nachm. 2 Uhr, sollen im Pfandlokale Lukas in Bonn, Heerstraße 145:
1 kompl. Herrenzimmer, 1 kompl. Speisezimmer, 2 Schreibtische, 1 Büfett (geschnitzt), 1 Schreibtischsessel, 1 große Steingutvase, 1 Gasofen
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Lehnen, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 15. Dezember 1926, vorm. 11 Uhr, soll in der Wirtschaft Kalscheuer in Alfter (als Versteigerungslokal): 1 fast neuer Küchenschrank, Büfett, 3türig durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Lehnen, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 15. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr, sollen 1. in **Walberberg,** Treffpunkt an der Kirche: 1 Eckglasschrank, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Ofen; 2. in **Merten** vorm. 12 Uhr, Treffpunkt in der Wirtschaft Müller: 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Schwein, 1 Pferd, 1 Federwagen, 1 Küchenschrank öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Bonn, 15. Dez. 1926. **Schons,** Gerichtsvollzieher kr. A.

Holzverkauf zu Cardorf.

Am Donnerstag, den 16. Dezember, nachm. 3 Uhr anfangend, werden zu Cardorf in der Gastwirtschaft von **Alois Esser** **40 Lose schöne Eichenstämme** und 50 Lose Schlagholz öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft auf Zahlungsaufstand verkauft.

Zwecks Besichtigung des Stammholzes: Treffpunkt der Käufer am Verkaufstage morgens 9 Uhr beim Förster Pet. Henseler in Hemmerich.

Waldorf. **Math. Schaefer, Auktionator.**

Zugf. Pony
1,30 hoch, m. Geschirr u. zwei Karren zu verk. Urfeld 36. (5

2½jähriges mittelschweres
Pferd
zu verkaufen. Offerten unter W. 1425 an die Ann.-Exped. „AGA" Siegburg. (5

Gutes Rassepferd
brav und zuverlässig mit **Plateauwagen und Geschirr** wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen. Engeltalstr. 17. (2

Starkes, 20 Monate altes
Fohlen (Wallach)
zu verk. Cuchenheim 185. (5

Ein gutgenähntes älteres
Rassepferd
geg. ein jung. mittelschw. zu vertauschen. Näh. Oberpleis, Dollendorferstraße 27. (3

2 hübsche Kätzchen
zu verschenken. Näheres Exp. (2

Junger lotter
Pony
1,30 hoch, einz. od. auch m. Feldwagen abzugeben. (2
Flamersheim Nr. 62.

Schwarzer Schäferhund
abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt; gegen hohe Belohnung abzugeben.
Jakob Neubauer, Bonn, Sebastianstraße 6. (2

Scharfer großer Hund
Rasse gleich, zu kaufen gesucht. **Förster Schütz, Müschmühle bei Hennef.** (2

Zwergspitz
junger Rüde, rein weiß oder braun, prima Tier, abzugeben. Näheres in der Exped. (2

Großer wachsamer
Wolfshund
zu verkaufen.
Widdig, Hauptstraße 64. (2

Schäferhund
1½ J., prima Stammbaum, preiswert abzugeben.
Josephstr. 8, I. (2

Achtung! Russische Windhunde!
Barsoi-Zwinger von Moskja verkauft passende Weihnachts-Geschenke: Jungtiere, 3 Monate und 2 Monate alt, in allen Farben, mit prima Stammbaum, zu den billigsten **Preisen. Züchter Frau Peter Menges, Andernach St. Tomerser Hohl.**

Gebrauchter, guterhaltener
Ausziehtisch
aus Privathand zu kauf. ges. Off. u. A. P. 8 Exped. (2

Kl. guterh. Sofa
zu kaufen gesucht. Off. unter M. K. 18 an die Exped. (2

Kindertisch
2 Stühle o. Sesselchen, guterh., gesucht. Offerten unter „Kindermöbel" an die Exped. (2

30–40 Ztr. Hafer
zu kaufen gesucht. (2
Thomas Schmitz, Moltkestr. 6–12. Tel. 1739.

Frau Klein
Bonn, Doetschst. 5
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt. (5

Frau Dörks
24 Engeltalstraße 24
kauft getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Damen- und Kinderkleider, Wäsche, Schuhe usw. Bezahle die höchsten Preise. Karte genügt auch Auswärts.

Schreibtisch
gebraucht, zu kaufen gesucht. Preis-Offerten unter J. G. 4 an die Expedition. (2

Schaukelpferd
zu kaufen gesucht, Remigiusstraße 13, 3. E. (2

Gebr. Amboß
mit Horn und gebrauchter Schraubstock zu kaufen gesucht. Off. an Bauunternehmung Joh. Sching, Mehlem, Bulkanstraße. (2

Warenschrank
mit Schiebetüren zu kaufen ges. Offerten m. Preis u. Größ.-Angabe u. J. K. 1252 Exp. (2

Ein in nur bestem Zustand
erstkl. Klavier
gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. mit ausführl. Angab. u. Preis unt. W. 649 a. Exp. (3

Holländer
wenn auch defekt, zu kaufen ges. Off. u. J. K. 200 Exped. (2

Suche Klavier
schwarz, wenig gebraucht geg. bar. Off. m. Angabe v. Alter u. Pr. u. R. W. 89 a. d. Exp. (2

Zahle
f. Altpapier, Lump., Eisen u. Metalle die höchsten Preise. Schönbaum, Annagraben 39. Telefon 3323. (2

Landwirt kauft
getrag. Anzüge
u. Damensachen (auch einz.). Off. u. Lnd. 93 a. d. Exp. (3

Suche Klavier
Doppel-Schlafzimmer, Perser-Teppich und Verbindungsstück gegen bar zu kaufen. Offert. mit Preis unter H. 477 Exp. (2

Kaufe
getr. Herren-, Damen-, Kinderkleider, Militärsachen, Schuhe, Wäsche, Pelze, Briefmarken. Karte gen., auch ausw. Frau W. Lübken, Josefstr. 27.

Klavier
gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten m. Marken- und Preisang. u. „Dorp 98" Exp. (2

Kartoffelschalen und Küchenabfälle
zu kaufen gesucht. Off. unter Sch. 540 an die Exped. (2

Arzt sucht gutes
Klavier
zu mieten. Off. u. W. P. 7020 an die Expedition. (2

Frau Hiller
Josefstr. 50
Zahle hohe Preise für getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

Kaufe
getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe etc. Frau Pohl, Engeltalstraße 4.

Zahle
gute Preise für getragene Herrenanzüge, Militärsachen Schuhe und Wäsche
Frau Ludwig
Josefstr. 43. Telefon 3349

Suche Silberschränkchen
und Teppich zu kaufen. Off. u. K. H. 204 an die Exped. (2

Puppenwagen
z. kauf. ges. Off. B. 2916 Exp. (5

Guterh. Klavier
aus Privathand zu kaufen ges. Off. u. W. Z. 99 Exped. (2

Gut erhaltener
weißer Herd
billig zu verkaufen, (2
Eifelstraße 110, 2. E.

Kirschbaum-Doppelschlafzimmer
neu, poliert, ohne Matratzen, Marmor u. Spiegel zu verk., evtl. Zahlungserleichterung.
Müller, Reuterstraße 33.

Prachtvolles Piano
erstkl. in Ton und Ausführung
echter Perser Teppich
3–4 Meter, sowie erstkl.
Grammophon
groß, in Eiche, sehr billig zu verkaufen; evtl. Ratenzahlung.
Steinbach, Pianohaus, Kölnstraße 87.

Weiß. Herd zu verkaufen. Schönbaum, Annagraben 39. (2

Zirka 3000 gebrauchte Kohlpfannen
billig abzugeben. (2) Maargasse 19.

Grosses Puppenhaus
Kaufladen u. Küche, alles gut erhalten, zu verkaufen. Anzusehen von 1/4 4 Uhr ab. (4
Meckenheimer Allee 28, 2mal scheuen.

Klavier
vorzügl. Instrument, wie neu, billig zu verkaufen. Off. unt. B. B. 17 an die Exp. (2

Mod. Herrenzimmer und Esszimmer
schwere Möbel, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Mehlem, Kaiserstraße 37. (3

Oelgemälde
sehr schöne Weihnachtsgeschenke, 40–50 Stück, räumungshalber von Künstler abzugeben Schon v. 10 Mk. an, Koblenzerstraße 64, Part.

Großes Bild
100:140, mit schwerer Umrahm. Mona Lisa v. Leonardo da Vinci darstellend, billig zu verk. Näheres in d. Exp. (2

Photo-Apparat für Films
u. Fernglas, billigst abzugeben. Näheres in der Exped. (2

Klaviernoten u. große Flöte
billigst abzugeben.
Wo sagt die Expedition (2

Aelteres, aber gut erhaltenes
Klavier
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. (2

Pelzjacke
mit Pelzhut, elegantes Stück, ganz neu, weit überzählt., weit unter Preis abzugeben. Wo sagt die Expedition. (3

Dreschmaschine
mit oder ohne 10 P.S. Motor preiswert gegen Zahlungserleichterung zu verkaufen. (3
Näheres Expedition.

Gute Oelgemälde
aus Privathand sehr preisw. Wo sagt die Expedition. (2

3 Elfenbein-Billardbälle
billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition. (2

Gelegenheitskauf.
Kompl. 3tür. Doppel-Schlafz. 440 M., Dipl.-Eich.-Schreibtisch 75 M., kompl. neues mod. Bett mit gut. Wolleinl. 78 u. 85 M., Kleiderschr., Wasch., Vertiko 45 M., Ausziehtisch 38 M., Tische in allen Preislagen zu verk.
Bonn, Vorgebirgstr. 7. (2

Kopierpresse
Soennecken, fast neu, m. Tischschränkchen billig zu verkaufen. (2) Poststr. 23, Eckladen.

Smoking
kaum getragen, Damenlederjacke, Pelz besetzt, spottbillig zu verkaufen. Anzusehen von 9–12 Uhr vorm. Näheres in der Expedition. (2

Staubsauger
zu verleihen, mit Bedienung Stunde 1.50 M. Gewissenhafte Bedienung. Bonn, Am Hof 6, 1. Etg., vorm. 9–12 Uhr. (2

Schlafzimmer mit 1 Bett 180 Mk.
versch. Ausziehtische, Vertiko, nußb. Bücherschr., Flurgarder., gr. Rollschrank, Sessel, Bilder, weiß. Leinentisch, Teetisch, Vitrine, neue Matr., Kleinmöbel **billig zu verk. Kaiserplatz 17.**

Singer-Nähmaschine
Rundschiff, nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen, sowie neue Versenkmaschine, vor- u. rückwärts nähend, verkauft billig Fränkel, Beuel, Fabrikstr. 1. (2

Guterh. Damenfahrrad
zum festen Preis von 50 Mark zu verkaufen. (2
Hersel, Rheindorferstr. 2.

Nutzholz
1 Esche auf dem Stamm, mehrere Festmeter Inhalt. Desgleichen 1 Stamm (Eßkastanien) zu verkaufen. (3
Helmeth, Plittersdorfer Aue.

Plüschsofa
neu, umständeh. für 50 Mark, Stoffsofa für 40 Mk. zu verk., Goebenstr. 29, 2. Etg.

Guterhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 189 II. Etg. (2

Passendes Weihnachtsgeschenk für Knaben
Ernemann-Kino-Apparat mit 250 Mtr. Film (elektr.), das. Schwachstrom-Motor, 2–6 V., billig zu verkaufen. (2
Brückenstr. 37, Zigarrenladen.

Gebr. Singer-Nähmaschine
in sehr gutem Zustande, preiswert zu verkaufen.
Argelanderstr. 67, Pt. (2

Gebr., guterhaltene Singer-Nähmaschine
preiswert zu verk. Stühel, Baumschule-Allee 25. (2

Oel, Fett, Dreck
wäscht
Hirus
weg!
Vertretung, Verkauf u. Lager **Fritz Deckers, Bonn,** Friedrichstr. 24 Ecke Jakobstr. (2

Gelegenheitskauf
Durch meine Vermittlung:
Ibach-Piano
fast neu, sehr preiswert gegen bar zu verkaufen.
H. Strempel, Godesberg, Cäsariusstr. 12
Haltest. d. Elekt. Römerplatz.

Schöner Kamin
u. verschiedene Oefen wegen Heizung zu verkaufen. (5
Kölnstraße 7.

Gebrauchtes Klavier
zu verkaufen. Ang. u. K. K. 556 an die Exp. (2

Kinderrad für Mädchen
zu verkaufen, ebenfalls ein Damenrad, Friedensplatz 3. (2

Presto-Damenrad
neu, billig zu verkaufen, Kekulestraße 24. (2

Großes guterhaltenes
Orchestrion
zu verkaufen. Näheres Tinnjs-Verlag, Troisdorf. (2

Hunderte von
Romanen
und viele andere
Bücher
kath. Theologie, Naturw., Kunst, Medizin, billigst abzug.
Beuel, Rheinstraße 44.

Große wundervolle
Palme
billig zu verkaufen, (2
Beethovenstraße 31.

Sehr gut erhaltenes
— Mahagoni-Bett —
mit Sprungrahmen und Roßhaarmatratzen zu verkaufen.
Schneider, Schumannstr. 12. Auskunft vormittags.

Kuhdünger
aus Abmelkwirtschaft abzug.
Becker, Bauerhof-Heriel. (3

Gutes Motorrad
3 P. S., steuerfrei, billig zu verkaufen. Anfragen Siegburg, Postfach 8 erbeten. (2

Schreibmaschinen
Große Auswahl!
Erstklassige Systeme!
Gelegenheitskäufe!
Unverbindl. Vorführung!
Spez. Reparatur-Werkstätte für alle Systeme unt. Fachmann. Leitung.
Bonner Schreibmaschinen-Zentrale
Franziskanerstraße
Telefon 3094. (2

Treib-Riemen
Riemscheiben techn. Artikel
Fritz Deckers, Bonn, Friedrichstr. 24, Ecke Jakobstr. (2

Wegen Platzmangels verkaufe
5 Gußeiserne Fenster 150 mal 200 cm 80% vergl., 1 Transmission 16 Meter lang Durchmesser 50 und 55 mm, 1 Viehkochkessel 100 L. Inhalt. Off. unt. F. F. 6485 a. d. Exp. (2

Gelegenheitskauf!
Verkaufe großen Posten
moderner Paletots und Loden-Joppen
zu und unter Einkaufspreis.
Jos. Herren, Paulstr. 14.

3 Sprechapparate
weit unter Preis zu verkaufen. (3
St. A. Braun-Peretti
Hundsgasse 3. Fernruf 598.

Ia Mast-Ochsenfleisch
gefroren
Pfd. von **60** Pfg. an
stets frisch
aus eigner Gefrieranlage.
Große Auswahl in Bratenstücken und Roastbeef
empfiehlt
Willi Zeitzen
Acherstr. 30, Tel. 2105. (2

Puppenküche
Puppenwagen mit Puppe bill. zu verkaufen. (2
Niebuhrstraße 65, 1. Etg.

1 Paar neue, nicht getragene — Herren-Lackstiefel — (Größe 42/43), preiswert abzugeben. Anzus. vorm. Joachimstraße 1, Part. (2

Gute Nähmaschine
Opel, zu verkaufen. (2
Beuel, Kaiserstraße 46. (2

Nur blutfrische Qualitätsware

Ia blutfrischer Bratschellfisch . . . . . 4 Pfund nur 0.90
Ia blutfrischer Kabliau, ohne Kopf . . . . . 4 Pfund nur 1.00
Ia blutfrischer großer Schellfisch . . . . . 4 Pfund 1.00
sowie Ia prima Nordsee-Kabliau u. Schellfisch im Schnitt à Pfund nur 0.50
sowie Rotzungen Schollen, Rotbarsch.

Lebende Fische
Ia Rheinkarpfen à Pfund Mk. 1.10
sowie
Ia lebende Rheinaale à Pfd. Mk. 1.50
Ia geräucherter Rheinaal . . . . à 1/4 Pfund Mk. 0.90
Ia echte Kieler Sprotten in 1 Pfd.-Kisten nur Mk. 0.55
Ia Fischmarinaden, aus nur frischen Heringen hergestellt, in 1-, 4- und 8-Liter-Packungen billigst,
sowie für Weihnachten Ia Delikatessen beste Qualitäten, pikante Appetitfild-Gabelbissen, Lachs, Salm feinste Oelsardinen.
Außerdem beste Essig- und Salzgurken in allen Packungen.
sowie Ia weißfleischige holl. Voll-Heringe . . . . 10 Stück nur 0.65
Täglich beste frische holl. Seemuscheln . . . . . 10 Pfund nur 0.75
Wiederverkäufer u. Großabnehmer billigste Notierung. Versand nach allen Bahnstationen und per Auto frei Haus. — Ziehen Sie bitte Offerte ein.

Fischhaus Battermann
en gros Telefon 3251 en detail
Bonn: Bonngasse. Engros-Lager u. Büro: Franzstr. 53, Godesberg: Koblenzerstr., Kessenich: Burbacherstr., Poppelsdorf: Clemens-Auguststr., Beuel: Ecke Wilhelmstr. und Rathausstraße.

Bevor Sie kaufen
müssen Sie die grosse Auswahl Geschenkpackungen meiner altbekannt besten Qualitäts-Zigarren in meinen drei Schaufenstern besichtigen.
H. Klutinius, Bonn
Am Hof 26a
Ecke Fürstenstr.

Ein armer Teufel.

Roman von Curt Kühns.

Copyright 1926 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf (Nachdruck verboten)

19)

Herr Justus lächelte in seiner stillen, sanften Weise. „Es fragt sich, ob sich Herr Roloff für diese Aufgabe sehr begeistern würde," erwiderte er. „Ich bin davon überzeugt, daß die Musen an meiner Wiege nicht Pate gestanden haben, und würde es keinem Künstler verübeln, wenn er für die Aufgabe, mich zu malen, dankte."

Frau Adele schüttelte den Kopf. „Immer zu bescheiden bist du, immer bereit zurückzutreten!" versetzte sie. „Gar nicht so ein bißchen Oho! und blas mir den Staub weg! Du würdest deiner Frau nur eine Freude machen, wenn du ein bißchen, ein ganz klein bißchen mehr von dir selbst überzeugt sein wolltest."

Wieder lächelte Herr Justus, doch erwiderte er nichts. Die beiden Gatten begaben sich in das kleine Wohnzimmer, wo der Mittagstisch gedeckt stand.

Nach dem Essen machten sich Frau Adele und Helma auf den Weg zu Weihnachtseinkäufen. Arthur begleitete sie, er wollte sich im Kaffee Josty mit einem Verbindungsbruder treffen.

„Wenn ich kann," sagte er, „bin ich um 6 Uhr an der Bahn und hole Waldemar ab. Ich bin neugierig, wie er aussieht und wie ihm das Ofenausschmieren bekommen ist."

„Darauf bin ich tatsächlich auch neugierig!" antwortete Helma. „Eigentlich war es von Waldemar viel, daß er sich dazu entschlossen hat. Willenskraft hat er!" fügte sie hinzu, und ein stilles, freundliches Lächeln, ganz das ihres Vaters, spielte um ihre Lippen.

Sie waren indes am Potsdamer Platz angelangt, und Arthur verabschiedete sich hier. „Ich bin auch um 6 Uhr auf dem Bahnhof," sagte Helma. „Waldemar soll mit allen Ehren empfangen werden." Damit trennte man sich.

Waldemar indes fuhr zur selben Zeit bereits der Heimat zu. O! was ist das für ein froher Tag, der Tag der Heimkehr und der ersten Heimkehr. Bis Mittag hatten sie in der Fabrik noch gearbeitet, dann war Feierschicht. Waldemar hatte seine Sachen gepackt und dabei gepfiffen und gesungen. Das Herz wurde ihm weit, wenn er an zu Hause dachte, an Mutter und Großmutter!

O glückliche Stunden der Heimfahrt! So zufrieden, so glücklich war Waldemar in seinem Leben noch nicht gewesen. Die Zeit verging ihm wie im Fluge. Er rauchte eine prachtvolle Zigarre aus dem Kistchen, das ihm Onkel Ferdinand als Weihnachtsgabe verehrt, und trank zuweilen einen Schluck aus der kleinen Reiseflasche mit Kognak — prost, Eva! Er lachte, das war ihr Geschenk — natürlich!

Die Dunkelheit sank draußen völlig. Mit blitzenden Laternen flogen die Stationen vorüber, und bald lief der Zug in gemäßigter Fahrt in die riesige Bahnhofshalle und hielt mit knirschenden Bremsen. Ein Strom von Reisenden ergoß sich auf den Bahnsteig.

„Da ist er ja!" rief eine heitere Stimme — Helma. Helma und Arthur standen vor ihm. Waldemar war wirklich erfreut.

„Das ist ja furchtbar nett von euch!" sagte er, beiden die Hand schüttelnd. „Ich war gar nicht darauf vorbereitet, mit solchen Ehren empfangen zu werden."

„Nicht wahr?" lachte Helma. „Uebrigens du siehst sehr wohl aus. Die Fabriktätigkeit bekommt dir gut."

„Eben!" pflichtete Arthur bei. „Wenn du weiter so auslegst, wirst du bald so dick sein wie dein Onkel."

Waldemar lachte. „Kinder!" erwiderte er, „das ist eigentlich eine Blamage für mich. Ich, der ich hinging, um mich für meine Familie aufzuopfern, komme, anstatt mit eingefallenen Wangen und hohlen Augen, mit dicken Backen und auch sonst leidlich wohlgenährt als ein dicker Kloß zurück. Nein! Das ist eigentlich ein Hohn auf die Ideale, denen ich mich geopfert habe!"

Die Geschwister lachten herzlich. Die Drei verließen den Bahnhof, Waldemar winkte eine leere Droschke heran.

„Nanu? So üppig?" fragte Arthur.

„Wer's dazu hat!" lachte Waldemar und reichte dem Kutscher seinen Handkoffer auf den Bock. „Wozu verdiene ich denn die schwere Menge? Ein paarmal hat Onkel Neubrink schon je einen Hunderter locker gemacht für meine Entwürfe. Ich sage dir, ich schwimme in Geld."

„Auch was wert!" bemerkte Arthur.

Die Drei hatten in der offenen Droschke Platz genommen; im scharfen Trabe rollte das leichte Gefährt durch die belebten Straßen. Rasch huschten die Lichter der Laternen und wie Glühwürmchen die der begegnenden Fuhrwerke an ihnen vorüber.

„Nun, sage mir, wie geht es dir sonst?" wandte sich Helma an ihn. „Wie ist das Leben im Hause deines Onkels und deine Tätigkeit?"

„Was meine Tätigkeit anlangt," erwiderte Waldemar, „ich bin aus dem Gröbsten heraus und kann Kacheln streichen und formen nach Strich und Faden. Meine Hände sind von meiner Hände Arbeit Zeugen." Er hielt Helma diese hin, sie waren rauh und rissig. „Ich bin aber jetzt schon für die Vormittage von der Fabrik erlöst und in der Kunstwerkstatt beschäftigt. Ich fange also an, meinen Ehrgeiz an Onkel Neubrinks Kacheln künstlerisch auszutoben, werde aber gedeppt von dem, was zieht und nicht zieht. Tante Hulda führt hierin das entscheidende Wort. Ich komme mir oft vor wie ein Jagdhund, den man auf Spur setzt und sofort abpfeift, sowie er eigne Wege geht. Was das Leben im Hause anlangt, so steht es unter dem Zeichen: gut und reichlich. Ein gutes Essen bedingt einen guten Kognak zur besseren Bekömmlichkeit, und ein guter Kognak bedingt ein reichliches Essen, sonst steigt er in die Krone."

Helma lächelte. „Und wie stehst du dich mit den Familienmitgliedern?" fragte sie. „Mit Fräulein Eva?"

„Gut!" antwortete Waldemar. „Bei Eva habe ich einen Stein im Brett, vielleicht wegen meiner Vorliebe für gebrannte Wässer. Darf ich dir ein solches anbieten? Es ist ihre Weihnachtsgabe." Er zog die kleine Reiseflasche hervor.

„Danke, danke!" lehnte Helma lachend ab.

„Und mit den andern stehe ich mich auch gut," fuhr Waldemar fort. „Die kleinen Krabben, die Nesthäkchen, beweisen mir mehr Interesse, als mir bei meinem ausgesprochenen Sinn für kleine Kinder lieb ist. Aber da ist noch eine zweite Tochter, eben frisch aus der Pension entschlüpft, eigentlich mehr ausgebrochen, denn sie kam nach einem Krach mit der Pensionsmutter bei Nacht und Nebel ins Haus geschneit. Das ist ein übermütiges Ding, ihres Vaters ganzer Verzug. Sonst wäre ihr diese Flucht schlecht bekommen."

„So?" fragte Arthur, sichtlich belustigt.

Die Droschke hatte indes in rascher Fahrt den Potsdamer Platz erreicht. Helma und Arthur stiegen hier aus, um zu Fuß nach Hause zu gehen. Waldemar setzte allein die Fahrt fort.

Endlich hielt die Droschke vor seinem Hause. Waldemar entlohnte den Kutscher und eilte, so schnell es ihm die Belastung mit all seinem Handgepäck gestattete, die Treppe hinauf und in die ausgebreiteten Arme seiner Mutter. Denn diese hatte ihn kommen sehen und wartete bereits an der Flurtür. „Da bist du, mein Junge!" sagte sie nur. „Willkommen zu Hause!"

Am andern Tage ging Waldemar, seine Einkäufe zu besorgen. Zufrieden ließ er sich von dem Menschengewühl treiben, doppelt froh, er, ein armer Teufel, in dem Gefühl, Geld in seiner Tasche zu wissen, es auszugeben, um anderen eine Freude zu machen.

Als er durch die Friedrichstraße schlenderte, stand plötzlich sein Bruder vor ihm.

„Ah, Rudolf!" begrüßte ihn Waldemar. Auf den ersten Blick fiel ihm auf, wie Rudolf sich zu seinem Vorteil verändert hatte. Seine Haltung, sein ganzes Wesen war straffer, weniger in sich zusammengesunken. „Es geht dir gut, wie ich sehe?" setzte er hinzu.

„Gut?" wiederholte Rudolf. „Wie es einem Menschen gehen kann, der keinen Morgen vor vier Uhr zum Schlafen kommt."

„Das ist ja für dich gewohnte Arbeit!" lächelte Waldemar.

„Immerhin!" versetzte Rudolf. „Ich führe ein trauriges Leben. Ein höherer Kneipdiener bin ich. Ich arbeite nicht bloß, ich schufte, ich, selbst ein studierter Mann! Jetzt wünschen die jungen Herren ein erlesenes Frühstück, aber billig soll es auch sein. Wer rennt, wer telephoniert? Ich! Dann hat irgend eine Ballmutter oder Ballgroßmutter Geburtstag. Das Korps stiftet einen Riesenstrauß. Wer bestellt, wer besorgt das wieder? Ich! Dann kommen Gäste. Großer Empfang mit kaltem Büfett. Wer ist wieder der verantwortliche Redakteur? Hier steht er. Ich sage dir, ich komme manchen Tag nicht zu Atem."

„Mensch, du bist ja für deine Verbindung nicht mit Gold aufzuwiegen!" lachte Waldemar.

„Bin ich auch nicht!" versetzte Rudolf mit Ueberzeugung. „Aber eines sage ich dir: mich länger in solcher Bachulkenstellung herumzuplacken, paßt mir nicht. Zum 1. Januar kündige ich. Ich verzichte auf den goldenen Käfig. Meine Freiheit steht mir höher."

Waldemar erschrak. Unter keinen Umständen durfte Rudolf das alte Lumpenleben wieder anfangen.

„Das würde ich nicht tun!" gab er zur Antwort. „Großmutter erzählte gestern, sie hätte das Reisegeld nach Amerika bei einer Bank hinterlegt, um es für jeden Fall bei der Hand zu haben. Du kannst dir denken, welcher Fall gemeint ist."

„Nein! nein!" rief Rudolf. „Ich will ja gar nicht wieder Mutter zur Last fallen. Ich will meine alte Stellung wieder aufnehmen bei der archäologischen Gesellschaft. Das ist doch wenigstens etwas Wissenschaftliches, wie es für einen wissenschaftlich gebildeten Mann paßt."

„Damals warst du anderer Ansicht!" erwiderte Waldemar. „Ganz schlecht geht es dir doch jetzt nicht. Freies Frühstück, Freibier, an freiem Kognak wird es auch nicht fehlen?"

„Das ist richtig!" pflichtete Rudolf bei. „Aber meine akademische Ehre!" schloß er, sich in die Brust werfend.

„Was ist Ehre?" fragte Waldemar. Man kann alles mit Ehren machen, sogar Kacheln streichen — wie meine Wenigkeit in der Ofenfabrik Onkel Neubrinks."

Rudolf lachte versöhnt. Die Aktien der Brabantia stiegen wieder bei ihm. Auf der einen Seite das Freibier, auf der andern das beängstigende Gefühl, daß das Reisegeld nach Amerika bereit lag, ließen ihn das Gleichgewicht seiner Seele wiederfinden. „Ich werde am besten tun, wenn ich mich mit der Sklavenrolle, die man mir zugeteilt hat, noch einige Zeit abfinde," sagte er. „Doch ich muß fort, ins Geschirr, in die Siele. Da sehe ich eben die blauen Mützen auftauchen. Sie kommen zum Frühschoppen. Dein Freund Arthur ist auch dabei." Damit drückte er Waldemar die Hand und verschwand im Eingange des großen Bierhauses. Waldemar wollte es vermeiden, mit Arthur zusammenzutreffen. Dieser hätte ihn sicher auf ihre Kneipe eingeladen, und es war Waldemar peinlich, als Gast am Tische zu sitzen, während sein Bruder hinter dem Schenktische stehen mußte. So machte er schnell Kehrt und schritt zufrieden lächelnd die belebte Straße hinab. —

Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille der Stadt Düsseldorf wurden auf der „Gesolei" die seit zwei Jahrzehnten bewährten Kalastris-Leibbinden, Hüft- und Büstenhalter der Kalastris-Fabrik für hygienische Unterkleidung G. m. b. H., Köln.

W. Steinmeister

Inhaber: Carl Koschel — Gegr. 1853.

Am Hof 20 BONN Fernruf 646.

Importierte Havana-Zigarren

Hamburger und Bremer Fabrikate

in allen Preislagen, sowie

Nikotinfreie Zigarren und Zigaretten.

Neu eingetroffen!

Sortimentskisten der Hamburger und Bremer Fabrikation bis zu den feinsten Ausführungen.

25 Stück-Kisten meiner gangbarsten Sorten zu Originalpreisen und Packungen.

10 Stück-Kisten in einfacher sowie Luxus-Packung in reicher Auswahl.

Elektrotechnische Anstalt

G. m. b. H. vorm. Ludwig Acherstr. 13a

Elektr. Staubsauger

in jeder Größe und Preislage.

Lampenschirme

Zugkronen, Ständer-, Tischlampen.

Sämtliche Zutaten zur Selbstanfertigung.

Bereitwillige Anleitung hierzu

Ia Japonseide 3.90 4.80 5.50

Chenillefranse 15 cm lang 1.90

Seidenfranse von 0.75 an.

Riesenauswahl neuester Drahtgestelle.

Helene Hinzelmann, Köln

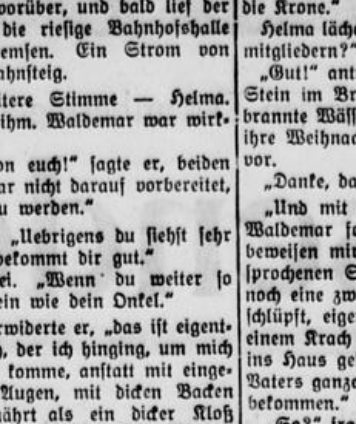
Hohestr. 133. 1. Etg., 5 Min. vom Hauptbahnhof, gegenüber Stollwerckpassage. Durchgehend geöffnet, Sonntag den 19. Dez. von 2–6 Uhr.

WAS ICH WILL . . . ?

Sie bei Kauf eines guten Geschenkes in meinem Geschäft für feine Juwelen und Uhren unbedingt in Preis und Qualität zufrieden stellen. Der wachsende Erfolg meines Geschäftes beweist die Güte und absolute Preiswürdigkeit meiner Waren. Besonders billig: Erstklassige Armbanduhren und Brillantschmuck. Beachten Sie meine Auslagen!

EMIL RODD, Juwelier *Tel. 1891, Wesselstr. 4*

Werkstätte für Reparatur und Neuanfertigung.



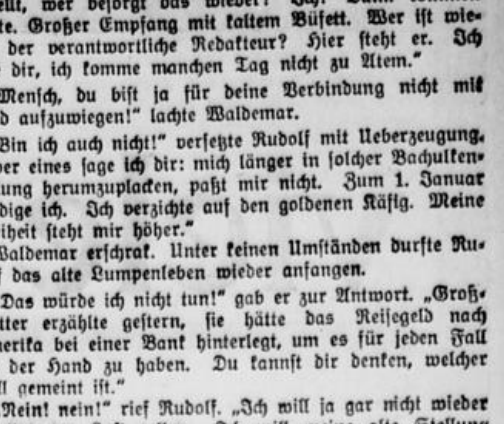
Welche Freude

lieber Herr, werden Sie Ihrer Gattin bereiten, wenn Sie ihr diesmal einen schönen O-Cedar Mop zur Behandlung der Fussböden und ein Fläschchen von der wunderbaren O-Cedar Politur für die Möbel auf den Weihnachtstisch legen! Kein praktischeres Geschenk können Sie wählen, und wie wird sie es Ihnen danken durch das strahlend frische Aussehen Ihrer Wohnung, wenn Sie von der Tagesarbeit heimkehren.

O-Cedar Mop Politur

Überall zu haben: in einschlägigen Geschäften, Warenhäusern etc.

O-Cedar Gesellschaft m. b. H. Berlin N. 20



reinigt und poliert

Christbaumschmuck

Größte Auswahl. Staunend billige Preise.

Nichttropfende Kerzen.

Wunderkerzen Paket 10 Pfg.

Ferner grosse Auswahl in Seifen, Parfümerien, Eau de Cologne usw.

Eau de Cologne wird auch nachgefüllt.

Central-Drogerie

Sterntorbrücke 16, Ecke Annagraben, Tel. 914.

Feine

Samt- u. Filzhüte

Aenderungen sofort. — Pelzverarbeitung.

Lina Roisten. Josefstraße 47 an der Wenzelgasse.

Wilh. Streck :: Bonn

Fernruf 181 u. 2853 Kölnstrasse 127–131.

Billigster Hausbrand

Schrott-, Flamm-, Fettgeriss, sehr stückreich.

Die vom **Konkursverwalter** übernommenen

Werkzeugmaschinen

stehen zum Verkauf. Es sind vorhanden: fabrikneue und wenig gebrauchte Maschinen, u. a.:

1 Horizontal-Bohr- und Fräswerk „Zimmermann", 70 mm Spindel-Durchmesser,

Shapingmaschinen, 450, 600, 700 mm Hub,

Schnellbohrmaschinen von 16—75 mm Bohrleistung,

Hobelmaschine, 3000×1000×800 mm,

Hobelmaschine, 3500×1500×1500 mm,

Hobelmaschine, 2000×600×500 mm,

Hobelmaschine, 1700×680×650 mm,

Universal-Revolver-Drehbank S. R. 5a, [illegible] mm Spindel-Durchmesser,

Universal-Rundfräsmaschine, 950×470×750 mm,

Universal-Rundschleifmaschine, 1170×1500 mm,

Vertikal-Stoßmaschinen, 250—650 mm Hub,

Lufthammer, 125 kg Bargewicht, fabrikneu,

Plandrehbänke, 1400 und 1600 mm Planscheiben-Durchmesser,

Vereinigte Lochstanze mit Blechschere und Profileisenschere, fabrikneu, für Löcher von 32 mm in 24 mm Rundeisen bis 62 mm,

Horizontal-, Universal- und Planfräsmaschinen in den verschiedensten Abmessungen,

1 schwere Drehbank, 450 mm Spitzenhöhe, 6000 mm Drehlänge, Einscheibenantrieb,

Drehbänke mit Leit- oder Leit- und Zugspindel.

Ferner: Werkzeugschleifmaschinen, Exzenterpressen, mehrspindlige Bohrmaschinen, Gewindeschneidemasch., Stirnradfräsmaschinen, Bügelsägen usw.

— Wir empfehlen sofortigen Besuch. —

Der Verkauf findet statt:

Köln-Ehrenfeld, Christianstraße 82,

Haltestelle der Straßenbahnlinien 3, 4, 6 und 28 ab Hauptbahnhof.

Wilhelm Herkenrath

Generalvertretung und Vertriebsstelle der

O-Cedar-Produkte

Telefon 896 SIEGBURG Kaiserstr. 133.

Bereits in den ersten Dezembertagen haben

viele Tausende Käufer

die von mir gebotenen Vorteile wahrgenommen, um ihren Angehörigen eine wirkliche Weihnachtsfreude zu machen. Um Sie wunschgemäss zu bedienen, muss ich Sie bitten, wegen des starken Andrangs an den Nachmittagen auch die frühen Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Meine 20 Schaufenster zeigen eine Auslese nützlicher Geschenke,

welche wirklich Freude bereiten, dem Geber wegen der billigen Preise, dem Beschenkten wegen der guten Qualität.

Kaufhaus Blömer Bonn

Willst Du die richt'ge Weihnachtsfeier haben,
Dann wähl' mit größter Sorgfalt Deine Gaben.
Laß Dir die Festesfreude nicht vergällen
Durch Einkauf bei den falschen Quellen.
Der Firma gelte nur Dein Weihnachtseinkaufsgang,
Die sich bewährt schon fast ein halb Jahrhundert lang.
Der Name Victor, längst bekannt bei Jung und Alt,
Er halte auch zur Weihnachtszeit Dich in Gewalt.
Bei ihr zu kaufen wird Dich nie gereuen,
Willst Deine Liebsten wirklich Du erfreuen,
Daß Victors Printen mehr als köstlich sind,
Weiß heute schon das allerkleinste Kind.
Da auch Dein Beutel leicht es kann erschwingen,
Mußt Du Vertrauen uns entgegenbringen,
Wir sind bemüht, wie früher so auch heut,
Dir zu versüßen Deine Weihnachtszeit.
Nicht nur das bill'ge kauf', sei auf der Hut,
Bei Victor kaufst Du wirklich gut.

Jos. Victor, Hundsgasse 13
Telephon 2056.

Seriöse Möbelfirma

liefert kompl. Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmer, Küchen sowie Einzelmöbel all. Art: Sofas, Chaiselongues, Matratzen, Ledermöbel, Plumeaux, Kissen, Steppdecken, Herde usw. gegen ganz geringe An-, eventl. ohne Anzahlung, bis 2 J. Ziel. Vertrauensmann spricht unverbindlich vor. Offert unter Sp. 4?7 an die Exp.

Jüngere Stenotypistin

für sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbet. unter K. T. 22 an die Expedition.

Verkäuferin

branchekundig zur Aushülfe bis Weihnachten sucht **Hermanns & Froitzheim.** (2

Für sofort od. spät. suche ich ein tüchtiges kinderl.

Mädchen

welch. an selbständig. arbeit. gewöhnt ist und die bürgerl. Küche versteht. Fr. Berg, Godesberg, Moltkestr. 38. (2

Branchekundiges,

solides Fräulein

für Café, sofort gesucht. (2
Café Kohlhaas, Markt 34.

Schneiderin

gesucht. Näheres in d. Exp. (2

Weißnäherin

zum Flicken bei sich gesucht. Off. u. G. L. 812 an Exp (2

In klein. Herrschaftshaush. wird ein in Küche u. Haus durchaus selbständ., kinderlieb.

besseres Alleinmädchen

gesucht. Vorzust. v. 5—7 Uhr Meckenheimer Allee 6, II.

Mädchen

für Hausarbeit und zu einem kleinen Kinde gesucht. (2
2) Sternstraße 40.

Aelt. bess. Mädchen

tüchtig im ganzen Haushalt u. erfahren im Nähen, für herrschaftl. Haushalt per sofort od. zum 1. 1. 27 gesucht. Angen. Stelle. Vorzust. mit guten Zeugnissen. Näheres Exped. (2

Perf. Hausschneiderin

mit best. Empfehl., noch einige Tage frei. Offerten unter A. S. 3640 an die Exped. (2

Für Abrechnung und Kartothekaufstellung wird eine in Stenographie u. Schreibmasch. durchaus erfahrene, umsichtige

weibliche Hilfskraft

gesucht. Dauerstellung. Angebote mit Angaben u. Gehaltsanspruch unter K. L. 303 an die Expedition. (2

Suche zum 1. Januar ein braves ordentliches (2

Alleinmädchen

Gute Zeugnisse und Nähkenntnisse erforderlich.
Dechenstr. 5a, Part.

Zuverläss. Mädchen

das kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, möglichst per sofort gesucht. Es wollen sich nur solche mit guten Empfehlungen aus bess. Häusern melden. Vorzustellen zwischen 3 bis 5 Uhr (3
Hundsgasse 18, 1. Etg.

Allerbeste

Braunschw. Leberwurst

feingehackt, per Pfd 1.80 Mk.

Thüringer Leberwurst

grobgeschnitten, per Pfd. 1.80 Mk.
— Eigenes hiesiges Fabrikat. —

Carl Kaiser, Sternstr. 9—11.

Perf. Stenotypistin

gesucht. Es wollen sich nur wirklich leistungsfähige Kräfte mit mehrjähriger Praxis und besten Zeugnissen bewerben. Anfängerinnen ausgeschlossen. Ausf. Bewerb. unter Angabe der Ansprüche unt. X. A. 1040 an die Expedition. (2

Junge Zigaretten-Verkäuferin

die Kaution stellen kann, ges.,
2) Baumschul-Allee 20.

Perfekte Sticker oder Stickerinnen

für Singer-Nähmaschinen nach dem Ruhrgebiet gesucht. (4
Offerten unter R. C. 500 an die Expedition.

Geb. jg. Mädchen

erf. in allen kaufm. Fächern, sucht Stelle, evtl. auch für halbe Tage. Offerten unter C. H. 18 an die Exped. (2

Die Dame von gutem Geschmack

die grossen Wert legt auf erstklassige und neuzeitliche Haar- und Schönheitspflege, besucht das

Friseurgeschäft Ant. Küpper
Sürst 1,
Elegante Damen- und Herren-Salons.
Ondulieren — Kopfwaschen — Wasserwellen — Haarfärben — Maniküre — Schönheitspflege.
Spezialität: Moderne Bubikopfschnitte u. Pflege.
Durchgehend geöffnet.

Sportstiefel

müssen von guter Beschaffenheit sein, um ihren Zweck zu erfüllen.
Die Qualität unserer Sportstiefel ist prima, obwohl er in schwarz und braun Rindbox mit durchgehender Doppelsohle

nur 11.90 Mk.
kostet.

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES. BONN
Das Haus der Qualität

Suche für Mädchen

vom Lande, aus guter Fam., 18 J. alt, Stelle zur gleichz. Erlernung des Kochens. Off. unter E. W. 1908 a. d. Exp. (5

Prop. fleiß. Mädchen

sucht für halbe Tage Beschäftigung im Haushalt. Näh. Kessenicherstraße 169. (5

Suche für meine Tochter, 21 Jahre alt, kath., (2

Stelle im Geschäft

oder sonstige Vertrauensstelle z. 1.1.1927. Off. u. H. M. 104 a. Exp.

Junges Fräulein

sucht in Hotel od. Restaur.

Stelle als Kochlehrl.

Off. u. K. L. 1424 a. die Exp. (3

Suche vom 21. Dezemb. bis 10. Januar jemand zur

Aushilfe

zu Kindern. (2
Frau Hub. Dahlhausen, Dreieck 12—14.

Evang. junges Mädchen sucht Stelle als

Stütze

zum 15. Jan. oder 1. Febr. (3
Angebote u. A. C. 50 an die Agent. d. G.-A. in Godesberg.

Stenograph(in)

mit 180—200 Silben pro Minute für hiesiges Fabrikbüro gesucht. Gewandtheit auf Schreibmaschine erforderlich. Dauernde angenehme Stellung. Angebote erbeten unter T. B. 900 an die Exped.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Volontär oder jungen Mann

der mit der Farbwarenbranche gut vertraut ist und keine Arbeit scheut. Genaue Off. mit Gehaltsanspr. u. L. F. 26 Exped.

☞ Chauffeur ☜

33 Jahre, unabhängig, zuverl., ruhiger Fahrer, bester Wagenpfleger, mit sämtlichen Reparaturen vertraut, Führerschein 2 und 3b, gel. Schlosser und Automonteur, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, sucht Stellung auf Last- oder Personenwagen. Angebote unter K. M. 1745 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Köln a. Rhein.

Für unser Bonner Verkaufskontor suchen wir für 1. Januar 1927 durchaus perfekte

Stenotypistin

mit längerer Büropraxis. Angebote von Anfängerinnen zwecklos. Off. u. M. B. 12 a. d. Exped

---

Junges Mädchen, (Beamtentochter), 22 J., kath., sucht Stelle als

Haustochter

z. weit. Ausb. in Küche und Haush. bei bess. älterem Ehepaar. Engster Fam.-Anschl. u. Taschengeld erw. Mädchen oder sonstige Hilfe muß vorh. sein. Off. u. M. Sch. 407 Exped. (2

Jg. evgl. Mädchen

20 Jahre, aus guter Familie, im Haushalt angelernt, sucht zum 1. Jan. oder später Aufnahme als Haustochter in gut. Hause bei Fam.-Anschluß und Taschengeld. Liesel Jakobi, z. Zt. Duisburg, Siegstr. 4. (2

Evgl. ält. Fräulein

sucht zum 1. 1., 15. 1. oder 1. 2. 27 Stelle im Haushalt, selbständig. Offerten unter R. 9591 an die Expedition. (2

Aelteres Mädchen

aus guter Familie sucht Stelle in gutem bürgerl. Haushalt, am liebsten in der Nähe von Bonn oder Siegburg. Offert. unt. B. 618 an die Exped. (3

Junger Schneidergeselle

welcher die Lehre beendet hat u. sich weiter ausbilden will, gesucht. Zu erfr. in der Exp. (2

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen geweckten (2

Laufjungen.

Off. unt. L. 552 an die Exped.

Allein-Vertretung

für Bonn u. Umgegend an bestempfohlenen gut eingeführt. Herrn zu vergeben. Für Lager sind 500 Mark benötigt. Ausführl. Angeb. unter A. Z. 752 an die Expedition. (4

Ordentl. Mann

der melken kann, zu 4 Kühen sofort gesucht. (3
Hersel, Hauptstraße 32.

Welcher geprüfter

Filmoperateur

der im Besitze eines Apparates ist, würde selbigen gegen Provision oder Gewinnanteil zur Verfügung stellen? Offerten u. S. W. 700 an die Exped. (2

Bankprokurist

ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, bei mäßigen Ansprüchen Stellung bei Bank, Handel oder Industrie. Offerten unter J. U. 100 postlagernd Haltern. (2

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt,

Stelle als Volontär

in Bäckerei u. Konditorei. (3
Weiler, Godesberg, Burgstraße 70.

Chaiselongue

selbstangef., für 35 M zu verkaufen, Giergasse 24. (3

Guterhaltener

Edelmarder-Pelz

4 Felle, u. schwarzes Jackenkleid, Gr. 46, preiswert zu verkaufen, Belderberg 5a.

Kombiniert. Küchenherd

mit Aufsatz, 80:140, f. 120 Mk. zu verkaufen, (2
Baumschul Allee 20.

Angenehm u. nützlich

Dr. Buer's Lecithin-Pfefferminz Dr. Buer's
Nervenerfrischendes Kräftigungsmittel
Hochfein schmeckendes Pfefferminz

Die angenehmste Form für ein Stärkungsmittel. Nach Univ.-Prof. Danilewsky führt Lecithin (ein wertvolles Naturprodukt — Phosphor-Eiweißnährstoff) d. Körper den wichtigst., insbes. der Nervenernährung u. der Bildung roter Blutkörperchen dienenden Nährstoff zu. Lecithin-Pfefferminz das Beste für jung und alt, erfrischend u. kräftigend bei körperlicher und geistiger Arbeit bei Nervosität und Erschlaffung.

1 Rolle 25 Pfg. in Apoth. u. Drog. — Karton à 10 Rollen für nur M. 2.25

General-Vertrieb: Bastasch, Köln-Marienburg, Parkstr. 14. Telephon Ulrich 3197.

Bekannte

Qualitätsmarken-Schokoladen- und Bonbon-Fabrik

sucht für den Bezirk: Bonn, Königswinter, Siegburg,

Reise-Vertreter

Es kommen nur in Konditoreien, Cafés, Bäckereien, Süßwaren- und Feinkostgeschäften bestens eingeführte Herren der Branche in Frage. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen erbeten unter K. X. U. 184 an Rudolf Mosse, Köln.

Burschen-Anzug

fast neu, ganz billig zu verkaufen, Bonngasse 40. (2

---

1 schwarzer Seal-Pelzmantel

f. 135 M zu verk., Größe 44. Off. u. M. K. 1276 Exped. (2

Schreibers Kinder-Theater

zu verk., Argelanderstr. 70. (2

Gebrauchtes Klavier

schwarz poliert, gut erhalten, für 360 M bar zu verkaufen. Müller, Wesselstraße 4. (2

— Konzert-Zither —
(Hasselmanter München), Haus-Instrument, inkl. gr. Anzahl Musikalien; einige Dutzend Reservesaiten bill. z. verk. und Apothekenschränkchen, Mah. f. pol. m. Messing, Lessingst. 46, P.

Fast neuer Büro-Rollschrank, gr. eingeteilte Stellage, Stühle, Tische, Nußb.-Bücherschr. Ausziehtisch, Vertikow **kompl. Schlafzimmer,** Trumeauxspiegel, Schreibsessel, Etagere, 1tür. weiß. Leinen- und 1 Kinderschrank billig zu verkaufen. Kaiserplatz 17.

Guterh. billige Möbel

mod. Küche 85 M, gebr. Küche 68 M, Küchensitzbank 9 M, Schlafzim., gr. 2schl. Bett mit Einl., Kleiderschr., Waschkom. m. Spiegel, Nachtkom., Tisch, Stuhl zus. 140 M, Küchenschr. 25 M an, Waschkom. 18 M an, Nähtisch 7 M, Bett m. Einl. 25 M Adolfstr. 33, Schreinerwerkst. (2

Fensterrahmen

Zimmertüren, Haustüren etc. billig zu verkaufen, Jak. Kaaf, Heerstraße 42.

Pedal-Harmonium

Eichen, wenig gebraucht, zu verkaufen. Näh. Exped. Brendgen, Poststr. 9, 2. Etg.

Fast neuer schwerer

Bollerwagen

zu verkaufen. Bonn-Süd, Karthäuserplatz Nr. 1.

Nähmaschine

wie neu, sowie Möbel jeder Art preiswert zu verkaufen. M. Kuchem, Annagraben 16.

Schöner, mit d. Rücken led.

— Klubsessel —

sehr gut erhalten, Klavier zu verk., Meckenheimerstr. 72. (2

Hausmacher

Blut- und Leberwurst

allerfeinste Qualität, per Pfd. Mk. 0.90
empfiehlt

Carl Kaiser, Sternstrasse 9—11.